

Phys. g.

150

215

Phys. g. 150 a-5

Litter.

m

Physig. 150 a.
grain (5

R

Vollständiges
R e g i s t e r,

über

G r e n z

Neues Journal der Physik.

M i t A n m e r k u n g e n

von

C. J. B. Karsten.

Leipzig,

bey Joh: Amb: Barth. 1800.

**Bayerische
Staatsbibliothek
München**

1107
Jahrbuch 1882

Vorerinnerung.

Ich glaube nicht, daß es einer Entschuldigung bedarf, wenn ich es versucht habe, ein vollständiges Register über die vier Bände des N. Journals dem chemisch-physikalischen Publikum zu übergeben. Nichts muß einem Gelehrten unangenehmer seyn, als das umständliche Nachschlagen, womit so viele Zeit verlohren geht; wie gerne steht er sich dieser Mühe nicht überhoben, und opfert bereitwillig eine unbedeutende Kleinigkeit dafür auf. Dies, und noch mehr, die wirkliche Reichhaltigkeit in interessanten Aufsätzen, die sich im N. Journal befinden, bewog mich diese, dem Anscheine nach geringe, in der That aber wirklich etwas mühsame Arbeit zu übernehmen. Auch der Hr. Prof. Scherer scheint den Mangel eines brauchbaren Registers über das N. Journal gefühlt zu haben, und wirklich verliert ein Werk ohne Register sehr viel an seiner Brauchbarkeit.

Es war nothwendig, daß ich eine bestimmte Nomenclatur festsetzen mußte, weil der entgegengesetzte Fall, zu den größten Irrungen Anlaß gegeben haben würde. Ich habe die des sel. Gren gewählt, und die der Hrn. Girtanner, Westrumb und Arzt nicht benutzt, nicht weil ich erstere für die vollkommenste halte, sondern weil ich mit derselben bekannter war, und sie auch, in Ermangelung einer andern, vom Hrn. Prof. Scherer vorgeschlagen und angewendet worden ist. Man wird also hier unter Salzsäure die übersäure Salzsäure zu verstehen haben u. s. f.; nur eine Aenderung habe ich mir erlaubt, indem ich das Gewächssalkali nach des Hrn. Professor Klaproths Vorschlag *) Kali, das Mineralalkali Natron nenne. Um Raum zu sparen, und das Register nicht unnöthigerweise zu vertheuern, habe ich bey Anzeige der Abhandlungen in der systematischen

Inhalts-

*) Klaproths Beiträge. II. 61.

Inhaltsanzeige, nur kurz angemerkt, woraus dieselben übersezt sind, ohne die eigentlichen Quellen zu nennen, weil dies der sel. Gren schon selbst bey jeder einzelnen Abhandlung that. Aus eben dem Grunde zeigte ich auch die Schriften nicht an, worinn dieselben Aufsätze ebenfalls angetroffen werden.

Vorzüglich wählte ich Grens Nomenclatur, weil mir sein Vortrag und seine Sprache, durch den Geist seiner Schriften genährt, bekannter seyn mußte; denn leidet! verstattete mir die Vorsehung die Erfüllung des sehnlichen Wunsches nicht, einst des persönlichen Umganges und des mündlichen Vortrages, dieses mir ewig unvergeßlichen Mannes gewürdigt zu werden.

Doch, was Gren nach seinen liebevollen Verheißungen, mir einst werden wollte, das ward mir, — gerade in dem Augenblick, als ich Ursache hatte, seinen, mir nie ersetzbar scheinenden Verlust aufs tiefste zu betrauern, — unser verehrungswürdiger Herr Prof. Link. Die liebevolle Herablassung, womit Er die noch unsichern Schritte des wankenden Jünglings durch die labyrinthischen Irrgänge einer der verwickeltesten Wissenschaften so sicher leitete, fordert meinen öffentlichen Dank. Fühle ich mich gleich zu unwürdig, durch dies unbedeutende Opfer, Seiner längst vollendeten Grösse etwas hinzu setzen zu können, — so hielt ich mich doch verpflichtet, durch dies freudige und dankbare Geständniß eine Akademie glücklich zu preisen, deren vortrefliche Lehrer sich nicht bloß durch Ihre erhabenen Talente, sondern eben so sehr durch die edle Güte des Herzens, durch zuvorkommende und uneigennützige Bereitwilligkeit, den Kreis des edlern Wissens unter Ihre Jüglinge zu verbreiten, so sichtlich auszeichnen. Wohl dem Jünglinge der so glücklich ist, von solchen Lehrern Weisheit zu hören, die durch Lehre und Beispiele Muster sind!

I.
Systematische Anzeige
über
**die vier Bände des neuen Journals
der Physik.**

(Die römische Ziffer zeigt den Band, die arabische die
Seiten an.)

II.
Physik im engsten Verstande.

I. Cultur der Physik.

A. Preisaufgaben.

a. Neu aufgegeben

- α. Von der Königl. Böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften. I. 131. f. f.
- β. Von der Kaiserl. Akademie der Wissenschaften zu Petersburg. I. 455.
- γ. Von der Churfürstl. Akademie der Wissenschaften zu München. II. 113.
- δ. Von der Holländ. Societät der Wissenschaften zu Haartlem. III. 353. f. f.
- ε. Von der van Leylerschen Gesellschaft. IV. 141.

b. Erneuerte.

- α. Von der Königl. Böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften. III. 362.
- β. Von der Holländischen Societät der Wissenschaften zu Haartlem. III. 351. f. 355. ff.

II

II. Phys

II. Physikalischer Apparat.

A. Eigentlich physikalischer Apparat.

1. Theorie und Beschreibung des von dem jüngern Herrn Adams verbesserten Lampenmikroskops; vom Herrn Prof. Schmidt in Gießen. I. 275.
2. Beschreibung und prüfende Vergleichung zweyer zusammengesetzter Mikroskope; von Demselben. III. 18.
3. Einige Bemerkungen über des Herrn Grubers Apparat den Luftgehalt verschiedener Flüssigkeiten zu bestimmen; vom Herrn D. Keuß. II. 89.
4. Versuch eines verbesserten Auslade-; Electromers; vom Herrn von Hauch. I. 345.
(Aus dem Dänischen übersetzt.)
5. Nachricht von Herrn Herschels vierzigfüßigen Spiegelteleskop. III. 468.
(Aus dem Englischen, im Auszuge.)
6. Ueber die vortheilhafte Einrichtung eines Aräometers mit einer Scale, welches unmittelbar Procente einer gemischten Flüssigkeit angeben soll; nebst Bemerkungen zu Herrn Richters Alcoholometer; vom Herrn Prof. Schmidt. III. 117.
7. Ueber die vom Herrn Prof. Schmidt gemachten Bemerkungen zu den Richterschen Alcoholometern; vom Herrn Richter. III. 315.
8. Beschreibung einer Senkwaage, zur Bestimmung des eigenthümlichen Gewichtes fester und flüssiger Körper, vom Bürger G. Morveau. IV. 400.
(Aus dem Französischen.)
9. Ueber die vom Herrn Brook entdeckte Trüglichkeit der Smeatonschen Birnprobe, und die Mittel sie zu vermeiden; vom Herrn Prof. Schmidt. III. 150.

B. Apparat zur Löschung des Feuers.

1. Bericht des Herrn von Marum, betreffend den Gebrauch einer tragbaren Brandspritze, um damit aufs schnelligste Feuer zu löschen. IV. 164.
(Aus dem Holländischen.)
2. Beschreibung der tragbaren Feuerspritze, welche Herr von Marum zu seinen Versuchen gebraucht hat. IV. 455.
(Aus dem Holländischen.)

C. Maaß

C. Maaß und Gewichte.

1. Ueber das neue System der Maaße und Gewichte der französl. Republik, nebst Tabellen zur leichten und bequemen Uebersicht, und Vergleichung derselben mit den ehemals gebräuchlichen; vom Herrn C. Coquebert. III. 424.
(Aus dem Französischen.)

D. Chemisch-physikalischer Apparat.

1. Beschreibung einer bequemen Methode, um kleine Quantitäten von Niederschlägen und Bodensägen bey chemischen Untersuchungen mit Genauigkeit sammeln zu können; vom Herrn S. Black. III. 114.
(Aus dem Französischen.)
2. Beschreibung eines Gazometers oder Luftmessers und einiger damit angestellten Versuche; vom Herrn von Hauch. II. 1.
(Aus dem Dänischen.)
3. Beschreibung eines atmosphärischen Eudiometers; vom Herrn S. Rebooul. I. 374.
(Aus dem Französischen.)
4. Beschreibung eines neuen Eudiometers; vom Bürger G. Morveau. III. 318.
(Aus dem Französischen.)
5. Beschreibung eines sehr zuverlässigen und leicht anwendbaren Eudiometers; vom Herrn Prof. Gren. IV. 363.

III. Zusammenhang und Form der Körper.

A. Zusammenhang der Körper.

a. Festigkeit.

α. Respective Festigkeit.

1. Abhandlung über den relativen Zusammenhang hohler fester Körper; vom Herrn Prof. Schmidt. IV. 184. *).

U 2

B. Form

- *) Es wäre wohl der Mühe werth, wenn die Physiker sich vereinigten die Begriffe von Härte, Festigkeit, Elasticität bestimmter und genauer aus einander zu setzen, indem wohl keine so leicht verworrenere seyn können, als eben diese. Hier, so wie überhaupt bey Anzeige der eigentlichen Kribriten, bin ich ganz dem Herrn Prof. Linn gefolgt; doch wenn sollte wohl sein Grundriß der Physik unbekannt geblieben seyn, ein Werk, das alle andere Lehrbücher über die Physik, fast — möchte ich sagen — überflüssig macht. Man sollte darüber übereinkommen, daß man diese Begriffe nur immer in dem Sinn nehme, als er S. 103 gezeigt hat.

B. Form der Körper.

a. Regelmäßige Formen.

1. Abriß der Theorie von der Structur der Crystalle; vom Herrn Haüy. II. 418.

(Aus dem Französischen.)

IV. Die Schwere.

1. Bemerkungen über Herrn Prof. Zube's Erklärung der Ebbe und Fluth; vom Herrn J. C. Sulda. IV. 28.

V. Verhalten der Körper gegen einander.

A. Fester und fester Körper.

a. Das Pendel.

1. Darauf begründete Einführung eines allgemeinen Maasses.

1. Etwas über die neuere Gradmessung der Franzosen, und über die Schwierigkeiten eines allgemeinen Maasses; vom Herrn J. G. L. Blumhof. II. 79.

b. Schwingungen elastischer Körper.

1. Einige Bemerkungen über die Schwingungsknoten bey klingenden Saiten; vom Herrn J. G. Voigt. II. 352.
2. Beytrag zu den Versuchen über die Klangfiguren schwinger Flächen; von Demselben. III. 391.

c. Cohäsion im Allgemeinen.

1. Betrachtungen über eine Schwierigkeit, die bey der Art statt findet, wie die Newtonianer die Cohäsion der Körper, und die andern dahin gehörigen Phänomene erklären; vom Herrn D. Murhard. IV. 83.

B. Tropfbar flüssiger Körper.

a. Cohärenz an feste Körper.

1. Versuche über das Anhängen des Wassers an verschiedene Holzarten; vom Herrn Prof. Zuch. III. 299.
2. Ueber die vollkommene Attraktionskraft der schwimmenden Körper auf dem Wasser; vom Herrn D. Carras dori. IV. 78.

(Aus dem Italiänischen.)

C. Luftförmiger Körper.

a. Bewegung der Luft.

1. Etwas über den Ton, welcher durch das Verbrennen des Wasserstoffgases in einem eingeschlossenen Raume hervorgebracht wird; vom Herrn Prof. Scherer. II. 506.

VI. Ac-

VI. Aetherische Körper.

A. Licht.

a. Gradlinigte Verbreitung desselben.

α. Schwächung beym Durchgang durch durchsichtige Mittel.

1. Ueber des Herrn de Saussüres Diaphanometer; vom Hrn. D. Murhard. IV. 101.

b. Brechung desselben.

α. Verschiedene Brechbarkeit desselben.

1. Beobachtungen und Versuche über farbloses Licht, Farben und ihre Mischung; vom Hrn. J. G. Voigt. III. 235.

2. Einige Bemerkungen zu Hrn. Voigts Beob. und Versuche über Farben s.f. vom Hrn. D. Richter. IV. 41.

β. Doppelte Brechung.

1. Ueber die doppelte Brechung des durchsichtigen Kalkspathes; vom Hrn. Haüy. II. 403.

(Aus dem Französischen.)

2. Ueber die doppelte Brechung des Bergcrystalls; von Demselben. II. 416.

(Aus dem Französischen.)

c. Schatten der Körper.

α. Bestimmung der Stärke des Lichts durch denselben.

1. Beschreibung einer Methode, die comparativen Intensitäten des Lichtes leuchtender Körper zu messen; vom Hrn. Grafen von Rumford. II. 15.

(Aus dem Englischen.)

β. Gefärbter Schatten.

1. Nachricht von einigen Versuchen über die gefärbten Schatten; von Demselben. II. 58.

(Aus dem Englischen.)

d. Chemische Eigenschaften desselben.

1. Resultat der Untersuchung über den Einfluß des Sonnenlichtes auf das Sauerstoffgas; vom Hrn. Prof. Scherer II. 492.

2. Ueber einen phosphorescirenden Sandstein; vom Hrn. Sartorius. IV. 247.

B. Wärme.

a. Auflösung in weiterer Bedeutung.

α. Ausdehnung der Körper in der Wärme.

1. Versuche über das Gesetz der Ausdehnungen einiger Flüssigkeiten durch die Wärme; vom Hrn. Professor Schmidt. I. 216.
2. Ueber die Ausdehnung der trocknen und feuchten Luft durch die Wärme, und die Expansivkraft des mit Luft vermischten Wasserdampfes bey verschiedenen Temperaturen; von Demselben. IV. 320.
3. Ueber die Vermehrung der Elasticität, und die Ausdehnung einiger künstlichen Lustarten durch die Wärme; von Demselben. IV. 370.

B. Dampfbildung.

a. Theorie derselben.

1. Prüfung der Formel des Herrn Prony aus dem gegebenen Wärmegrade des kochenden Wassers, die Elasticität der Dämpfe zu bestimmen, welche mit dem Wasser einerley Temperatur haben; vom Herrn J. G. Voigt. I. 331.
2. Versuche über die Expansivkraft des Dampfes von Wasser und Alcohol; (Von dem Hrn. Betancourt und Prony.) IV. 215.
(Aus dem Französischen.)
3. Ueber die Expansivkraft, Dichte und latente Hitze des reinen Wasserdampfes bey verschiedenen Temperaturen; vom Hrn. Prof. Schmidt. IV. 251.

b. Darauf beruhende Maschinen.

1. Beschreibung der wesentlichen Einrichtung der neuern Dampf- oder Feuermaschinen, nebst einer Geschichte dieser Erfindung, und Bemerkungen über die absolute Elasticität der Wasserdämpfe; vom Herrn Professor Gren. I. 62. Fortsetzung dieser Abhandlung. I. 144.
2. Nachricht von Hrn. Watts neuesten Verbesserungen seiner Dampfmaschinen; vom Hrn. G. W. Mundt. IV. 143.

b. Auflösung in engerer Bedeutung.

a. Veränderung der Dichtigkeiten.

1. Einige Versuche über die Aenderungen in der Dichte und Temperatur bey verschiedenen Mischungen, als ein Beytrag zur Entscheidung der Frage: Ob Wärme chemisch gebunden werde; vom Hrn. Prof. Schmidt. I. 192.

2. Vers

2. Versuche über die Aenderung der Dichtigkeiten bey Verminderung von Alcohol und Wasser; vom Hrn. Gilpin. II. 365.

(Aus dem Englischen.)

c. Phänomene bey verminderten Wärmestoff.

1. Ueber eine sonderbare Erscheinung, welche gefrorenes Schneewasser darbot; vom Hrn. Prof. Schmidt. I. 329.
2. (Ueber denselben Gegenstand sehe man:) Schreiben des Herrn Prof. Scherer an Prof. Gren. I. 329.
3. Versuche über die Aenderung des Volums und über die Zerspaltung der Gefäße, die bey der Crystallisation der Salze statt findet; vom Hrn. Vauquelin. III. 81.

(Aus dem Französischen.)

d. Hervorbringung künstlicher Kälte.

1. Ueber die bequemste Art, Wasser durch Verdunstung des Vitrioläthers gefrieren zu machen; vom Herrn Hofrath Mayer, II. 358.
2. Beobachtung über die beste Methode, künstlicher Weise Kälte hervorzubringen; vom Hrn. R. Walker. III. 458.

(Aus dem Englischen.)

e. Hervorbringung künstlicher Wärme.

1. (Ueber diesen Gegenstand sehe man:) Schreiben des Hrn. Prof. Lampadius an den Prof. Gren. III. 305.

f. Fortpflanzung der Wärme.

1. Versuche und Beobachtungen über die Fortpflanzung der Wärme in den Flüssigkeiten; vom Herrn Grafen v. Rumford. IV. 418. *).

(Aus dem Englischen.)

2. (Bemerkungen über den vorgenannten Aufsatz, vom Herrn Prof. Gren.) IV. 451.

C. Electriche Materie.

a. Electricität im Allgemeinen.

1. Ueber die Eigenschaft der Spitzen, electriche Materie auf beträchtliche Entfernung aufzunehmen und auszufließen; vom Herrn Chappe. I. 115.

(Aus dem Französischen.)

A 4

2. Bei

*) Die Fortsetzung und den Beschluß dieser Abhandlung des Herrn v. Rumford, findet man in den *Annalen der Physik* I. 214. 436 und II. 249. — Des Herrn de Lûcs Einwärfe dagegen, aber im ersten Bande S. 464.

2. Beschreibung einiger sonderbar schmelzenden electrischen, bey einer Walzenmaschine bemerkten, Phänomene; vom Herrn Prof. Schmidr. I. 357.

3. Ueber das Verhalten der Metalle durch die Electricität, und die damit verbundene Absorption der Luft; vom Herrn Prof. Schmidr. I. 366.

4. Verschiedene Abhandlungen über die Electricität; vom Herrn Coulomb. III. 50.

(Aus dem Französischen, im Auszuge.)

5. Versuche und Beobachtungen mit dem Electricitäts-Duplicator, in Hinsicht seiner wirklichen Nützbarkeit zur Untersuchung der Electricität der athm. Luft in verschiedenen Graden ihrer Reinheit; vom Herrn J. Read, II. 70.

(Aus dem Englischen.)

6. Beobachtungen über das Verhalten trockener und feuchter Luft bey electrischen Erscheinungen; vom Herrn Prof. Zeller. II. 397.

7. Merkwürdige Luftelectricität des 18ten Februars 1795; von Demselben. II. 401.

8. Beobachtungen der atmosphärischen Electricität von 1792 — 1796; von Demselben. IV. 55.

b. Electricität im leeren Raume,

1. Ueber die Electricität im leeren Raume; vom Herrn Abt Landi.

(Aus dem Franz. gezogen vom Herrn D. Murhard.)

c. So genannte thierische Electricität.

1. Von dem Metallreize, oder der so genannten thierischen Electricität, als Mittel, den wahren Tod vom Scheintode zu unterscheiden; von S. K. Klein. I. 36.

(Aus dem Lateinischen.)

2. Ueber die gereizte Muskelfaser; vom Herrn v. Humboldt. II. 115.

3. Neue Abhandlung über die thierische Electricität; vom Herrn Prof. Volta. II. 141.

(Aus dem Italienischen.)

4. Ueber die gereizte Muskelfaser; vom Herrn von Humboldt. II. 471.

5. Neue Versuche über den Metallreiz, besonders in Hinsicht auf die verschiedenartige Empfänglichkeit der thierischen Organe; vom Herrn von Humboldt. III. 165.

6. Beob;

6. Beobachtungen über den Muskelreiz bey Thieren in den Galvanischen Versuchen; vom Herrn W. E. Wells. III. 441.

(Aus dem Englischen.)

7. Ueber die thierische Electricität; vom Herrn Volta, in einem Briefe an Prof. Gren. III. 480.
 8. Ueber die gereizte Muskelfaser; vom Herrn D. P. Michaelis. IV. 1.
 9. Ueber die sogenannte thierische Electricität; vom Herrn Volta. IV. 107.
 10. (Ueber denselben Gegenstand sehe man:) Herrn Prof. Voltas Schreiben an Prof. Gren. IV. 473.
 d. Natur der electrischen Materie.
 1. Versuche zum Erweise, daß in dem electrischen Fluidum Wärmestoff zugegen ist; vom Herrn von Marum, III. 1. *),

D. Magnetische Materien.

- a. Bemerkungen über den Magnetismus überhaupt.
 1. Abhandlung über den Magnetismus; vom Herrn Coulomb. II. 298.
 (Aus dem Französischen.)
 2. (Ueber eine interessante Bemerkung über Magnetnadeln sehe man;) Herrn Frenzels Schreiben an Prof. Gren. IV. 249.
 b. Magnetismus einzelner Körper.
 1. Ueber die merkwürdige magnetische Polarität einer Gekirgskuppe von Serpentinstein; vom Herrn Humboldt. IV. 136.

E. Odorescopie.

1. Ueber die Ausflüsse riechender Körper, und über die Mittel, sie dem Gesichte bemerkbar zu machen; vom Herrn B. Prevost. IV. 242.

(Aus dem Französischen, im Auszuge.)

A 5

B.

- *) In den Annalen der Physik I. 247. findet man vom Herrn von Marum, einen Zusatz zu diesen Versuchen. Hierin zeigt der würdige Herr Verfasser, daß er Katten von Rothtinnen in drey Minuten von 61 bis 88° und in fünf Minuten bis 112° durch electrische Funken erhitzt habe; auch verwandelte er durch electrische Materie den Phosphor im leeren Raum des Barometers in einen elastischen Stoff, der bey'm Zusatz der atmosphärischen Luft leuchtend erschien.

B.

Meteorologie.

1. Meteorologische Sätze, oder allgemeine Resultate eigener dreßsigjähriger und fremder Beobachtungen aus der Meteorologie; vom Herrn L. Cotte. III. 414.
(Aus dem Französischen.)
2. Ueber die Frage: Haben die Sonne, der Mond und die übrigen Himmelskörper eine Atmosphäre oder nicht? Vom Herrn D. Murhard. III. 400.

C.

Physiologie.

1. Ueber den Bau des Hirns und der Nerven. (Ein interessanter Aufsatz von einem Ungenannten.) I. 96.
2. Ueber einen muthmaßlich neuen Sinn bey Fledermäusen. In Briefen vom Herrn Spalanzani an Herrn Vassali, nebst Antworten des Letztern. I. 399.
(Aus dem Italiänischen.)
3. Beobachtungen und Versuche über die geblendeten Fledermäuse; vom Herrn Prof. Rossi. I. 430.
(Aus dem Italiänischen.)
4. Ueber die geblendeten Fledermäuse; vom Herrn Samorzi, bier an den Herrn Prof. Spalanzani. I. 442.
(Aus dem Italiänischen.)
5. Ueber den chemischen Prozeß der Vitalität; vom Herrn von Humboldt. IV. 171.
(Aus dem Französischen.)
6. Ueber denselben Gegenstand, in Rücksicht auf die vorhergehende Abhandlung; vom Herrn Sourcroy. IV. 180.
(Aus dem Französischen.)

(Noch könnte man zur Physiologie alle Abhandlungen rechnen, die schon bey der sogenannten thierischen Electricität angeführt sind; indem es noch nicht zur völligen Gewißheit gebracht worden ist, ob die Nerven nicht als feine Electrometer wirken; so wie es auch überhaupt noch zweifelhaft ist, ob überall electriche Materie ins Spiel komme.)

D.

D. P h y s i s c h e C h e m i e.

I. Cultur der Chemie.

A. Neue Nomenclatur.

1. Entwurf einer neuen chemischen Nomenclatur, die auf keine Hypothesen gegründet ist; vom Herrn Prof. J. A. C. Gren. I. 173. Fortsetzung davon. I. 376.

II. Verwandtschaftslehre.

1. Beobachtungen über die Zersetzung des Rochsalzes durch Bleykalk; vom Herrn Cuvaudau. I. 121.
(Aus dem Französischen.)
2. (Einzelne Thatfachen darüber, sehe man:) Schreiben des Herrn van Mons an Prof. Gren. III. 228.
3. Ueber die Entstehung des Glauberfalzes in den Salzfoolen bey der Temperatur unter dem Gefrierpunkte, und über ein Mittel, die Salzfoolen von allen ihren zerfließlichen Salzen auf eine leichte und wohlfeile Weise zu befreyen; vom Herrn Prof. Gren. IV. 224.

III. Eudiometrie.

1. Anzeige einer neuen und bequemen Art, die Luft in Zimmern und Versammlungsfälen zu reinigen, (Vom Herrn van Marum.) IV. 458.
(Aus dem Holländischen.)
2. Anzeige, wie man auf eine neue Art in Zimmern und Versammlungsfälen die Luft reinigen könne; vom Herrn van Marum. IV. 463.
(Aus dem Holländischen.)

IV. Unzerlegte Stoffe.

A. Entzündliche.

a. Phosphor.

1. Etwas über den Stickstoff, und das Leuchten des Phosphors in der Stickluft; vom Herrn Prof. Götting. I. 1.
2. Resultat einiger Versuche über das Leuchten des Phosphors in verschiedenen Luftarten; von den Herren Lampspe und Lampadius. I. 16.

3. Ueber

3. Ueber das Leuchten des Phosphors; in einem Schreiben des Herrn Prof. Scherer an den Prof. Gren. I. 319.

4. Ueber das Leuchten des Phosphors in Stickgas; vom Herrn D. Jäger. II. 455.

5. Ueber das Verhalten des Phosphors in Salpetergas; vom Herrn Professor Zeller. III. 91.

6. Wahrnehmungen über das Verbrennen des Phosphors in dem so genannten leeren Raume der Luftpumpe; vom Herrn v. Marum. III. 96.

(Aus dem Holländischen.)

7. Ueber die vorgebliche Eigenschaft des Phosphors im Stickgas zu brennen; vom Herrn v. Mons. III. 325.

(Aus dem Französischen.)

8. Ueber die vorgebliche Verbrennung des Phosphors in Stickgas; vom Herrn Berthollet. III. 329.

(Aus dem Französischen.)

9. Ueber den eben genannten Gegenstand; vom Herrn Gayton-Morveau. III. 330.

(Aus dem Französischen.)

b. Diamant.

1. Etwas über die Brennbarkeit der Diamanten; vom Herrn Prof. Lampadius. III. 88.

2. (Eine kurze historische Nachricht, von den eben genannten Gegenstand, findet man im:) Schreiben des Herrn von Mons an den Prof. Gren. IV. 472.

B. Gasarten.

a. Sauerstoffhaltiges Stickgas.

1. Ueber die Natur des vom Herrn Priestley sogenannten dephlogistisirten Salpetergas, oder der gasförmigen azotischen Halbsäure; von den Herrn J. R. Deimann, Pans v. Trostwyf, P. Nieuwland, N. Bondt, und A. Lauswernburgh. I. 243.

(Aus dem Französischen.)

2. (Ueber eine Erscheinung die dasselbe darbot, sehe man:) Schreiben des Herrn Prof. Scherer an den Prof. Gren. III. 312.

b. Schwefelhaltiges Wasserstoffgas.

1. (Ueber die Natur desselben als Säure sehe man eine kurze Nachricht im:) Schreiben des Herrn v. Mons an Prof. Gren. III. 474.

c. Phos:

c Phosphorhaltiges Wasserstoffgas.

1. (Ueber eine Eigenschaft desselben, deren aber nur kurz erwähnt ist, sehe man:) Schreiben an den Herrn v. Mons; vom Herrn D. Bondt. III. 337.

(Aus dem Französischen.)

d. Aetherhaltiges Salpetergas:

1. (Kurze Nachricht von der Vereitung und den Eigenschaften dieses Gas findet man im:) Schreiben an den Herrn v. Mons, vom Herrn D. Bondt. III. 336.

(Aus dem Französischen.)

e. Gas éthereux par l'acide sulfurique *).

1. (Eine Nachricht von der Vereitung und den Eigenschaften dieser Gasart, findet man, im:) Schreiben des Herrn v. Mons an den Prof. Gren. III. 228.

V. Wasser.

A. Chemische Bestandtheile desselben.

1. Beschreibung einiger mit dem Phosphor angestellten Versuche in Hinsicht auf die Wahrscheinlichkeit der Lehre von den Bestandtheilen des Wassers, nemlich Sauerstoff und Wasserstoff; vom Herrn von Rauch. I. 20.

(Aus dem Dänischen.)

2. Versuche über die Verwandlung des Wassers in Stickluft beym Durchgang durch glühenden Thon und Quarz; vom Herrn Prof. Schmidt. I. 297.

3. (Versuche über die Zersetzung des Wassers sehe man im:) Schreiben des Herrn van Mons an den Professor Gren. III. 473.

B. Zers

- *) Welchen Namen soll dies Gas im System eigentlich führen? wenn man es übrigens als eine eigene Gasart ansehen will; da es weiter nichts ist, als gelobtes Wasserstoffgas. Ueberhaupt wissen wir von diesem Gas noch zu wenig, die angezeigte Stelle im N. Journal, ist wohl die einzige, die in Deutschland darüber bekannt geworden ist, außer einer beynahe eben so kurzen und unbefriedigenden Nachricht, die man darüber in den Annalen der Physik II. 201. ff. findet. Dieses Gas wird dort öhlerzeugendes Gas auch öhliges Wasserstoffgas genannt. Dieser Name ist aber viel zu ausgebreitet, und kann, meiner Meinung nach, nicht im System aufgenommen werden; weil auch andere Gasarten ebenfalls öhlige Substanzen geben, und daher auch öhlerzeugende Gasarten genannt werden können. Freylich wird es schwer werden, einen passenden Namen für diese Gasart aufzufinden.

B. Zergliederung einiger Mineralwässer.

1. Zergliederung des Wassers einiger Quellen auf Island; vom Herrn Prof. J. Black. III. 41.
(Aus dem Französischen.)

C. Als Löschungsmittel des Feuers betrachtet.

1. Bericht über die Untersuchung und Versuche mit dem Schwedischen Löschungsmittel; vom Herrn v. Marum. III. 134.
(Aus dem Holländischen.)
2. Entwurf zur Verbesserung der Einrichtung beym Brands löschen; vom Herrn v. Marum. IV. 152.
(Aus dem Holländischen.)
3. Weitere Nachrichten von dem v. Marumschen Versuchen, das Feuer zu löschen. IV. 158.
(Aus dem Holländischen.)

VI. Säuren.

A. Salzigte Säure.

1. (Ueber die Natur des Radicals derselben, das aus Zink bestehen soll, sehe man:) Schreiben des Herrn v. Mons an den Prof. Gren. II. 394.
2. (Ueber denselben Gegenstand sehe man:) Schreiben des Herrn v. Mons an Prof. Gren. III. 242.
3. Einige Thatsachen für und wider die Meynung des Herrn Birtanner über die Zersetzung der Salzsäure, und die Natur ihres Radicals; vom Herrn v. Mons. III. 332.
(Aus dem Französischen.)

B. Schwefelsäure,

1. (Ueber die Wirkungen derselben auf die thierischen und vegetabilischen Materien, sehe man:) Schreiben des Herrn Fourcroy an den Herrn v. Mons. IV. 183.
(Aus dem Französischen.)

C. Kohlenensäure.

1. (Ueber die Zersetzung desselben mittelst des Phosphors, sehe man:) Vermischte chemisch; physikalische Beobachtungen; vom Herrn Prof. Scherer. III. 311.

D. Kamphersäure.

1. (Ueber ihre eigenthümliche Verschiedenheit von der Benzoesäure, sehe man eine kurze Nachricht im:) Schreiben des Herrn v. Mons an den Prof. Gren. IV. 471.

VII.

VII. Feuerbeständige Alkalien.

A. Im Allgemeinen.

1. (Ueber die Zerlegung derselben in Wasserstoffgas und Stickgas sehe man:) Schreiben des Herrn v. Mons an Prof. Gren. III. 229. Ueber denselben Gegenstand vom Herrn v. Mons an Prof. Gren. sehe man auch: III. 340.

B. Kali.

1. (Ueber die Crystallisirbarkeit desselben in seinem reinen Zustande, sehe man:) Schreiben des Herrn Prof. Scheerer an den Prof. Gren. I. 327.
2. Ueber das kohlensaure Kali; vom Herrn Pelletier. I. 265. (Aus dem Französischen.)

VIII. Erden.

A. Zerlegung erdiger Fossilien.

1. Beschreibung des Strontianits nach seinen äußerlichen, physischen und chemischen Kennzeichen; vom Herrn J. G. Schmeisser. I. 135.

(Aus dem Englischen.)

2. Chemische Untersuchung eines Minerals, welches zu Hochstätten bey Querbach in der Bergstraße in einem Kalkbruch gefunden und für Flußspath gehalten wurde; vom Herrn Prof. Schmidt. III. 29.
3. Ueber den französischen Hyacinth, seine Uebereinstimmung mit den ceylonischen, und die neue darin befindliche einfache Erde; vom Herrn Guyton-Morveau. III. 322.

(Aus dem Französischen, im Auszuge.)

4. Ein kleiner Beytrag zur Geschichte der Strontianerde, aus dem Schwerspath; vom Herrn Hoffmann. III. 343.
5. (Nachricht von der Zerlegung der Chrysolithe von Joazeiro findet man im:) Schreiben des Herrn v. Mons an Prof. Gren. IV. 472.

B. Einzelne Arten und Classen erdiger Fossilien.

a. In chemischer Rücksicht.

1. Chemische Untersuchung über den phosphorescirenden Bestandtheil des Quarzes; nebst Versuchen, über die Verwandlung des Wassers in Stickgas bey dem Durchgang durch glühenden Thon und Quarz; vom Herrn Prof. Schmidt. I. 297.

2. Von

2. Von der Wirkung des Feuers auf dem Quarz; vom Herrn. Haüy. III. 109.

(Aus dem Französischen.)

3. (Ueber die Verschiedenheit der Strontianerde von der Schwererde, sehe man:) Schreiben des Herrn v. Mons an Prof. Gren. III. 476.

b. In mineralogischer Rücksicht.

1. Ueber die florentinischen Bildsteine; vom Herrn Deodati v. Dolomieu. I. 444.

(Aus dem Französischen.)

2. Methodische Eintheilung aller den vulkanischen Gebürge angehörigen Materien; von Demselben. III. 185.

(Aus dem Französischen.)

3. Abhandlung über die vulkanischen Produkte; von Demselben. III. 198.

(Aus dem Französischen.)

4. Basaltbreccien mit Basaltlavakitt, entdeckt und beschrieben vom Herrn Prof. Zeller. III. 383.

c. In geognostischer Rücksicht.

1. Nachricht von einigen merkwürdigen Höhlen im Fürstenthum Bayreuth, und den darin gefundenen fossilen Knochen. II. 474.

(Aus dem Englischen.)

2. Beobachtungen über die fossilen Knochen der eben angeführten Höhlen; vom Herrn J. Hunter. II. 480.

(Aus dem Englischen.)

C. Benutzung derselben.

1. Von einer ganz besondern Art von Backsteinen; vom Herrn Fabroni. II. 130.

(Aus dem Italienischen.)

IX. Schwefelleber.

1. Ueber das Leuchten der kalterdigten Schwefelleber; vom Herrn Prof. Scherer, in einem Schreiben an den Herrn Prof. Gren. I. 323.

2. (Ueber das Verhalten der kalterdigten Schwefelleber wenn sie dem Mondlicht ausgesetzt wird, sehe man:) Herrn Prof. Scherers vermischte Gemisch; physikalische Beobachtungen. III. 312.

X. He

X. Hepatischer Schwefel.

1. (Ueber die Entstehung desselben bey der Destillation des Schwefelkieses mit Kohlenstaub, sehe man:) Schreiben des Herrn Prof. Lampadius an Herrn Prof. Gren. III. 304.

XI. Salze.

A. Neutralsalze.

1. Beobachtungen über den Gebrauch des blausauren Kali's in der Färberey; vom Herrn C. L. Berthollet. I. 380.
(Aus dem Französischen.)
2. Versuche über die Auflöslichkeit des Kochsalzes in den Auflösungen verschiedener Neutralsalze, und die dabey statt findenden Phänomene. Vom Herrn Vauquelin. I. 388.
(Aus dem Französischen.)
3. (Beobachtungen über einige Neutralsalze, und besonders über die Desoxygenation der Schwefelsäure im schwefelsauren Kali, sehe man:) Schreiben des Herrn v. Mons an Herrn Prof. Gren. III. 229. f.
4. Bemerkungen über das salzsaure Kali und das ammoniakhaltige salzsaure Kali findet man im:) Schreiben des Herrn v. Mons an Herrn Prof. Gren. III. 475.
5. Nachricht von Sourcroy's und Vauquelin's Versuchen mit dem Knallsalze. IV. 238.
(Aus dem Französischen, im Auszuge.)

B. Mittelsalze.

1. Beobachtungen über den Gebrauch der blausauren Kalterde in der Färberey; vom Hrn. C. L. Berthollet. I. 380.
(Aus dem Französischen.)

XII. Weingeist.

1. Zersetzung des Weingeistes beym Durchgang seiner Dämpfe zwischen glühenden Kupfer; vom Hrn. v. Marum. III. 369.
(Aus dem Holländischen.)

XIII. Alcohol.

1. Beobachtung über die große Flüchtigkeit eines durch Kälte concentrirten Alcohol; vom Herrn v. Mons. III. 231.

B

XIV.

XIV. Aether.

1. (Ueber die Entwässerung desselben, sehe man:) Vermischte chemisch; physikalische Beobachtungen, vom Herrn Prof. Scherer. III. 313.
2. (Ueber eine neue Aetiologie desselben, bemerke man:) Schreiben des Herrn v. Mons an Herrn Prof. Gren. III. 476.

XV. Metalle.

A. Im Allgemeinen.

1. Einige Bemerkungen über Herrn Lentin's Beobachtungen das Verhalten der Metalle bey der Schmelzhitze in Lebensluft betreffend; von einem Ungenannten. II. 108.
2. Einige Bemerkungen zu Herrn Lentin's Schrift über das Verhalten der Metalle, wenn sie in Sauerstoffgas der Wirkung des Feuers ausgesetzt werden; vom Herrn Prof. Schmidt in Gießen. II. 287.
3. (Ueber die Selbstentzündung der Metalle in Verbindung mit Schwefel, sehe man:) Vermischte chemisch; physikalische Beobachtungen, vom Herrn Prof. Scherer. III. 307. *).

B. Zerlegung metallischer Fossilien.

1. Chemische Untersuchung eines strahligten Kupfergrüns vom Reschwitz bey Saalfeld; vom Herrn Prof. Trommsdorf. III. 34.
2. (Nachricht von der Entdeckung des Chromiums im rothen sibirischen Bleierz, findet man im:) Schreiben des Herrn v. Mons an den Herrn Prof. Gren. IV. 469.

C. Benützung derselben.

1. Ueber den Gebrauch der Wolframsäure als ein Präcipitirmittel des färbenden Stoffes, findet man Nachricht im:) Schreiben des Herrn v. Mons an Herrn Prof. Gren. IV. 370.

XVI.

*) Aus diesen interessanten Versuchen des Herrn Prof. Scherer leuchtet hervor; daß das Selbstentzünden der Metalle eine wahrhafte Verbrennung in Sauerstoffgas sey; und daß dabey ein ähnlicher Trieb zum Grunde gelegen habe, als beyß Leuchten des Phosphors in den irrespirablen Luftarten, indem die Selbstentzündung eines Gemisches aus einem Metall und Schwefel, in irrespirablen Luftarten, bloß von dem, im Gemische, oder in der irrespirablen Luft, verflochtenen Sauerstoffgas, herrühre.

XVI. Untersuchung organischer Körper.

A. Zoologische Chemie.

1. Ueber die Verwandlung des Fleisches in eine, dem Wallrath sehr ähnliche, Substanz; vom Herrn G. S. Gibbes. I. 126.

(Aus dem Englischen.)

2. Ueber die Verwandlung thierischer Substanzen in fettige, dem Wallrath ähnliche Materie; von Demselben. III. 436.

(Aus dem Englischen.)

B. Botanische Chemie.

a. Vegetation.

1. Ueber die Wahrscheinlichkeit, daß das kohlensaure Gas durch die Pflanzen bey ihrem Wachstume zerseht werde; vom Herrn Sennebier. I. 229.

(Aus dem Französischen.)

b. Bestandtheile der Pflanzen.

1. Zergliederung der Sodapflanze; vom Herrn Vauquelin. III. 45.

(Aus dem Französischen, im Auszuge.)

2. Einige Erfahrungen über die Salze aus den so genannten kühlenden Pflanzen; vom Herrn D. Buchholz. III. 346.

II.

Namenverzeichnis der Physiker,
deren
Abhandlungen sich im neuen Journale
befinden.

A. Eigenthümliche Abhandlungen.

- J. G. L. Blumhoff**, über die neuere Gradmessung der Franzosen, und über die Schwierigkeiten eines allgemeinen Maßes. II. 79 — 88.
- Buchholz**, einige Erfahrungen über die Salze aus dem so genannten kühlenden Pflanzen. III. 346 — 350.
- J. C. Sulda**, Bemerkungen über Hube's Erklärung der Ebbe und Fluth. IV. 28 — 40.
- Göttling**, über den Stickstoff, und das Leuchten des Phosphors in der Stickluft. I. 1 — 15.
- J. A. C. Gren**, Beschreibung der wesentlichen Einrichtung der neuen Dampf- oder Feuermaschinen, nebst einer Geschichte dieser Erfindung, und Bemerkungen über die absolute Elasticität der Wasserdämpfe. I. 62 — 95. Fortsetzung 144 — 191.
- Derselben**, Entwurf einer neuen chemischen Nomenclatur, die auf keine Hypothesen gegründet ist. II. 173 — 285. Fortsetzung 376 — 393.
- Derselbe**, über die Entstehung des Glaubersalzes in den Salzsoolen, und über ein Mittel die Salzsoolen von allen zerfließlichen Salzen auf eine leichte und wohlfeile Weise zu befreien. IV. 224 — 237.
- Derselben**, Beschreibung eines sehr zuverlässigen und leicht anwendbaren Eudiometers. IV. 363 — 369.
- Derselben**, Zusatz zu Rumfords Versuche und Beobachtungen über die Fortpflanzung der Wärme in Flüssigkeiten. IV. 451 — 454.

Zeller,

- Zeller**, Beobachtungen über das Verhalten trockener und feuchter Luft bey elektrischen Erscheinungen. II. 397 — 400.
- Derselbe**, merkwürdige Lustelectricität des 18ten Februars 1795. II. 401 — 402.
- Derselbe**, über das Verhalten des Phosphors in Salpetergas. III. 91 — 95.
- Derselbe**, Basaltbreccien mit Basaltlavaeint entdekt und beschrieben. III. 383 — 390.
- Derselben**, Beobachtungen der atmosphärischen Electricität von 1792 — 96. IV. 55 — 77.
- Hoffmann**, Beytrag zur Geschichte der Strontianerde aus dem Schwerspathe. III. 343 — 345.
- Ruth**, Versuche über das Anhängen des Wassers an verschiedene Holzarten. III. 299 — 303.
- Jäger**, über das Leuchten des Phosphors in Stickgas. II. 455 — 470.
- Lampadius**, Resultat einiger Versuche über das Leuchten des Phosphors in verschiedenen Lustarten. I. 16 — 19.
- Derselbe**, über die Brennbarkeit des Diamants. III. 88 — 90.
- Lempe**, Resultat einiger Versuche über das Leuchten des Phosphors in verschiedenen Lustarten. I. 16 — 19.
- v. Marum**, Versuche zum Erweise, daß in dem electrischen Fluidum Wärmestoff zugegen ist. III. 1 — 17.
- Mayer**, über die bequemste Art, Wasser durch Verdampfung des Vitrioläthers gefrieren zu machen. II. 358 — 364.
- v. Mons**, Beobachtungen über die große Flüchtigkeit eines durch Kälte concentrirten Alcohols. III. 231 — 234.
- G. W. Munde**, Nachricht von Watts neuesten Verbesserungen seiner Dampfmaschinen. IV. 143 — 151.
- J. W. S. Murhard**, haben die Sonne, der Mond und die übrigen Himmelskörper eine Atmosphäre oder nicht. III. 400 — 413.
- Derselben**, Betrachtungen über eine Schwierigkeit, die bey der Art statt findet, wie die Newtonianer die Cohäsion der Körper und die andern dahin gehörigen Phänomene erklären. IV. 83 — 92.
- Derselbe**, über de Saussüres Diaphanometer. IV. 101 — 106.
- Reuß**, Bemerkungen über Grubers Apparat den Luftgehalt verschiedener Flüssigkeiten zu bestimmen. II. 89 — 107.
- Richter**, über die von Schmidt gemachten Bemerkungen zu den Richterschen Alcoholometern. III. 315 — 317.

Richter, Bemerkungen zu Voigts Beobachtungen und Versuche über farbiges Licht, Farben und ihre Mischung. IV. 41 — 54.

Scherer, Resultat der Untersuchung über den Einfluß des Sonnenlichtes auf das Sauerstoffgas. II. 492 — 505.

Derselbe, über den Ton, welcher durch das Verbrennen des Wasserstoffgases in einem eingeschlossenen Raume hervorgerufen wird. II. 506 — 514.

Derselben, vermischte chemisch: physikalische Beobachtungen *), III. 307 — 314.

G. G. Schmidt, Versuche über die Aenderungen in der Dichte und Temperatur bey verschiedenen Mischungen, als ein Beytrag zur Entscheidung der Frage: ob Wärme chemisch gebunden werde. I. 192 — 211.

Derselbe, über eine sonderbare Erscheinung, welche gefrorenes Schneewasser darbot. I. 212 — 215.

Derselben Versuche über das Gesetz der Ausdehnungen einiger Flüssigkeiten durch die Wärme. I. 216 — 228.

Derselben, Theorie und Beschreibung des Adamschen Lampens microscops. I. 275 — 296.

Derselben, chemische Untersuchung über den phosphorescirenden Bestandtheil des Quarzes; nebst Versuchen, über die Verwandlung des Wassers in Stickluft bey dem Durchgang durch glühenden Thon und Quarz. I. 297 — 318.

Derselben, Beschreibung einiger sonderbar scheinenden electrischen Phänomene, die eine Walzenmaschine darbot. I. 357 — 365.

Derselbe, über das Verfallen der Metalle durch die Electricität, und die damit verbundene Absorption der Luft. I. 366 — 373.

Derselben, Bemerkungen zu Lentin's Schrift, über das Verhalten der Metalle, wenn sie in Sauerstoffgas der Wirkung des Feuers ausgesetzt werden. II. 287 — 297.

Derselben, Beschreibung und prüfende Vergleichung zweyer zusammengesetzten Mikroskope. III. 18 — 28.

Derselben, chemische Untersuchung eines Minerals, welches für Flußpath gehalten worden. III. 29 — 33.

G. G.

*) Ueber die Selbstentzündung der Metalle in Verbindung mit Schwefel, in verschiedenen Zuständen — Zersetzung der Kohlensäure vermittelst des Phosphors — Das Nichteuchten des Canton'schen Phosphors, wenn er dem Mondenlichte ausgesetzt wird — Eine Bemerkung über das sauerstoffhaltige Stickgas — Concentrirung des Schwefeläthers,

G. G. Schmidt, über die vortheilhafteste Einrichtung eines Areometers mit einer Scale, welches unmittelbar Procente einer gemischten Flüssigkeit anzeihen soll; nebst Bemerkungen zu Richters Alkoholometer. III. 117 — 133.

Derfelbe, über die von Brook entdeckte Trüglichteit der Smear tonschen Birnprobe, und die Mittel sie zu vermeiden. III. 150 — 164.

Derselben, Abhandlung über den relativen Zusammenhang hohler fester Körper. IV. 184 — 214.

Derfelbe, über die Expansivkraft, Dichte und latente Hitze des reinen Wasserdampfes bey verschiedenen Temperaturen. IV. 251 — 319.

Derfelbe, über die Ausdehnung der trocknen und feuchten Luft durch die Wärme, und die Expansivkraft des mit Luft vermischten Wasserdampfes bey verschiedenen Temperaturen. IV. 320 — 355.

Derfelbe, über die Vermehrung der Elasticität und die Ausdehnung einiger künstlicher Luftarten durch die Wärme. IV. 370 — 399.

Trommsdorff, Chemische Untersuchung eines strahligten Kupfergrüns. III. 34 — 40.

J. G. Voigt, Prüfung der Pronyschen Formel aus dem gegebenen Wärmegrade des kochenden Wassers die Elasticität der Dämpfe zu bestimmen, die mit dem Wasser einerley Temperatur haben. I. 331 — 340.

Derselben, Bemerkungen über die Schwingungsknoten bey klingenden Saiten. II. 352 — 357.

Derselben, Beobachtungen und Versuche über farbigtes Licht, Farben und ihre Mischung. III. 235 — 298.

Derselben Beytrag zu den Versuchen über die Klangfiguren schwingender Flächen. III. 391 — 399.

B. Uebersetzungen und Auszüge.

C. L. Berthollet, Beobachtungen über den Gebrauch des blausauren Alkali's und der blausauren Kalkerde in der Färberey. I. 380 — 387.

J. Black, Zergliederung des Wassers einiger heißen Quellen auf Island. III. 41 — 44.

Derselben, Beschreibung einer bequemen Methode, um kleine Quantitäten von Niederschlägen und Bodensäuren bey chemischen Untersuchungen mit Genauigkeit sammeln zu können. III. 114 — 116.

- N. Boudé**, über die Natur des sauerstoffhaltigen Stickgas. I. 243 — 264.
- G. Carradori**, über die vollkommene Attractionskraft der schwimmenden Körper auf dem Wasser. IV. 78 — 82.
- Chappe**, über die Eigenschaft der Spitzen, electricische Materie auf beträchtliche Entfernungen aufzunehmen und auszuströmen. I. 115 — 120.
- C. Coqunbert**, über das neue System der Maasse und Gewichte der franz. Republik, nebst Tabellen zur leichten und bequemen Uebersicht, und Vergleichung derselben mit den ehemals gebräuchlichen. III. 424 — 435.
- B. Corte**, meteorologische Sätze oder allgemeine Resultate dreißigjähriger eigener und fremder Beobachtungen aus der Meteorologie. III. 414 — 423.
- Coulomb**, Abhandlung über den Magnetismus. II. 298 — 351.
- Dess. lben.**, verschiedene Abhandlungen über die Electricität im Auszuge. III. 50 — 80.
- Buradai**, Beobachtungen über die Zersetzung des Kochsalzes durch Bleykalk. I. 121 — 125.
- J. R. Deiman**, über die Natur des sauerstoffhaltigen Stickgas. I. 243 — 264.
- D. v. Dolomieu**, über die florentinischen Bildsteine. I. 444 — 464.
- Dess. lben.**, methodische Eintheilung aller, den vulkanischen Gebirgen zugehörigen Materien. III. 185 — 197.
- Dess. lben.**, Abhandlung über die vulkanischen Produkte. III. 198 — 227.
- Lands**, über die Electricität im leeren Raum. IV. 93 — 100.
- J. C. Lussac**, Bemerkung über Hubes Erklärung der Ebbe und Fluth. IV. 28 — 40.
- G. S. Gibbes**, über die Verwandlung des Fleisches in eine, dem Ballrath sehr ähnliche, Substanz. I. 126 — 130.
- Derselbe**, über die Verwandlung thierischer Substanzen in eine fettige, dem Ballrath ähnliche Materie. III. 436 — 440.
- Gilpin**, Versuche über die Aenderung der Dichtigkeiten bey Vermischung von Alcohol und Wasser. II. 365 — 375.
- A. W. v. Hauch**, Beschreibung einiger mit Phosphor angestellten Versuche in Hinsicht auf die Wahrscheinlichkeit der Lehre von den Bestandtheilen des Wassers. I. 20 — 35.
- Dess. lben.**, Versuch eines verbesserten Auslade: Electrometers. I. 345 — 356.

Dess

- Derselben, Beschreibung eines Gazometers oder Luftmessers und einiger damit angestellten Versuche. II. 1 — 14.
- Häuy, über die doppelte Brechung des durchsichtigen Kalkspathes. II. 403 — 415.
- Derselbe, über die doppelte Brechung des Bergcrystalls. I. 416 — 417.
- Derselben, Abriß der Theorie von der Structur der Crystalle. I. 418 — 454.
- Derselbe, von der Wirkung des Feuers auf den Quarz. III. 109 — 113.
- Hunter, Beobachtungen über die fossilen Knochen der Höhlen in dem Fürstenthume Bayreuth. II. 480 — 491.
- J. K. Klein, von dem Metallreize, oder der sogenannten thierischen Electricität, als Mittel, den wahren Tod vom Scheintode zu unterscheiden. I. 36 — 61.
- G. Laumwernburg, über die Natur des sauerstoffhaltigen Stickgas. I. 243 — 264.
- v. Marum, Wahrnehmungen über das Verbrennen des Phosphors in dem so genannten leeren Raume der Luftpumpe. III. 96 — 108.
- Derselben, Bericht über die Untersuchung und Versuche mit dem Schwedischen Löschungsmittel. III. 134 — 149.
- Derselben, Zersetzung des Weingeistes beim Durchgang seiner Dämpfe zwischen glühenden Kupfer. III. 369 — 382.
- Derselben, Entwurf zur Verbesserung der Einrichtung beim Brandlöschchen. IV. 153 — 157.
- Derselben, Bericht, betreffend den Gebrauch einer tragbaren Brandspritze, um damit aufs schnelligste Feuer zu löschen. IV. 164 — 170.
- Derselben, Anzeige wie man auf eine neue Art in Zimmern und Versammlungssälen die Luft reinigen könne. IV. 463 — 468.
- J. B. v. Mons, über die vorgebliche Eigenschaft des Phosphors im Stickgas zu brennen. III. 325 — 328.
- Derselben, Thatfachen für und wider Girtanners Meynung, über die Zersetzung der salzigten Säure, und die Natur ihres Radicals. III. 332 — 335.
- G. Morveau, Beschreibung eines neuen Eudiometers. III. 318 — 321.
- Derselbe, über den französischen Hyacinth, seine Uebereinstimmung mit dem ceylonischen, und die neue, darin befindliche einfache Erde. III. 322 — 324.

- G. Morveau**, Beschreibung einer Senkwaage, zur Bestimmung des eigenthümlichen Gewichtes fester und flüssiger Körper. IV. 400 — 417.
- P. Nieuwland**, über die Natur des sauerstoffhaltigen Stickgas. I. 243 — 264.
- Pelletier**, über das kohlensaure Gewächssalkali. I. 265 — 274.
- B. Prevost**, über die Ausflüsse riechender Körper, und über die Mittel, sie dem Gesichte bemerkbar zu machen. IV. 242 — 246. (im Auszuge.)
- Prony**, Versuche über die Expansivkraft des Dampfes von Wasser und Alcohol. IV. 215 — 223.
- J. Read**, Versuche und Beobachtungen mit dem Electricitäts-Duplicator, in Hinsicht seiner wirklichen Nützbarkeit zur Untersuchung der Electricität der atmosphärischen Luft in verschiedenen Graden ihrer Reinheit. II. 70 — 78.
- J. Reboul**, Beschreibung eines atmosphärischen Eudiometers. I. 374 — 379.
- Rumford**, Versuche und Beobachtungen über die Fortpflanzung der Wärme in Flüssigkeiten. IV. 418 — 450.
- J. G. Schmeisser**, Beschreibung des Strontianits nach seinen äußerlichen, physischen, und chemischen Kennzeichen. I. 135 — 143.
- Sennebier**, über die Wahrscheinlichkeit, daß das kohlensaure Gas durch die Pflanzen bey ihrem Wachsthum zersetzt werde. I. 229 — 242.
- P. v. Troostwyk**, über die Natur des sauerstoffhaltigen Stickgas. I. 243 — 264.
- Vauquelin**, Versuche über die Auflöslichkeit des Kochsalzes in den Auflösungen verschiedener Neutralsalze, und die dabey statt findenden Phänomene. I. 388 — 398.
- Desselben**, Zergliederung der Sodapflanze. III. 45 — 49.
- Desselben**, Versuche über die Aenderung des Volums, und über die Zerspaltung der Gefäße, die bey der Crystallisation der Salze statt findet. III. 81 — 87.
- Walker**, Beobachtungen über die beste Methode, künstlichers- weise Kälte hervorzubringen. III. 458 — 467.
- W. C. Wells**, Beobachtungen über den Muskelreiz bey Thieren in den Galvanischen Versuchen. III. 441 — 457.

C. Cor-

C. Correspondenz.

H. Bondt an v. Mons, über verschiedene chemisch : physikalische Gegenstände *) III. 336 — 338.

Berchollet an v. Mons, über die vorgebliche Verbrennung des Phosphors in Stickgas. III. 329. (Im Auszuge.)

Sourcroy an v. Mons, über Humboldts chemischen Prozeß des thierischen Lebens. III. 180 — 183.

S. C. Srenzel an Gren, über physikalische Gegenstände **). IV. 249 — 250.

S. A. Humboldt an Blumenbach, über die gereizte Muskelfaser. II. 115 — 129.

Derselbe an Denselben, über die gereizte Muskelfaser. II. 471 — 473.

Derselbe an Denselben, über den Metallkreis, besonders in Hinsicht auf die verschiedenartige Empfänglichkeit der thierischen Organe. III. 165 — 189.

Derselbe an Denselben, über die merkwürdige magnetische Polarität einer Gebirgskuppe von Serpentinstein. IV. 136 — 140.

Derselbe an Denselben, über den chemischen Prozeß der Vitalität. IV. 171 — 179.

Lampadius an Gren, über physikalisch : chemische Gegenstände ***). III. 304 — 306.

P. Michaelis an Humboldt, über die gereizte Muskelfaser. IV. 1 — 27.

v. Mons an Gren, über verschiedene chemisch : physikalische Gegenstände †). II. 394 — 396.

Derselbe an Denselben, über mehrere chemisch : physikalische Gegenstände ††). III. 228 — 239.

v. Mons

*) Ueber das ätherhaltige Salpetergas — und über das phosphorhaltige Wasserstoffgas.

**) Ueber Magnetrnadeln — und über das Steigen und Fallen des Barometers bey herannahenden Gewittern.

***). Bemerkungen bey einer Destillation von Schwefelkies und Kohlenlaub. — Ueber Hervorbringung künstlicher Hitze bey'm Ues vergießen gleicher Theile Quecksilbersublimat und Eisenfeile mit Wasser. — Ueber Witterungsbeobachtungen.

†) Ueber Brennstoff — über die Natur des Radicals der salzigten Säure.

††) Ueber ein aus dem Aether erhaltenes schweres brennbares Gas — Bemerkungen über Affinität — Zerlegung der feuerbeständigen Alkalien

v. Mons an Gren, über verschiedene Gemisch; physikalische Gegenstände *). III. 339 — 342.

Derselbe an Denselben, über verschiedene Gemisch; physikalische Gegenstände **). III. 473 — 478.

Derselbe an Denselben, über verschiedene neue chemisch; physikalische Entdeckungen ***). IV. 469 — 472.

G. Morveau an v. Mons, über die vorgebliche Verbrennung des Phosphors in Stickgas. III. 330 — 331.

P. Kossf an Spalanzani, Beobachtungen und Versuche über die geblendeten Fledermäuse. I. 430 — 441.

B. T. v. Rumford an J. Banks, Beschreibung einer Methode, die komparativen Intensitäten des Lichtes leuchtender Körper zu messen. II. 15 — 57.

Derselbe an Denselben, Nachricht von einigen Versuchen über die gefärbten Schatten. II. 58 — 69.

C. Sartorius an Gren, über einen phosphoreizirenden Sandstein. IV. 247 — 248.

Scherer an Gren, über das Leuchten des Phosphors, und der kalterdigten Schwefelleber, über die Crystallisirung des ährenden feuerbeständigen Alkalis, und über ein Phänomen bey'm Gefrieren des Wassers. I. 319 — 330.

Sennes

Italien. — Desoxygenation der Schwefelsäure auf nassem Wege. — Verbindung des Ammoniaks mit der Salzsäure.

*) Ueber eine krystallinische Materie in einem Gemische aus der Auflösung des Goldes und des Rosmarindhls — Ueber die Zersetzung der Alkalien — Ueber Lebensverlängerung — Ueber den Gravimeter — Ueber den Zink als Rad'cal der salzigsten Säure — Schweres brennb. Gas aus dem Aether.

**) Ueber die Zersetzung des Wassers — Ueber das schwefelhaltige Wasserstoffgas als Säure — Detonation des salzsauren Kali mit entzündlichen Körpern — Ueber die Säure in thierischen Massen — Wirkung der Salzsäure auf die thierische Gaster. — Ueber ein ammoniakhaltiges salzigsaures Kali — Mondenlicht und Lampenlicht haben einen Effect auf die Färbung der Pflanzen, als Sonnenlicht. — Aetiologie des Aethers. — Verschiedenheit der Sironianerde von der Schwererde. — Seife aus Woll.

**) Entdeckung und Verhalten des Chromium — Ueber den Farbstoff des Saftes der Aloe — Ueber die Kälte bey Vermischung der schwefelsauren und salzigsauren Naphthen — Verschiedenheit der Benzoesäure von der Kampfersäure — Ein neuer Gazometer — Ueber das Athemholen — Bestandtheile des Erysipathes von Zoisliens.

Sennebier an Spalanzani, über die geblendeten Fledermäuse.

I. 442 — 443.

Spalanzani an Vassali, über einen muthmaßlich neuen Sinn bey Fledermäusen. I. 399 — 403. 407 — 425. 428 — 429.

Vassali an Spalanzani, über den vorgenannten Gegenstand.

I. 403 — 407. 425 — 427.

A. Volta an A. M. Vassali, neue Abhandlung über die thierische Elektricität. II. 141 — 172.

A. Volta an Gren, über den Druck der Wasserdämpfe, und der so genannten thierischen Elektricität. III. 479 — 481.

Derselbe an Denselben, über die so genannte thierische Elektricität. IV. 107 — 135.

Derselbe an Denselben, über den vorgenannten Gegenstand.

IV. 473 — 475.

III.

Namenverzeichnis der Physiker,

deren

Urtheile, Meinungen, Theorien f. f. bepläufig
gedacht wird.

A.

Ahard, l. 183.
Adams, l. 275. III. 4.
Aepinus, II. 328. ff. III. 50.
269.
v. Afen, III. 135.
d'Alembert, III. 405.
Aldini, II. 157. ff.
Amoeton, l. 69. f. IV. 323.
335. 370.
Anforini, l. 406. 426.
Marg. von Anspach, II. 474.
484.
d'Arcy, III. 269.
Armano, III. 476.
Armet, II. 395. III. 342.
Autenrieth, IV. 27.

B.

Baautz, IV. 157.
Bacon, l. 127.
Banks, III. 41.
Barletti, IV. 248.
Barthelin, II. 403.
Baume', l. 391.
Bagen, l. 483.
Bayle, III. 248.
Beccaria, l. 325. II. 145,
III. 295. IV. 55. 97.

Becher, II. 174.
Beguelin, III. 269.
Belidor, l. 63. f. f.
Berchthold, l. 38.
Bergenssterna, IV. 414.
Bergmahn, l. 266. f. f. II.
92. 145. 176. III. 44.
Bernouilli, IV. 29.
Berthollet, l. 133. 265. 459.
III. 318. 330. 341. 474.
IV. 238. 241.
E. Bartini, l. 406.
Betancourt, l. 171. f. f. 331.
III. 479. IV. 215. 254. f. f.
Bianchini, III. 405.
Biginn, III. 341.
Bladgen, l. 381.
Black, III. 114.
Blumenbach, IV. 2. 116.
M. Bondt, III. 478.
Bonjour, III. 331.
Borda, II. 81.
Börhave, IV. 100. 181.
Boscovich, III. 405.
Boestrund, l. 70.
Bossut, l. 73. IV. 310.
J. Bolton, l. 406. 426.
Boulton, l. 81. f. f.

Bout

Bourquer, II. 83. 300.
 Breislav, III. 203.
 Brem, II. 502.
 Bremser, I. 329.
 Brintmann, I. 38.
 Briffon, III. 33. 120. 133.
 313. IV. 95.

Brook, III. 150. f. f.
 Brown, I. 126. III. 183.
 Brüggemann, IV. 1.
 Bruognatelli, IV. 123. 473.
 Brühler, I. 38.
 Bücking, I. 82. f. f. 145.
 Büsson, I. 401. 421. III.
 269. IV. 184.
 Bulliald, III. 405.
 Büsch, III. 133.

C.

Camus, II. 83.
 Canton, II. 145.
 Carbone, III. 405.
 Cassini, II. 81. III. 405. 414.
 Cavallo, II. 102. III. 441.
 Cavendish, I. 310. II. 3.
 III. 5.
 Cawley, I. 71.
 Celsius, II. 83.
 Chappe, III. 414.
 Chaptal, III. 478.
 Charpentier, III. 89.
 Chaussier, IV. 412. 414.
 Chladni, II. 506. f. f. III.
 391. f. 399.
 Ciarcy, II. 291. f. f. III. 127.
 IV. 278. f.
 Cigna, II. 145.
 Clairaut, II. 83.
 Calbonne, I. 265.
 Collini, III. 203.
 de la Condamine, II. 83.
 Corali, I. 423.

Cossali, I. 423.
 de la Coudreniere, III. 402. f.
 Coulomb, II. 298. III. 50. f. f.
 Cransford, I. 136. f.
 Crewe, I. 36. f. f.
 Cruikshank, I. 136.

D.

Dandolo, III. 476.
 F. B. Darwin, III. 269.
 Daubanton, I. 401. f. f.
 Degardanna, I. 38. f. f.
 Deiman, I. 240. III. 307.
 Desartes, III. 238.
 Desaguliers, I. 63.
 Desmarest, III. 203.
 Dickinsohn, IV. 151.
 Dolomieu, I. 298. III. 475.
 IV. 171.
 Dühamel, III. 414.

E.

Eandi, I. 399.
 Eimke, I. 6. 12. II. 455.
 Emmerling, III. 32.
 Engel, I. 403.
 Esper, II. 479. f. f.
 Euler, III. 18. 405. IV.
 29. f. f.
 Everling, IV. 471.

F.

Fabricius, III. 405.
 Fabroni, III. 476.
 Faugas: Saint-Fond, III. 201.
 Le Fevre, II. 3.
 v. Fichtel, III. 389.
 Fischer, II. 473.
 Flaigergruefs, III. 478.
 F. Fontona, I. 241.
 S. Fontana, I. 406.
 Fontenelle, III. 405.

- Forster, III. 296.
 Fortin, II. 3.
 Fortis, III. 202.
 de Fouchy, III. 405. 414.
 Fourcroy, I. 2. 3. 14. 15.
 384. 397. II. 3. III. 46.
 330. 339. 475. f. f. IV.
 171. 238. 472.
 Fowler, III. 444. 456.
 C. Franzisci, III. 407.
 Frank, I. 38.
 Franklin, I. 346. 366. III.
 50. 80. 269. IV. 58.
 Krafer, I. 358.
 Freinsleben, IV. 138.
- G.**
- Gedolin, I. 199. f. f.
 A. Galvani, I. 36. II. 149.
 f. f. 473. III. 441. f. f.
 Ganke, I. 38.
 Gherardi, I. 430. f. 423.
 Gilpin, III. 128. IV. 413.
 Gingembre, I. 29.
 de Gintilly, III. 245.
 Giobert, III. 108.
 Giorni, III. 203.
 Girtanner, II. 3. 395. 461.
 508. III. 312. 332. f. f.
 IV. 181.
 C. Giulio, I. 406. 426.
 Gmelin, II. 470.
 Gbdefing, IV. 136. 139.
 Godin, II. 83.
 Götting, I. 311. 322. f.
 II. 455. f. f. 492. f. f.
 509. f. f. III. 325. f. f.
 478.
 Gouverin, IV. 412.
 Le Grange, IV. 471.
 C. Gravensande, I. 70.
 Gren, I. 332. II. 92. 540.
- III. 242. 280. 311. 330.
 IV. 42. f. f. 289. f.
 Gresser, IV. 83.
 Gruber, II. 89. f. f.
 D. v. Guerike, I. 346. III.
 271.
 De Guinau, II. 3.
- H.**
- Hahnemann, I. 324. f.
 Heller, I. 58.
 Halley, III. 405. f.
 Hamberger, III. 405.
 Hamilton, III. 203.
 Hassenfratz, I. 121. 219. f.
 Hauje, I. 346.
 Haüy, II. 81.
 Havtins, I. 89.
 Hecht, II. 340.
 Heidenreich, III. 297.
 D. Heinrich, III. 405.
 Heinsius, III. 402.
 Hellot, III. 294.
 Hermbstadt, II. 512.
 Herichel, III. 403 f. f. 468. f. f.
 Hevel, III. 405. 407.
 v. Heyniz, III. 89.
 Hildebrand, IV. 181.
 de la Hire, II. 404. III.
 269. 405. 414.
 Hoffmann, III. 405.
 C. A. Hoffmann, III. 350.
 Holberg, III. 390.
 Hook, III. 244. 248.
 Hornblaver, I. 89.
 Hube, IV. 28. f. f.
 Hufeland, I. 38. f. IV. 5. 26.
 Humboldt, III. 475. IV. 1.
 f. f. 109. 116. 180. f. f.
 J. Hunter, I. 238. III. 103.
 Huyghens, II. 84. f. 404.
 III. 405.

J.

Jäger, l. 6. 8. II. 330.
 Jaquin, d. J. II. 3.
 Ingenhousz, l. 230. III. 13.
 IV. 363.
 J. de l'Isle, II. 432. III.
 405. f. f.
 Don G. Juan, II. 83.
 Jurin. l. 442.

K.

Kästner, III. 245. 390.
 Keir, II. 10.
 Kepler, III. 407.
 Kestler, l. 64.
 Killinger, IV. 136.
 Kircher, III. 405.
 Klaproth, II. 92. 185. 276.
 III. 32. 90. 135. 322.
 f. f. 340.
 Klemm, III. 304.
 Ktigel, III. 242.
 Kolbe, III. 407.
 Komarzewsky, III. 88.
 Kühn, III. 479.

L.

Lacaille, III. 427. f.
 Lapeyre, III. 475.
 Lambert, IV. 106. 323.
 335. 370.
 De Lambre, II. 80.
 Lamonou, III. 110. f.
 Lamepeditus, l. 19. II. 468.
 III. 329.
 De la Lande, II. 80.
 Langsdorf, l. 73. f. f. 171.
 331. 338. f. IV. 260.
 Lauwerenburg, III. 337.
 Lavoisier, II. 2. f. f. 81. 94.
 102. 175. 361. l. 309. 317.
 III. 96. 100. 109. f. 378.
 IV. 238. 321. 363. 471.

Lafrancois, II. 80.
 Leibniz, l. 67. f.
 Lempe, II. 468. III. 329.
 Lentin, II. 108. f. f. 288. f. f.
 Leonhardi, III. 350.
 Leupold, l. 65. f. f.
 Lichtenberg, l. 297. II. 288.
 293. III. 112.
 Louis, 38.
 Louville, III. 405. f.
 Lowiz, l. 109. 328. III. 313.
 IV. 412.
 De Lüc, l. 19. 22. f. f. 177.
 f. f. 193. f. 331. II. 463.
 III. 479. IV. 250. f. f. 320.
 f. f. 370.

M.

Maclaurin, IV. 29. f. f.
 Macquer, l. 381. III. 348.
 Mairan, III. 413.
 Malezieu, III. 405.
 Malovin, III. 414.
 Mangili, II. 473.
 Manzi, l. 430.
 Maraldi, III. 405. 414.
 Marggraf, III. 346.
 v. Marum, II. 3. III. 134.
 f. f. IV. 152. 458.
 Maupertuis, II. 83.
 T. Mayer, l. 201. 245. 405.
 408. f.
 Mazza, l. 423.
 Mechain, II. 80.
 Menon, l. 380.
 Messier, III. 414.
 La Methetie, IV. 97. f.
 Mondini, l. 421.
 Monge, l. 133. II. 3. III.
 81. 111. 330.
 Le Monnier, l. 177. II. 83.
 v. Mons, III. 308. 330. IV.
 238.

N.

Mor

Morgan, IV. 95. f.
 Morin, III. 414.
 S. Morveau, III. 228. f.
 323. f. f. 341. 478. IV.
 94. 363. 472.
 Mösslin, III. 405. 407.
 S. Mouton, II. 85. III. 427.
 Muschenbroek, I. 170. IV.
 184.
 Muffie Puschkin, II. 511.
 Mylius, III. 405. 408.

N.

Newcomen, I. 77.
 Newton, II. 83. 404. III.
 80. 244. f. f. IV. 28. f. f.
 Nicolaß, IV. 227. 230.
 Nicholson, IV. 401.
 Nollet, I. 170.
 Noße, III. 389.
 Nyström, III. 135.

O.

J. Overbeck, IV. 170.
 Outhier, II. 83.

P.

Paauw, IV. 170.
 D. Papin, I. 67. f. f.
 Parcieux, IV. 95.
 Pegge, I. 128.
 Pellerier, I. 249. 298. III.
 219. 330. 337. 476. f. f.
 IV. 238.
 Peyrouse, III. 113.
 Pfaff, II. 115. f. f. 501. III.
 310. IV. 20.
 De la Place, IV. 321.
 De Plantade, III. 405. 409.
 Plinius, II. 131. f. f. IV. 27.
 Plutarch, III. 400.
 Potter, I. 72. f. f.
 Presciani, II. 473.

Prevost, IV. 242.
 Priestley, I. 230. 244. f. f.
 II. 3. 212. 494. III. 9.
 369. f. f. IV. 99. 363.
 Prieur (Duvernois), IV. 261.
 322. f. f. 370. 398.
 Prony, I. 173. f. f. 331.
 338. f.
 Pryce, I. 79.

R.

Reaumur, I. 427.
 Reboul, IV. 363.
 Reil, II. 122. III. 165. 182.
 Regia, I. 428.
 Riccioli, III. 407.
 Richter, III. 131. f. f.
 Rödiger, III. 245.
 Roland, I. 381.
 Romieu, IV. 243.
 Rossi, I. 430. 439. f.
 Rumfort, III. 271. f. f.

S.

Sandt, I. 328.
 Santi, I. 437.
 Saussure, I. 401. III. 214.
 384. IV. 101. f. f. 289. f.
 230. f. f.
 Savery, I. 64. f. f.
 Scarpe, II. 471. f. III. 165.
 IV. 5.
 v. Schaller, II. 119. III. 166.
 183.
 Scheele, I. 136. 375. IV.
 363.
 Scheiner, III. 405.
 Scherer, I. 6. f. f. II. 455.
 f. f. III. 91. 94. f.
 Schmidt, III. 112. 317.
 Schöpf, I. 237.
 Schröter, III. 403. f. f.

Schrö

Scopoli, III. 256.
 v. Segner, III. 249.
 Seguin, II. 3. IV. 363. 471.
 du Sejour, III. 405. 409.
 Sennehier, I. 400. f. 440.
 Sidileau, III. 414.
 Siegesbeck, III. 407.
 Silberschlag, II. 404.
 Smeaton, III. 151. f. f. IV.
 320.
 Sommering, II. 120.
 Spadoni, I. 421.
 Spallanzani, I. 440. II. 481.
 IV. 179.
 Stahl, IV. 181.
 Stanley, III. 41.
 Strabo, II. 133. f. f.
 Strange, III. 203.

T.

Tachen, IV. 181.
 Teuber, III. 405.
 Thicry, I. 38.
 Thompson, III. 271.
 Torrigiani, I. 430.
 v. Treostwyk, I. 241. III. 307.
 Troil, III. 203.
 Tromsdorf, I. 33. 34. II.
 507. f. f.
 Tschirnhausen, III. 405.

U.

Don, A. de Ulon, II. 83. III.
 409. f.

V.

Valli, III. 341. IV. 126.
 181.
 Vandermonde, I. 133.
 Vassali, IV. 123. 127.

Vauquelin, II. 3. III. 339.
 f. 475. f. IV. 183. 238.
 469. f. f.
 duvernois, II. 96. f. f.
 Vidmer, I. 383. f.
 Vitruv, II. 131. f. f.
 Voigt, I. 175. IV. 41. f. f.
 Volta, II. 471. III. 4. 165.
 172. f. f. 441. f. f. IV.
 8. 23.

W.

Walsch, III. 455.
 Wargentini, III. 410.
 Watt, I. 80. f. f. IV. 143.
 f. f. 313. f.
 Weydwood, III. 370. IV.
 179.
 Weidler, I. 65. f. f.
 Weiland, I. 47.
 Welter, III. 331.
 Werner, II. 236. 432. III.
 32.
 Westrumb, I. 33. II. 90. f.
 Whitehurst, II. 86.
 Wilken, IV. 315.
 Willis, IV. 181.
 Wintert, I. 385.
 Withering, I. 135. f.
 Wolf, III. 405.
 v. Worcester, I. 63. f. f.
 Wünsch, III. 242. f. f.
 Wurzelbau, III. 405.

X.

Xelin, II. 497.

Z.

v. Zech, II. 79.

IV.
Verzeichniß
 der
angeführten Schriften.

A.

- A**cta eruditorum. I. 65. 67.
 Adam, Essay on Electricity. III. 4.
 Aldini, de animali electric. dissert. duae. II. 157.
 D'Alembert, opusculs mathématiques. III. 413.
 Annales de Chimie. I. 2. 234. 249. 260. IV. 238. 322.
 Annali di Chimica. IV. 473.

B.

- Bartholini experim. crystalli island. II. 403.
 Baume, Chemie. I. 269.
 Belidor, Architecture hydraulique. I. 63. 67. 71. 77.
 Bergmännisches Journal. I. 64. 89.
 Betancourt, Mém. sur la force expansive de la vapeur
 de l'eau. I. 171. IV. 254.
 Bidsenstaberer Gelfk. Start. I. 31. 34.
 Bibliothek, allgem. deutsche. II. 497.
 Bode, astronom. Jahrbücher. II. 86. f. f. III. 404.
 Bossut Hydronamik. IV. 310.
 Bouguer, la figure de la terre déterminée est. II. 85.
 309.
 Brissons Traité elem. de Phys. IV. 456.
 Broot, Anmerk. über die elektr. Luftpumpe und Barom. IV.
 150. f. f.

C.

- Cavendish, exper. electr. III. 5.
 Chladin, Theorie des Klanges. III. 391.
 Condamine, Journal du voyage fait à l'équateur. II. 85.

v. Crell,

v. Crell, Chemische Annalen. I. 3. II. 495. III. 307. f. f. IV. 412.

Cullen, Lectures. III. 175.

D.

Desaguliers, Course of experimental-philosophy. I. 63. 64. 67. 71.

E.

Eandi, lineam. Physicae experim. I. 399.

Emmerlings Mineralogie, III. 32.

Encyclopedie methodique. IV. 412.

Erlanger gelehrte Anzeigen. II. 497.

F.

Fichtel, von den Karpathen. III. 389.

Fourcroy, Versuche und Beobachtungen. I. 384.

Freinsleben, Bemerkungen über den Harz. IV. 238.

G.

Gehler, physicalisches Wörterbuch. II. 120. 238. 244. f. f. 269. f. f. IV. 322.

Geißler, Beschreibung der Instrumente und Kunstwörter. I. 275. IV. 143.

Giorni, Lithologie des Vesuv. III. 203.

Girtanner, Anfangsgründe der antiphlog. Chemie. I. 1. II. 513. 102.

Gmelin, appar. medicam. III. 175.

Göthe, Beyträge zur Optik. III. 243.

Göttingische gelehrte Anzeigen. III. 413. IV. 248.

— — Magazin. I. 81. 84. III. 296.

Götting, Beyträge. I. 3. 13. 14. 323. II. 493.

— — Taschenbuch. II. 461. 509. 511.

Grens, Grundriß der Naturlehre. III. 263. IV. 413.

— — Handbuch der Chemie. I. 234. II. 198. 207. 239. 311. IV. 414.

— — Journal der Physik. I. 31. 216. 238. II. 58. 70. 71. 89. 364. 507. 510. III. 13. 108. 117. 132. 243. 307. 441. 458. IV. 251. 320. 401. 445.

— — neues Journal der Physik. II. 122. 468. 504. III. 93. 128. 166. 171. 176. f. f. 271. 436. IV. 56. 109. 116. 123. 144. 162. 215. 260. 287. 322. 372. 412.

E 3

h.

3.

- Hall, new royal Encyclop. IV. 143.
 Häüy, essay d'une theorie sur la struct. des crystaux.
 II. 418. 421. 438. 443.
 Heidenreich, System der Aesthetik. III. 297.
 Heinsius, Betrachtungen über d. Cometen. III. 402.
 Hube, Unterricht in der Naturlehre. IV. 28.
 Hufeland, Parhaemie. IV. 5.
 Humboldt, Aphorismen. IV. 142. 170.
 Huyghen, horolog. oscillator. II. 84.
 — — traité de la lumière. II. 404.

3.

- K. de l'Isle, Crystallogr. II. 432.

K.

- Karsten, Anf. zur Kenntniß der Natur. II. 495.
 Kästner, Anfangsgr. der angew. Math. III. 245.
 — — Anfangsgr. der höhern Mechanik. II. 87. 88.
 Klaproth, Beyträge f. f. II. 276.
 Klügel, Encyclopedie. III. 239.

L.

- De la Lande, Astronomie. II. 85.
 Langsdorf, Lehrb. der Hydraulik. I. 89. 171. 174.
 Lavoisier, Traité elem. d. chemie. I. 1. 260. f. II. 102.
 III. 380.
 Lentin, Verhalten der Metalle in diphlog. Luft. II. 287. 108.
 Leopold, theatr. mach. general. I. 65. 67. 77.
 Lint, Anleitung zur Kenntniß der Mineralien. III. 387.
 Litter, Magez. f. Katholiken. IV. 74.
 Litteraturzeitung. I. 6. II. 455. 456. 460. 461. 466. 468.
 III. 132. IV. 250.
 Le Luc, Untersuchung über die Atmosph. I. 177. 178. 180.

M.

- Macquer, Wörterbuch. I. 324.
 Magellan, mineralog. II. 136.
 Maïon, Grundsätze der Electr. I. 347.
 Mairan, Traité physique et historique de l'aurore boreale. III. 413.

Mangili,

Mangili, de Systemate nerveo. II. 473.

Marqgraf, chemische Schriften. III. 346.

T. Mager, de affinitate colorum. III. 245.

Medical Communic. I. 136.

Memoires de l'Acad. I. 3. 69. 177. II. 99. 300. 301.

404. 418. 431. 432. 439. 443. 449. 458. III. 109. 377.

406. 408. 409. 410. IV. 101.

— — des Jésuites. IV. 83.

De la Metherie, Observations. I. 12. 115. 121. 243.

Muschenbroeck, Introd. ad phil. natural. I. 170.

U.

Naturforscher. I. 237.

Newton, Optica. II. 404.

Rose, orograph. Briefe. III. 386. f. f.

P.

Pfaff, über thierische Electr. II. 115. 117.

Philosoph. Transact. II. 3. III. 103. IV. 95. 320. 441.

Plinius, Historia nat. II. 131. f. f.

Priestley Verh. und Beob. über versch. Theile der Naturlehre.

II. 494. 495. I. 245. 248. 251. f. f. III. 9. 369.

Prong, nouvelle Architect. hydraulique. I. 173. IV.

323.

R.

Recueil de pieces de prix. IV. 31. 38.

Reichsanzeiger. II. 512.

Reil, Archiv. III. 165. f. f.

Revision der vorzüglichsten Schwierigkeiten in der Lehre von der Electric. IV. 7.

Richter, Neue Gegenst. d. Chemie. III. 131. 307. IV. 46. f. f.

— — Phlogometrie. IV. 41. f. f.

Rozier, Journ. de Physique. I. 22. 453. II. 418. III.

332. 409. IV. 466.

S.

Salzburger Zeitungen. I. 37. IV. 17. 20.

Saussure, Reisen. III. 214.

— — Hygrometrie. IV. 296.

Savery, the miners friend. I. 65.

— — ars nova. ad aquam elevandam. I. 67.

Scarpa,

- Scarpa, Tabulae nervologicae. II. 129.
 Scavans étrangers. II. 298. 299.
 Schmidt, Samml. phys. math. Abhandl. IV. 301.
 Schröter, Beiträge zu den astronom. Entd. III. 403.
 Schwedische Abhandlungen. I. 199. III. 409. 410.
 Scopoli, entomol. III. 251.
 Segner, de rar. faminis. II. 249.
 Sennebier, mémoires physico-chimiques. I. 231.
 — — nouvelles expériences sur la Vegetat. I. 239.
 Spalanzani, exame chimico. IV. 179.

T.

- Tromsdorff, Journal. III. 307.

V.

- Voigt, Beschreib. von Fulda. III. 388.
 Volta, meteorolog. Briefe. IV. 475.

W.

- Weidler, Tract. de mach. hydraul. I. 65. f. f.
 Werner, Kenz. der Fossilien. II. 432.
 Whitehurst, attampt towards etc. II. 86.
 Wiedeman, Handbuch. III. 388.
 Winterl, Kunst Blutlauge f. f. im Großen zu bearbeiten. III. 242.
 v. Worcester, A Century of the names etc. I. 63.
 Wunsch, cosmolog. Unterhaltungen. III. 244.
 — — Vers. u. Beob. über die Farben des Lichtes. III. 242.

Z.

- z. Zach, Beschreibung einer neuen Vorrichtung die Versuche und Bestimmung der wahren Länge des einf. Secundenpensels anzustellen. II. 87.

V.

Vollständiges Sachregister.

A.

Absolute Elasticität, s. Elasticität.

Adams Lampenmicroscop, s. Lampenmicroscop.

Adhärirender Wärmestoff, s. Wärmestoff.

Aether, der des Euler, wie er die Empfindungen des Gehörs hervorbringt. III. 238. Muß der Newtonschen Theorie nachgesetzt werden. ebend.

Aether, bey der Destillation desselben erhält man eine besondere Gasart. III. 228. Beym Zusatz der gasförmigen Salzsäure bildet sich ein ätherhaltiges Oehl, und es schlägt sich Kohle nieder. ebend. Ist aus Wasserstoff und Kohlenstoff zusammengesetzt. ebend. Wie er von dem mit ihm verbundenen Weingeist durch salzig-sauren Kalk zu befreyen sey. 313. Der Alcohol ist zu seiner Bildung nicht nothwendig. 476. Seine Entstehung rührt bloß von der Störung des Gleichgewichtes der Grundstoffe her, aus deren Vermischung er durch Säuren entstanden ist. IV. 183. Die Vermischung des schwefelsauren Aethers mit dem salzsauren bringt eine Kälte hervor, die stark genug ist, um das Quecksilber gefrieren zu machen. 471. Bringt diese Kälte nicht hervor. ebend.

Ätherhaltiges Gas *), Entstehung eines durch Destillation des Aethers. III. 228. Eigenschaften desselben; eb. u. 342.

Ätherhaltiges Salpetergas, wird aus der Behandlung des Aethers mit Salpetersäure erhalten. III. 336. Eigenschaften dieser Gasart. ebend.

Alcalien, feuerbeständige, wie sie durch reinen Kalk in ihrem reinen Zustande zur Crystallisation gebracht werden können.

C 5

*) Ich habe einstweilen die Benennung Ätherhaltiges Gas beybehalten, weil wir noch keine bessere haben; übrigens ist der Name ganz und gar nicht anpassend, weil man dabey leicht auf die falsche Idee kommen könnte, als enthalte dies Gas, den Aether aufgelöst.

nen. I. 327. f. f. Zerlegung derselben. III. 229 *). Die Farben, welche durch ihre Verbindung mit einigen Stoffen entstehen, sind so beschaffen, daß sie weniger Wärmestoff zurückstrahlen, als die Farbe, welche die Stoffe vor ihrer Verbindung mit ihnen hatten. 291. Ertheilen den Stoffen eine Farbe, die weniger Wärmestoff zurück strömt, als die von dem Amoniak entstandene; wenn übrigens die Farben einander nicht gleich sind. 292. Ueber ihre Zerlegung in Stickstoff. 340. Der Reiz derselben ist für die Nervenstieber der stärkste. IV. 172. Die Action derselben auf die Nerven erklärt die Wirkung der Secretion der Saamenflüssigkeit im Blute. 174.

Alcohol, Veränderung der Dichtigkeit desselben bey der Vermischung mit Wasser. II. 365. f. f. Giebt bey'm Zersetzen desselben durch electriche Funken reines Wasserstoffgas. III. 13. Giebt bey'm Durchgang desselben durch glühende Pfeifenröhren oder Glasröhren, worin Kiesel: oder Thon: nicht Kalk: oder Talkerde sich befindet, eine besondere Gasart. 228. Eigenschaften dieser so entstandenen Gasart. eb. u. 342. Ueber seine große Flüchtigkeit, wenn er durch Kälte concentrirt wird. 231. Giebt mit Salpetersäure behandelt eine eigene Gasart. 336 *). Geht nicht in die Bildung des Aethers mit ein. 477. Expansivkraft der Alcoholdämpfe bey der gegebenen Temperatur seiner Siedhöhe. IV. 215. f. f. Angabe des eigenthümlichen Gewichtes der Gemische aus demselben und Wasser bey verschiedenen Verhältnissen bey der Flüssigkeiten. IV. 412. f.

Alcoholometer, Bemerkungen über den Richterschen. III. 131. f. f. Gegenanmerkungen. 315.

Aloesatz, durch Oxygenirung desselben erhält man eine violette, dauerhafte und beständige Farbe. III. 476. IV. 471.

Ammoniak, hat den Stickstoff als Bestandtheil. I. 1. Entzieht unter keinen Umständen dem Neontinnit seine blaue Farbe. 137. Das salzsaure existirt nicht. II. 198. Wird, wenn es dem electricchen Funken ausgesetzt wird, in Wasserstoffgas verwandelt. III. 9. Ist sehr geneigt die Gasform

*) Die vollständige Abhandlung des Bärgers Curaudau über diesen Gegenstand, findet man im Journal der Chemie. II. 115 — 133.

**) Hierüber sehe man den interessanten Versuch des Herrn Brugnatelli, welchen der Herr Prof. Gilbert in den Annalen der Physik II. S. 205 auführt.

- form anzunehmen. 10. Giebt heym Zersehen durch electriche Funken, Wasserstoffgas und Stickgas. ebend. Verbindung desselben mit Salzsäure, ohne Zersehung der letztern. 230. Bringt in den Körpern, womit es sich verbindet, eine Farbe hervor, die mehr Wärmestoff ausströmt, als die durch feuerbeständige Alcalien entstandene, wenn übriggens die Farben selbst nicht gleich sind. 292.
- Ammoniakhaltiges Kupfer**, s. Kupfer.
- Anhängen**, das des Wassers an verschiedenen Holzarten. III. 299. f. f.
- Anziehungskraft**, die der Körper, wie sie nach Newtons System zu erklären sey. IV. 83.
- Anzünden**, ist nothwendig um aus einem Gemenge von Sauer und Wasserstoffgas Wasser zu erhalten. I. 24.
- Apart**, welches die eigentliche Crystallisation desselben sey. II. 421. Giebt bey seiner Zertheilung das grade dreyeckige Prisma als primitive Form. 450.
- Apparat**, Beschreibung eines zur Entwicklung des Wasserstoffgases bequemen. II. 307. f. f. Beschreibung eines sehr einfachen zur Hervorbringung künstlicher Kälte. III. 459. Zur Bestimmung des Luftgehalts verschiedener Flüssigkeiten von Gruber. II. 89. f. f. Bemerkungen darüber. 91. f. f. Vergleichung des Liarcschen Apparates mit dem von Bergmann angegebenen, zur Behandlung verschiedener Körper im Feuer. 291. Gebrauch und Bequemlichkeit desselben. eb.
- Areometer**, über die vortheilhafteste Einrichtung desselben mit einer Scale. III. 117. f. f. Ein Fahrenheitisches verdient vor allen andern den Vorzug. ebend. Der Schwerpunkt desselben muß tiefer liegen, als der Mittelpunkt der Größe des eingetauchten Theils. 119. Mit Scalen versehene haben den Vorzug. 128.
- Are**, wie groß dieses Maaß sey. III. 432.
- Argand'sche Lampe**, s. Lampe.
- Arsenik**, kohlsaurer existirt nicht. II. 207.
- Athmen**, durch dasselbe wird die Luft negativ electrifirt. II. 71. Ueber den chemischen Proceß desselben. IV. 472. *).
- Durch

*) Noch kürzlich hat Herr Apei zu beweisen gesucht, daß das Athmen bloß wegen der Entstehung der thierischen Wärme, zum Leben unentbehrlich sey; allein die Abscheidung des Kohlen und Wasserstoffes aus dem Blute ist gewiß die vorzüglichste Function dieses Processes, womit denn die Entstehung der Wärme ungertrennlich verbunden ist.

Durch dasselbe wird nicht mehr Sauerstoffgas verzehrt, als in der atmosphärischen Luft enthalten ist. ebend.

Atmosphäre, der Wasserdunst in derselben verursacht allein die Electricität des Duplicators. II. 70. Die Veränderung des Wassers die in derselben vorgeht, hat auf die Arbeit der Vulkane Einfluß. III. 206. Was man darunter eigentlich zu verstehen habe. 400. Wo die Gränze derselben sey. 402.

Atmosphäre, elektrische, wird von einer repulsiven Kraft von Seiten der electrischen Grundmassen, und der nichtleitenden Eigenschaft der Lufttheilchen veranlaßt. I. 115. Sie hat gewissermaßen die Form des Körpers, von welchem sie ausgeht. ebend. Beschreibt einen sphärischen Körper von homogener Materie. ebend. Wird unregelmäßig, wenn der Körper Ecken und Hervorragungen hat. ebend. Man kann sie bey trockenem Wetter sichtbar machen. ebend. Wie sie anzusehen sey. 116.

Atmosphäre, sensible, wird durch ein Nervenende verbreitet. I. 113. Sollte eigentlich sensibler Wirkungskreis heißen. II. 122.

Atmosphärische Luft, läßt sich ohne Dampf in jedem Verhältnisse mit der Stickluft mischen. I. 2. Wie man aus ihr Stickluft erhalte. ebend. Der Phosphor leuchtet gut in ihr. 17. Wird durch das Leuchten des Phosphors verbessert, und Stickluft abgeschieden. ebend. In ganz trockner leuchtet der Phosphor nur wenig. ebend. u. 18. Dringt in den gläsernen Apparat bey der Durchziehung der Wasserdämpfe durch Glasröhren, so daß das erhaltene Gas Stickgas wird. 34. Wird durch Athmen, Fäulniß, und wodurch sie sonst verdorben wird, negativ electrifizirt. II. 71. Giebt, wenn Phosphor lange darin erhitzt, sehr reines Stickgas, und oft auch phosphorhaltiges Wasserstoffgas. 460. Welches davon die Ursache sey. ebend. Sie giebt, wenn sie trocken ist, bey dem fortgesetzten Erhitzen des Phosphors kein phosphorhaltiges Wasserstoffgas, sondern nur phosphorsaures Gas und Stickgas. ebend. Wird durch das Leuchten des Phosphors darinn verbessert. 461. Wird vom electrischen Strom zerseht. III. 5. Die Zersehung derselben durch den electrischen Strom verursacht das Steigen des Thermometers nicht, wenn dieser dem Strome des electrischen Fluidums ausgesetzt wird. 7. Muß von dem brennenden Stoffen abgehalten werden, wenn das Löschungs-

mittel

- mittel seine eigentliche Kraft äußern soll. 136. Das schwedische Löschungsmittel kann dieselbe nicht ausschließen. 138.
- Atmosphärische Electricität**, Beobachtungen die deshalb angestellt worden sind. III. 420. Beobachtungen die von Heller deshalb von 1792 — 1796. angestellt worden. IV. 55 — 77.
- Attractionskräfte**, die der Salztheile bewirkt das Zersprengen der Gefäße worinn Salze crystallisiren. III. 86. Bemerkungen über die der schwimmenden Körper auf dem Wasser. IV. 78.
- Ausdehnung**, über die einiger Flüssigkeiten durch die Wärme. I. 216. f. f. Ueber die der trocknen und feuchten Luft durch die Wärme. IV. 320. Ueber die einiger Lustarten durch die Wärme. IV. 370. f. f. Ob dieselbe in jeder Temperatur mit der Zunahme der Elasticität der Luft im Verhältnisse stehe. 396.
- Ausflüsse**, wie die der riechenden Körper dem Gesichte bemerkbar gemacht werden können. IV. 242. f. f.

B.

- Backsteine**, das absolute Gewicht der aus Benzmehl versertigten. II. 137. Gebrauch derselben. 139. f. f.
- Balance de Torsion**, Beschreibung derselben. II. 301.
- Balken**, ist das größte Querband des Gehirns. I. 103. Ist der Vereinigungspunkt des Markes. ebend. Besteht aus Marklamellen und Markfasern. ebend. Steht durch die vorderen Schenkel des Gewölbes mit der vordern Commissur in Verbindung. 104.
- Bambusrohr**, die innere concrete Substanz besteht aus Kieselerde. I. 274.
- Basaltbreccien**, Nachricht und Beschreibung der im Fuldaischen entdeckten. III. 383.
- Basaltlava Kitt**, ebend. ebend.
- Baumöl**, wie viel in Vergleichung mit Wachs, Talg, Räböl und Leindl beym Verbrennen verzehrt werde. II. 52.
- Bergcrystall**, doppelte Brechung desselben. II. 416. f. Ist nicht so stark wie beym isländischen Kalkspath. ebend. Crystallisation desselben 449. Die Wirkung des Feuers auf ihm. III. 109.
- Bergmehl**, was man darunter zu verstehen habe. II. 137. Hat einen Thongeruch. ebend. Verhalten desselben mit Wasser,

Wasser, mit Säuren, im Feuer. ebend. Bestandtheile desselben. ebend. Backsteine daraus. ebend. u. 138. Ist ein schlechter Wärmeleiter. 140.

Beryll, welches seine eigentliche Crystallisation sey. II. 421.

Beugung des Lichts, ist ein Mittel das weisse Licht in farbiges zu verwandeln. III. 248.

Bildsteine, Bemerkungen über die florentinischen. I. 444. f. f. Birnprobe, Emeatonische, Bemerkungen über die von Brook darüber gemachten Einwendungen. III. 150. Zeigt mit Quecksilber gefüllt und ausgekocht eine ungleich stärkere Verdünnung an, als wenn sie mit unausgekochtem Quecksilber gefüllt ist. 156.

Blätter, geben Sauerstoffgas unter das Wasser. I. 231. f. f. Geben kein Sauerstoffgas unter gekochtes Wasser. 230. Sind nicht die Quelle des entstehenden Sauerstoffgas. 232.

Blausäure Kalkerde, Gebrauch derselben in der Färberey. I. 380.

Blausäures Kali, Verhalten desselben zu einer gesättigten Auflösung des Strontianits in Salpetersäure. I. 138. Gebrauch desselben in der Färberey. 380. f. f.

Bleichen, worauf der ganze Proceß beruht. III. 290.

Blende, über die ursprüngliche Crystallisation derselben. II. 421.

Bley, kommt durch Erhitzung selbst bis zum Glühen in reinem Sauerstoffgas nicht in Fluß. II. 108. Fließt noch vor der Glühhitze im Sauerstoffgas. 289. f. f. Specife Gewichte der Mischungen mit Zinn im verschiedenen Verhältniß. IV.

414.

Bleyerz, sibirisches, Entdeckung des Chromium in denselben. IV. 469. f.

Bleyspath, Crystallisation desselben. II. 449.

Bligmaterie, kommt im Frühjahr mehr aus der Atmosphäre herab, als im Sommer. IV. 74. 76.

Blutlauge, bringt eine Farbe hervor, die mehr Wärmestoff zurückströmt, als die durch Galläpfelinctur hervorgebracht. III. 292.

Bodensätze, Methode kleine Quantitäten derselben bequem und mit Genauigkeit sammeln zu können. III. 114. f. f.

Boracit, Crystallisation desselben. II. 428. 439.

Boraksaures Natron, Verhalten desselben mit dem Strontianit im Feuer. I. 137.

Brand, durch welche Mittel derselbe vorzüglich gedämpft wird, III. 136. Angabe eines bequemen Mittels. IV. 152 — 170.

Brands

Brandsprünge, Nutzen derselben beym Brandlöschén, und Beschreibung derselben. IV. 152 — 170. 455. f. f.

Braunsteinkalk, giebt Stickluft, wenn er in einer, mit einer pneumatischen Geráthschafft versehenen, Retorte erhitzt wird. 1. 2. f. **Magnesiumkalk**.

Breccien, Nachricht von denen im Fuldischen entdeckten. III. 383.

Brechung, doppelte des durchsichtigen Kalkspathes. II. 403. f. f. Ist die Abänderung des Weges, welche ein Lichtstrahl erleidet. 410. Wie die Phänomene der Brechung zu erklären, ebend. f. f. Wie man die doppelte Brechung des Kalkspathes wahrnehmen könne. 413. Ueber die des Bergcrystalles. 416. f.

Brennstoff, durch ihm erhält der Wärmestoff, der beym Verbrennen frey und entwickelt wird, die Eigenschaft das Organ des Gesichtes zu rühren. II. 181. Ist kein Hypothesisch Ding, ebend. Ob er existire. 394. Erhält seine Erpnavskraft durch den mit ihm verbundenen Wärmestoff. IV. 45.

C.

Cantons Phosphor, f. **Kantons Phosphor**.

Chalcedon, ist im Feuer schmelzbar. III. 109.

Chromium, Entdeckung desselben im rothen sibirischen Bleierz. IV. 469. Ueber das Verhalten dieses Metalles. ebend. Gebrauch desselben in der Malerey. 470.

Chromiumsäure, Verbindung derselben mit verschiedenen Metallen. IV. 469.

Chrysolithe, die der Juwelenhändler sind crystallisirte phosphorsaure Kalkerde. IV. 469 *).

Ciacrys Apparat, f. **Apparat**.

Circonerde, f. **Zirkonerde**.

Cochelonge, zwey geben mit einander gerieben, auch unter Wasser Funken. III. 112.

Cohäsion, die der Körper, wie sie nach Newtons System zu erklären. IV. 83. f. f.

Combustionsmaschine, f. **Gazometer**.

Coërracilität, oder Federkraft ist nicht mit Elasticität oder Expansivkraft zu verwechseln. 1. 165.

Convulsionen, wie die durch Furcht entstandenen wieder beigelegt werden können. IV. 26.

Chrystalle,

*) Die ausführliche Abhandlung des Hrn. Vauquelin findet man im Journal der Chemie. I. 629 — 636.

Crystalle, über die Struktur derselben. II. 418. f. f. Was man sich unter die primitiven Formen derselben eigentlich vorzustellen habe. 421. 445. Was die secundären Formen derselben seyn. 422. Nicht alle können mechanisch zu ihrer primitiven Form zurückgebracht werden. ebend. Die secundären bestehen aus einer Reihe von Plättern, die regelmäßig um die primitiven Formen herumgelegt sind. 424. Aus jeden kann man sich das Parallelepipedum als Kern darstellen. 445. Sind von Anfang an so gebildet, als sie jetzt erscheinen, und nicht die primitive Form zuerst. 452.

Crystallisation, die des kohlensauren Kali wie sie beschaffen sey. I. 270. Die der Salze bewirkt eine Veränderung des Volums und Zersprengung der Gefäße. III. 81.

D.

Dampfbarometer, oder **Dampfelasticitätsmesser**, Beschreibung eines Mariotteschen. IV. 278. f. f. 370.

Dampfmaschinen, s. **Saverysche**, **Newcommensche** und **Wattsche** Dampfmaschinen.

Dampfbildung, durch Sieden. I. 167. Durch unmerkliche Verdunstung. ebend. Worinn der Unterschied bestehe. ebend.

Dämpfe, sind ein elastisches Fluidum. I. 161. Ihr Unterschied von den Gasarten. 162. Haben ihre eigene Baris. 163. Ihre Gewalt hängt vom Wärmestoff ab. 169. s. **Wasserdampf**.

Demantspath, Crystallisation desselben. II. 421.

Diamant, über die Brennbarkeit desselben. III. 88. IV. 472.

Wird, wenn er der Wirkung des Sauerstoffgas auf glühenden Kohlen ausgesetzt wird, gänzlich ohne Rückstand zerstört. ebend. Beym Glühen erheben sich Dämpfe über denselben. 89. Verbrennt und verflüchtigt sich zugleich. eb. Muß durch das Blaserohr heiß geblasen werden. eb. Wie er sich glühend mit Wasserdämpfen verhalte. 90. Sein Verhalten mit Sauerstoffgas, gasförmiger Salzsäure und **Klaproths** Aetzle. ebend.

Diaphonomet, Bemerkungen über das **Caussürsche**. IV. 101. f. f.

Dichtigkeit, Aenderung derselben bey Mischungen ist eine Folge der chemischen Wirkung der gemischten Körper auf einander. I. 195. Aenderung derselben bey Vermischung des Alcohols mit Wasser. II. 365. f. f. Die des electrischen Fluidums im Körper ist desto größer, je mehr dieselbe davon bes

- besitzt. III. 62. Ist um so größer je größer die Quantität des electrischen Fluidums und je kleiner die Oberfläche des Körpers ist. ebend. Die electrische ist Null oder beynah unmerklich in der Nachbarschaft des Berührungspunktes. 63. Die Vermehrung derselben befolgt nicht das umgekehrte Verhältniß der Oberflächen oder Durchmesser. 75. Bemerkungen über die der Wasserdämpfe. IV. 296.
- Digestor**, von wem er entdeckt worden. I. 67. Die bewegende Ursache der Maschinen ist die Elasticität der Wasserdämpfe. I. 69.
- Dodecaëder**, hat einen Würfel zur primitiven Form. II. 425. Zusammensetzung desselben. 426. f. f. Arten derselben. 432.
- Doppelspath**, s. Kalispath.
- Doppelstrich**, wie dabey zu verfahren. II. 347.
- Drache**, fliegender.. Wie darin die electrische Materie angehäuft wird. III. 79.
- Drehung**, durch dieselbe die Gesetze zu bestimmen nach welchen die Kraft des electrischen Fluidums abnimmt. III. 51. f. f.
- Druck**, der Luft. Ist dem Aether hinderlich um in Dampfform zu erscheinen. II. 361. Ist den Flüssigkeiten ein Hinderniß warum sie nicht durch geringe Wärme in Luftform gebracht werden können. III. 10 *).
- Duplicator**, Electricität desselben, rührt vom Wasserdunst in der Atmosphäre her. II. 70. Electriche Action desselben. ebend. Anwendung zur Untersuchung der atmosphärischen Electricität. ebend.

E.

- Ebbe**, einige Bemerkungen darüber. IV. 28. f. f.
- Eis**, Entstehung desselben durch Verdunstung des Schwefeläthers. II. 358. Hervorbringung desselben. 360. 364.
- Eisen**, findet sich nur wenig im Strontianit. I. 140. Verwandelt das Salpetergas in sauerstoffhaltiges Stickgas. 247. Verwandelt es in Stickgas. ebend. Verwandelt es nicht in Stick-

*) Es ist wohl gewiß, daß Beccaria nach Robert Boyle der erste gewesen ist, welcher bemerkte, daß der Druck der Atmosphäre der Verdampfung vieler Flüssigkeiten hinderlich sey, wenn er gleich keine hinlängliche Ursache dieser Erscheinung anzugeben wußte. — In den Annalen d. Phys. I. 214. findet man neue Versuche über diesen Gegenstand, welche vom Hrn. v. Marum angestellt worden sind.

Stickgas. 248. Die Auflösung desselben in verdünnter Schwefel- und Salpetersäure giebt sauerstoffhaltiges Stickgas. 250. 251. Giebt mit eben so vielen salzigsauren Quecksilberkalk, mit Wasser übergossen eine Hitze, die das Quecksilber reduciren kann. III. 305. Ein Gemenge desselben mit Schwefel ist als Eudiometer nicht gut zu gebrauchen. 318. Giebt beim Glühen, wenn Weingeistdämpfe darüber streichen, eine schwarze Substanz. 373. f.

Elasticität, absolute. Ist die Größe des Drucks, welchen ein elastisches Fluidum gegen das Hinderniß ausübt, das sich seiner ausdehnenden Kraft entgegensetzt. I. 160. Wächst mit der Dichtigkeit der Luft. ebend. Wächst bey bleibender Dichtigkeit der Luft, und vermehrter Wärme. 161. Ist nicht mit der Federkraft oder Expansibilität zu verwechseln. 165. Die, der Dämpfe, worinn sie bestche. 168. Inhärrt ursprünglich den Wärmestoff. 169. Die, der Wasserdämpfe zu finden. 173. 188. 330. IV. 251. f. f. Die, der Wasser- und Alcoholdämpfe bey den bestimmten Graden der Temperatur des siedenden Wassers und Alcohols zu bestimmen. IV. 215. f. f. Die, der Wasserdämpfe, warum sie nicht ins Unendliche gehen könne? 285. Die, der Luft, welche mit Wasserdampf vermischt ist. 320. f. f. Die Zunahme derselben bey völlig trockner Luft in verschlossenen Gefäßen ist dem Unterschiede der Wärme proportional. IV. 335. Die, der Wasserdämpfe wird bey der mechanischen Vermischung derselben mit der Luft vermindert. 345. Ueber die Vergrößerung derselben bey den Luftarten durch die Wärme. IV. 370. Ob mit dem Wachsthum derselben bey den Luftarten, auch die Ausdehnung dieser Luftarten in jeder Temperatur in Verbindung stehe? 396.

Elasticitätsmesser, oder Elatometer, Beschreibung eines verbesserten. I. 188. Ciarcys Dampfbarometer. IV. 278. f. 370.

Electricität, positive. I. 117. 118. Negative. ebend. Unterschied der positiven und negativen. 118. 119. Ueber das Verfallen der Metalle durch dieselbe, und die damit verbundene Absorption der Luft. 366. Die des Duplicators rührt vom Wasserdampfe der Atmosphäre her. II. 70. Positive stoßen sich ab, negative ebenfalls als ungleichartige ziehen sich an. 398. Wird durch Feuchtigkeit zerstreut. 400. Bemerkungen über die im leeren Raume. IV. 93. f. f.

Electricität, atmosphärische. Wird durch Ausdünstungen, und durch alles, wodurch sie verdorben wird, negativ. 71. f. f.

Deobis

- Beobachtung einer merkwürdigen Luftphelectricität. 401. Aus-
 derweitige Beobachtungen. III. 420. Die von Haller von
 1792 — 96. angestellten Bemerkungen. IV. 55 — 77.
- Electrische Erscheinung, Beschreibung einer sehr sonderba-
 ren an einer Walzenmaschine bemerkten. I. 357. f. f.
- Electrische Atmosphäre, f. Atmosphäre.
- Electrischer Funke, f. Funke.
- Electrometer, über ein sonderbares Phänomen, welches es
 durch sein Steigen und Fallen gewährte. I. 357.
- Emanationssystem, verdient vor der Eulerschen Theorie den
 Vorzug. III. 238. Was darunter verstanden werde. ebend.
 Ist noch nicht widerlegt, sondern vielmehr durch Thatsachen
 bestätigt. ebend.
- Entzündung, die, der verbrennlichen Körper muß der bes-
 wundernswürdigen Geschwindigkeit zugeschrieben werden,
 womit derselbe die Körper durchströmt. III. 3. Des Phos-
 phors im leeren Raum der Luftpumpe. 96. f. f. Die der
 Metalle in Verbindung mit Schwefel. 307. f. f.
- Erde, die, magnetischen Kräfte derselben sollicitiren die vers-
 chiedenen Punkte der Magnethadel. II. 300. Wirken nach
 zwey entgegengesetzten Richtungen. ebend.
- Erkältung, bey dem schnellen Uebergang fester Körper in liquide.
 I. 166. Beym Auflösen einiger Salze im Wasser. 204.
 Welches die Ursache davon sey. 205.
- Essigte Säure, existirt nicht. II. 192.
- Endiometer, was man darunter zu verstehen habe. I. 374.
 Beschreibung eines sehr einfachen. 375. Wie man sich in
 Ermangelung dessen verhalten könne. II. 498. Beschreibung
 eines leicht anwendbaren und sehr bequemen. III. 318. f. f.
 IV. 363. Fehler des Scheelischen. III. 318.
- Expansivkraft, f. Elasticität.

S.

- Farben, Beobachtungen und Versuche über dieselben und ihre
 Mischung. III. 235. f. f. Müssen von Pigmenten unter-
 schieden werden. 236. Bestehen aus verschiedenen Verhält-
 nissen der Quantität des chemisch gebundenen Wärmestoffs
 zum Lichtstoffe. 239. Werden von den Körpern durch das
 Einsaugen des weißen Lichtes hervorgebracht. 241. Vers-
 chieden gefärbte Körper mit einander gemischt geben neue
 Farben. 243. Es giebt drey Hauptfarben. 244. Es giebt
 fünf Hauptfarben. ebend. Wie ihre Mischung synthetisch

dargelegt werden könne. 249. Ueber die Mischung und Vergleichung derselben untereinander. 250. Sie sehen mit hellem Farben verglichen dunkler, und mit dunklern verglichen heller aus, als sie wirklich sind. 256. Unter Mischung derselben versteht man die chemische Durchdringung zweyer oder mehrerer Arten farbiger Lichtstrahlen. 258. Theorie der Mischung derselben. 259. f. f. Sie desto brechbarer, je mehr Wärmestoff sie enthalten. 260. Haben desto mehr zurückstrahlenden Wärmestoff, je heller sie sind. 267. Erklärung der Phänomene derselben, die durch Vergleichung der Farben unter einander entstehen. 268. f. f. Erklärung der Farbenphänomene, welche durch Veränderung der chemischen Bestandtheile der Körper bewirkt werden. 279. f. f. Die, welche durch Vermischung alkalischer Substanzen mit den Stoffen, womit sie sich verbinden, entstehen, werden so beschaffen, daß sie weniger Wärmestoff zurückstrahlen, als die Farbe, welche die Stoffe vorher besaßen. 291. f. Die, welche durch Ammoniak hervorgebracht werden, strömen mehr Wärmestoff zurück, als die von dem feuerbeständigen Alkali hervorgebrachten, wenn übrigens die Farben verschieden sind. 292. Die, welche Galläpfeltinktur hervorbringt, strömt weniger Wärmestoff zurück, als die, welche die Blutlauge hervorbringt. ebend. Die, welche Schwefel mit zusammengeschmolzene Körper hervorbringt, strömt weniger Wärmestoff aus, als die Farbe, welche die Körper vor dem Zusammenschmelzen besaßen. 293. Die, welche ein Körper in der Kälte hat, strömt mehr Wärmestoff zurück, als die, welche er in der Wärme zeigt, wenn er nemlich eine andere Farbe in der Kälte, als in der Wärme hat. 294. Bemerkungen über Volgis Theorie derselben, und ihre Mischung. IV. 41. f. f.

Farbiges Licht, Beobachtungen und Versuche darüber. III. 235. f. f.

Farbiger Schatten, Gesetze desselben. III. 271. f. f.

Fäulniß, durch dieselbe wird die Luft negativ electrifirt. II. 71.

Federkraft, s. Coërracilität.

Feldspath, welches seine eigentliche Crystallisation sey. II. 421.

Fett, Verwandlung der thierischen Substanzen in ein solches. III. 436.

Feuer, ist nichts anders als ein gleichzeitiges Freywerden von Licht und Wärmestoff. II. 503. Wirkung desselben auf den Aqarz. III. 109.

Feuers

Feuersprünge, s. Brandsprünge.

Feuerstein, giebt mit dem Stahl, auch unter Wasser, Feuer.
III. 112.

Fixität, des Gefrierpunktes. Ursache davon. I. 166.

Flamme, Durchsichtigkeit derselben. II. 55.

Fledermäuse, über den muthmaßlichen neuen Sinn, den die
selben besitzen. I. 399 — 443.

Fleisch, Verwandlung desselben in eine fettähnliche Substanz.
I. 126. 127. Durch den Beyptritt des Wassers. 127 *).

Florentinische Bildsteine, Bemerkungen darüber. I. 444. s. f.

Fluidum, electricisches. Findet Schwierigkeit beym Durch-
gange durch die Luft. I. 116. Wird nach und nach von der
Luft ausgenommen. ebend. Bildet Strahlen. ebend. Wird
von Spitzen leichter angezogen, als von Körpern anderer
Form. 117. Führt Wärmestoff bey sich. III. 1. Der Wärm-
estoff desselben ist ungebunden, und frey. ebend. Ist ge-
bunden in demselben befindlich. ebend. Die Entzündung vers-
brenntlicher Körper, und das Schmelzen der Metalle durch
dasselbe, muß seiner großen Geschwindigkeit zugeschrieben
werden, womit es diese Körper durchdringt. 3. Im Strome
desselben steigt ein Thermometer. 4. 5. Ob es unelastische
Flüssigkeiten in elastische verwandelt. 8. Zerlegt den Schwefel-
eläther, das Ammoniak, das Terpentinohl u. a. m. 9.
Verwandelt die eben genannten Körper in Wasserstoffgas.
12. s. f. Verwandelt sie nicht darinn. 9. Ist nicht die
Wärme selbst. 16. Ist aus Wärmestoff und Lichtmaterie
zusammengesetzt. 17. Nach welchem Gesetze die Kraft des-
selben abnimmt, wenn sich die Körper durch gleichnamigte
Electricitäten abstoßen 51. Wie diese Kraft gemessen wer-
de. ebend. Nach welchem Gesetze sich das electricische Fluidum
längst den idioelectricischen Trägern zerstreuet. 53. Gesetze
D 3 zur

*) Noch kürzlich traf man hier in Rostock, an einer gar nicht tief
und feucht gelegenen Stelle, auf einen Leichnam, der ganz
und gar in ein fettähnliches Wesen von weißer Farbe überges-
gangen war. Anfangs schien es an der Luft etwas zerfließen
zu wollen, aber, wo ich nicht irre, wird es jetzt noch in der
St. Jacobs Kirche aufbewahrt, und ist ganz zu einer talpigen,
bräunlichen Substanz übergegangen — Sollte aber diese Erfah-
rung nicht für das Menschenleben nützlich angewendet werden
können, wenn man Thiere, die jetzt gewöhnlich die Luft verpes-
ten, mit Fleiß, durch Hülfe des kochenden Wassers, in ein
Fett verwandeln ließe, das hernach zu mancherley Gebrauch an-
gewendet werden könnte?

zur Bestimmung des Verlustes, welchen die Leiter durch ihre Träger an Electricität erleiden, 55. Verbreitet sich unter die leitenden Körper ohne Unterschied ihrer Natur, 57. Wird lediglich auf der Oberfläche der Körper aufgenommen, ohne in ihr Inneres einzudringen, 58. Nach welchem Gesetz sich dasselbe verbreitet, wenn die Oberflächen der Körper einander nicht gleich und ähnlich sind, 60. f. f. Je mehr ein Körper davon besitzt, desto mehr ist es im Körper verdichtet, 62. Die Dichtigkeit desselben ist im Berührungspunkt Null, oder beynahе nicht merklich, 63. Die Theilchen desselben stoßen sich von einander ab, 66. Wie es sich auf mehrere einander berührende oder nicht berührende isolirte Körper ausbreite, 67 — 72. Wird leichter von spitzen als von stumpfen Körpern entlassen, 76, 77. Wie es im fliegenden Drachen geleitet wird, 79. Ist kein Wasser, oder Sauerstoffgas, IV. 98. Wird weit eher durch die wechselseitige Berührung zweyer verschiedener Metalle, als durch ihre Berührung mit einem feuchten Leiter erregt, 107 — 135.

Flüssigkeiten, Ausdehnung einiger durch die Wärme, I. 216. Nicht elastische werden durch die Einwirkung des Wärmestoffes elastisch, III. 8. Ob sie durch den Durchgang des electrischen Fluidums in elastische verwandelt werden, eb. Wie sie von einander als Leiter der zweyten Art bey der sogenannten thierischen Electricität unterschieden werden müssen, IV. 118. f. Sind Nichtleiter der Wärme, oder werden vom Wärmestoffe nicht erwärmt, IV. 421.

Flußläute, ist im Kupfergrün nicht enthalten, III. 36. Enthält immer Kiesel-erde aufgelöst, 474.

Flußpath, welches seine eigentliche Crystallisation seht, II. 421, 443, 449. Zerfällt sich mit dem schwefelsauren Kali wechselseitig, III. 229. Zerfällt sich nicht mit dem salzsauren Natron, ebend.

Fluß, Bemerkungen über die Hubesche Erklärung derselben, IV. 28. f. f.

Formen, was man sich unter primitive vorstellen müsse, II. 421, 445. Was man unter secundäre zu verstehen habe, 422. Bestimmung der Gesetze, nach welchen die secundären Formen die primitiven eingeschlossen haben, und sie umhüllen, 424. f. f. Anzahl der primitiven Formen, woraus sich alle andere zurückbringen lassen, 444. Die primitiven sind nicht

- nicht zuerst gebildet worden, sondern sie sind von Anfang an mit den secundären verbunden gewesen. 452.
- Sunke, electrischer.** Wird nothwendig erfordert, damit Wasser aus Wasser und Sauerstoffgas entstehe. I. 22. Ist bey dem Entstehen des Wassers aus seinen Grundstoffen nur als ein Scheidungsmittel anzusehen, wodurch der Wärmestoff derselben frey, und das Hinderniß für die Vereinigung der Grundstoffe zur Erzeugung des Wassers gehoben wird. 25. Wird bey der Wasserbildung nicht erfordert. 25. Wie er zu erklären. 116. Bedarf keiner Luft, um seine völlige Wirkung zu zeigen. IV. 98.

G.

- Gährung**, ob das Fleisch unter Wasser die faule Gährung erleiden müsse. I. 127. f. f.
- Galläpfelinctur**, bringt eine Farbe hervor, die weniger Wärmestoff zurückstrahlt, als die, welche die Blutlauge hervorbringt. III. 292.
- Galvanismus**, s. Thierische Electricität und Metallkreis.
- Gasarten**, bestehen aus einer eigenen Grundlage und Wärmestoff. I. 164. Haben den Wärmestoff chemisch gebunden. 165. Sind permanent elastisch und werden nur durch chemische Proceßse zerlegt. ebend. Die ponderable Basis eines jeden ist Wasser. II. 12.
- Gazometer**, dient zur Verbrennung des Sauer- und Wasserstoffgas. II. 2. Der des Lavoisier wie viel er koste. 8. Beschreibung eines wohlfeilen. 4. f. f. Anzeige eines neuen einfachen. IV. 471.
- Gebirgsarten**, vulkanische. Classification derselben. III. 185. 197. Abhandlung und Bemerkung über dieselben überhaupt. 198. f. f. Werden in fünf Classen getheilt. 203. Zur ersten Classe gehören die eigentlich vulkanischen. 204. Zur zweyten Classe die, auf welche das Feuer keine Wirkung gehabt hat, allein durch vulkanische Entzündung aus der Tiefe der Erde hervorgebracht sind. ebend. Zur dritten die, welche durch Hülfe saurer, vom Schwefel herrührender Dämpfe verändert sind. ebend. Zur vierten die Stoffe, welche bey ihrem Austritt späterhin Veränderungen erlitten haben, die dem vulkanischen Feuer nicht zugeschrieben sind. ebend. Zur fünften endlich die, welche die Epoche kennbar machen, wo sie zu brennen angefangen haben. 205.

- Gefrieren**, des Quecksilbers. I. 329. II. 364. III. 458. f. f. IV. 471. Des Wassers durch künstliche Mittel. II. 358. f. f. Des Wassers bewirkt das Zersprengen der Gefäße. III. 86. I. 329.
- Gehirn**, ist nicht der Ursprungsort der Nerven. I. 112. Das kleine. I. 96. u. f. Das große. 102. f. f.
- Gehirnknoten**, woraus er besteht. I. 100. Ist ein Ursprungsort vieler und wichtiger Nerven. I. 101.
- Geraßt**, ist ein muthmaßlich neuer Sinn der Fledermäuse. I. 399. f. f.
- Gewichte**, eigenthümliches. Wie es bey festen und flüssigen Körpern durch eine Senkwaage zu bestimmen sey. IV. 400. f. f. 408. Angabe desselben bey der Mischung aus Alcohol und Wasser, bey verschiedenen Quantitäten dieser Flüssigkeiten. IV. 412. Darlegung desselben bey einer Mischung aus Zinn und Blei. IV. 414. f.
- Gewichte** über das neue System derselben in der französischen Republ. III. 424.
- Glas**, Schwächung der Lichtstrahlen bey dem Durchgange durch dasselbe. II. 43. f. f. Entfärbung desselben durch den Magnesiunkalk. III. 289.
- Glasröhren**, roth; und weißglühende, geben bey dem Durchgange des Wassers demselben kein beständiges Gas. I. 33.
- Glühen**, ist bey den Körpern ein Zustand, bey welchem Licht und Wärmestoff gleichzeitig frey werden. II. 503.
- Gold**, eine Auflösung desselben giebt mit dem Rosmarienoehl eine crystallisirbare Materie. III. 339.
- Goldröhren**, geben dem Wasser, wenn sie auch roth; und weiß glühen bey dem Durchgange durch dieselben keine bleibende Gasgestalt. I. 33.
- Granat**, wie seine primitive Crystallenform beschaffen sey. II. 443. Giebt bey seiner Zertheilung Tetraedern. 450.
- Granit**, einige enthalten eine große Menge Schwefel, und verwittern daher an der Luft in kurzer Zeit. III. 221.
- Gravimeter**, Nachricht von einem neuen. III. 341.
- Grubersche Apparat**, s. Apparat.
- Grün**, ist, so wie Roth und Violett eine Hauptfarbe. III. 244.
- Kalkenstiele**, wie der darinn enthaltene Salpeter zu trennen. III. 349. f. f.

B.

Bagel, wie derselbe mit der electrischen Materie zusammenhängt, und davon gebildet werde. IV. 73 — 77 *).

Hersehels Spiegeltelescop, historische Nachricht von demselben. III. 468.

Himmelskörper, ob sie eine eigene Atmosphäre besitzen. III. 400. f. f.

Höhlen, Nachricht von einigen merkwürdigen, und den darinn entdeckten fossilen Knochen. II. 474.

Holzarten, verschiedenes Anhängen derselben mit Wasser. III. 299.

Holzkohle, s. Kohle.

Hyacinth, Zerlegung des französischen, und Uebereinstimmung mit den ceylonischen. III. 322. f. f.

Hygrometer, dient die Feuchtigkeit der Luft zu messen. II. 398.

I.

Idioelectrische Körper, wenn zwey aneinander gerieben werden, giebt der stärker geriebene Electricität, der andere aber empfängt sie. II. 145.

Incrustationen, als solche sind die Knochen in den Höhlen des Fürstenthums Bayreuth nicht zu betrachten, sondern sie sind eigentliche Fossilien. II. 480. Werden beym Zugang der freyen Luft gebildet. 481.

Intensitäten, des Lichtes. Verhalten sich wie die Quadrate der Entfernungen. II. 17. Die, divergirender Strahlen, wie sie sich verhalten, ebend. Sind gleich, wenn die Stärke der Schatten, auf einen gegebenen Punkt gleich sind. 18. Des Mondenlichts, wie sie zu erfahren. 20. Wie sie durch ein Pholometer gemessen werden. 21. f. f.

Irritabilität, ist eine den Muskeln eigenthümliche Kraft. I. 56. Sie besteht als eine eigene Kraft, und stirbt ihren eigenen Tod. 48. Sie geht zuletzt zum Tode über. 49.

D 5

Isländ

*) Sollte dieser Zusammenhang des Bagels mit den Gewittern im Frühjahre sich nicht ganz mechanisch erklären lassen? Die Wasserdünste sind schon in der Luft gebildet befindlich, und folgen mechanisch ihrem Zuge. Bey Entstehung des Blitzes entsteht eine Erldünnung, indem zur Bildung desselben Wärmestoff erfordert wird. Den Dünsten wird also Wärmestoff entzogen, und sie können unsere Erde nicht als tropfbar. flüssige, sondern als feste Körper erreichen.

Isländischer Kalkspath, s. Kalkspath.

Jupiter, Beschaffenheit der Atmosphäre desselben. III. 403.

Die Fläche desselben reflectirt wahrscheinlich das Licht. 404.

Seine Streifen haben mit dem Aequator eine parallele Lage. eb.

K.

Kali, das ätzende bringt mit Schnee eine ungemeine Erkältung hervor. I. 209. Wenn es mit Kohlensäure gesättigt wird, so entsteht jedesmahl ein weißer Niederschlag, der sich ganz wie Kiesel-erde verhält. 273. Kann nicht als Reagens gebraucht werden, wenn es nicht entweder völlig von Kohlensäure rein, oder völlig damit gesättigt ist. 274.

Kalkerde, die reine beschleunigt die Zersetzung des salzigtsauren Natron durch Bleykalk. I. 124. Findet sich im Strontianit. 140. Giebt mit salzigtsauren Natron und Steinkohlen calcinirt schwefelsauren Zink. II. 395. Dient zur Verbesserung der Salzfoolen, um salzigtsäure und schwefelsaure Talkerde, und schwefelsaures Natron zu zersetzen. IV. 233. f. f.

Kalkspath, wenn er isländischer Spath genannt werde. II. 403. Der isländische ist keine besondere Varietät. ebend. Alle Gegenstände scheinen durch ihn verdoppelt, wovon nur die mehresten durchsichtigen Körper eine Ausnahme machen. 404. Wie man die doppelte Brechung desselben wahrnehmen könne. 413. Er besitzt eine stark reflectirende Kraft. 415. Welches seine eigentliche Crystallisation sey. 419. f. f.

Kalkwasser, wird nicht von der Stickluft getrieben. I. 2.

Kälte, über die beste Methode dieselbe künstlich hervorzubringen. III. 458. f. f.

Kampfer, giebt, wenn er durch electriche Funken zersetzt wird, fast ganz reines Wasserstoffgas. III. 13.

Kampfersäure, ist eine eigenthümliche von der Benzoesäure verschiedene Säure. IV. 471.

Kantons Phosphor, Bereitungsart desselben. I. 323. f. f. Theorie seines Verbrennens. 326. Ursache des Leuchtens desselben. III. 295. Wird dem Mondenlichte ausgesetzt nicht leuchtend. 312.

Kerzen, ihre relativen Quantitäten Licht zu messen. II. 16. f. f. Neue derselben geben ohngefähr eben so viel Licht als eine Argand'sche Lampe. 52. Dunkel brennende verzehren mehr, als hell brennende. 54. Brennen in sauerstoffhaltigen Stickgas fort. I. 244.

Kiesel

Kieselarten, geben im Dunklen an einander gerieben einen phosphorischen Schein. I. 297. Untersuchung über diesen phosphorischen Bestandtheil. ebend. Leuchten derselben unter Wasser gerieben ebend. Der Geruch und das Licht bey'm Reiben derselben rührt von der Entbindung des mit der Kieselerde verbundenen Stickgas her. 299 *).

Kieselerde, ist immer mit dem Kali verbunden und wird durch Säurung des letztern mit Kohlenensäure davon als Niederschlag abgeschieden. I. 174. Ist, so wie sie in der Zusammensetzung mineralischer Körper angetroffen wird, keine einfache Substanz mehr. 298. Ist wegen der Verbindung mit luftförmigen Stoffen, und zwar mit Stickgas, in Säuren unauflösbar. 299.

Kieselfeuchtigkeit, über die Phänomene, welche sie bey ihrer Abdunstung gewährt. III. 43.

Kitt, Bereitung desselben aus Bernsteinsirniß und gepulverten ungelöschten Kalk. IV. 250.

Klangfiguren, wie die Figuren über die der schwingenden Flächen anzustellen seyn. III. 391. f. f. Entstehung dadurch, daß

*) Sehr oft habe ich das Reiben der Kieselarten wiederholt, und nicht allein bey hellem Tage, sondern auch unter Wasser die deutlichsten Funken und den eigenen Geruch wahrgenommen. Aber ich glaube nicht, daß man, mit Recht, das daraus folgern könne, was Hr. Prof. Schmidt daraus gefolgert hat. Bey allen den von ihm angestellten Versuchen, ist die atmosphärische Luft zu sehr ins Spiel gewesen, und die Apparate haben nicht luftdicht gehalten, wie die Untersuchungen verschiedener berühmter Physiker bewiesen. Man sollte doch denken, daß im Feuer bey'm Zusammenschmelzen der Kieselerde mit den Alkalien das Stickgas abgeschieden werden müßte, aber nichts desto weniger giebt auch das Glas, wenn es aneinander gerieben wird, einen solchen Geruch und Feuerfunken. In der That wägre ich auch nicht einen einzigen Beweisgrund für die Meinung des Herrn Prof. Schmidt anzugeben; freylich ist der Geruch auffallend und unerklärbar genug, aber dies reicht noch nicht hin, gleich auf eine Gasart schließen zu wollen, die keinesweges in den Kieselarten, als anwesend bewiesen werden kann — Kann Kleydes, sowohl der Geruch als auch die Funken, welche entstehen, nicht demohngeachtet von einer modificirten electricischen Materie entstehen; die öfterer ins Spiel kömmt, als man es vielleicht vermuthen sollte? Kann der Geruch nicht den Kieselarten eigenthümlich seyn, so wie der Knoblauchgeruch dem Arsenick? Auch dieser giebt aneinander geschlagen Funken, und einen besondern Geruch, man müßte also auch darinn eine besondere Luftart annehmen,

daß während der Bewegung einer Fläche einige Theile derselben in Ruhe, andere hingegen in Bewegung sind. III. 392.

Knallsalz, s. Salzsäures Kali.

Knochen, fossile. Nachricht von denen in den Höhlen im Bayreuthischen gefundenen. II. 474. f. f. Sind nicht Incrustationen, sondern eigene Fossilien. 480. Beobachtungen über dieselben, und ihr vermuthlicher Ursprung. 481. f. f.

Kobolt, findet sich nicht im Strontianit. I. 140.

Kohle, Verbrennung derselben in Sauerstoffgas, ist der umgekehrte Proceß der Zersetzung der Kohlensäure durch die Vegetation. I. 236. Die Verbindung derselben mit Sauerstoff ist fähig, verschiedene Farben anzunehmen, die nach der verschiedenen Quantität des Sauerstoffs verschieden sind. III. 283. Giebt mit Schwefeleisen destillirt nur wenig Schwefel, aber eine gelbe öhligte Substanz unbekannter Natur. 305 *). Wiederherstellung derselben durch Phosphor aus Kohlensäure. 311. f. Ist ein zusammengesetzter Körper. 312. Besteht aus Wasserstoff, der mit einiaen andern Stoffen verbunden ist. 370. Häuft sich bey Pflanzen an, die auch allein durch Wasser und Luft genährt werden. eb. Wird nicht aus dem Wasserstoff mit andern Substanzen verbunden gebildet. 378. Besitzt die Eigenschaft den Muskelreiz hervorzubringen, noch besser als Metalle. 447.

Kohlensäure, ist zur Zersetzung des salzigtsauren Natron durch Bleykalk erforderlich. I. 122. Ist dieser Zersetzung hinderlich. ebend. Befindet sich im Strontianit. 140. Wird durch die Vegetation zerlegt. 229. Ist, im Wasser aufgelöst, die Ursache, warum die Pflanzen unter Wasser Sauerstoffgas geben. 230. f. f. Wie dieselbe von den Pflanzen aufgenommen wird. 234. Zersetzung derselben durch die Vegetation, ist der umgekehrte Proceß des Verbrennens der Kohle in Sauerstoffgas. 236. Wie man das Kali bequem damit sättigen könne. 265. f. f. Wie groß die Quantität desselben im kohlensauren Kali sey. 271. f.

Kohlens

*) Ohne Zweifel ist diese gelbe öhligte Substanz, der sogenannte hepatische Schwefel gewesen; der, wie bekannt, aus Schwefel und Wasserstoff besteht. Aber sollte hierin kein Nebenbeweis zu finden seyn, daß die Kohle wirklich aus Wasserstoff bestehe? Oder sollte die Entstehung des hepatischen Schwefels, der Feuerigkeit zugeschrieben werden müssen, die bey der Kohle, oder dem angewandten Schwefel befindlich gewesen? Genau wiederholte Versuche müssen hier entscheiden.

Kohlensaure Schwererde, sie zerlegt das salzigtsaure Natron.

III. 228. Im kohlensauren Wasser aufgelöst entdeckt man durch ihr am besten die Gegenwart der Schwefelsäure. 229.

Kohlensaure Thonerde, giebt es nicht. II. 203.

Kohlensaurer Arsenik, existirt nicht. II. 207.

Kohlensaures Gas, der Phosphor leuchtet darin nicht, wenn es rein ist. I. 18. Der Phosphor giebt darin ein dunkelgelbes Pulver. ebend *). Wird durch Waschen mit reinem

*) Versuche, die ich über das Leuchten des Phosphors im kohlensauren Gas angestellt habe, sind folgende:

Erster Versuch. Es wurde kohlensaures Gas aus gepulverter Kreide und Salpetersäure bereitet. (Ich mußte einen Wasserapparat anwenden, weil ich nicht Gelegenheit hatte, einen Quecksilberapparat gebrauchen zu können.) Die entwickelte Luft, ward durch frischbereitetes Salpetergas untersucht, aber nicht die aller geringste Abnahme bemerkt, auch war keine Spur von entstehenden rothen Dämpfen wahrzunehmen. Es ward also in diesem Gas alsbald Phosphor hineingebracht, und das Gefäß mit einem Stöpsel wohl verschlossen, und umgekehrt in ein anderes das mit Wasser gefüllt war, hingesezt. Kaum war der Phosphor hinein gebracht, so fing er an stark zu leuchten und zu dampfen, welches über vier Stunden unaufhörlich fortwährte, wobei das Gas über $\frac{3}{4}$ am Volum abgenommen hatte. In dem zurückständigen Gas wollte der Phosphor, aller angewandten Wärme ohngeachtet keinesweges leuchten, wenn er gleich in einer höhern Temperatur gebracht wurde.

Zweiter Versuch. Es wurde eine Parthei gelöfener Kreide in einer Retorte gebracht, die durch Röhren mit einem pneumatischen Wasserapparat verbunden ward. Hierauf ward Jener gegeben, und die entwickelte Luft aufgefangen, nachdem vorher die in den Gefäßen befindliche atmosphärische Luft fortgegangen war. Dies Gas wurde ganz vom Wasser beim Schütteln absorbirt, und verhielt sich überhaupt wie ganz reines kohlensaures Gas. Frisch bereitetes Salpetergas brachte ganz und gar keine Veränderung hervor, auch waren keine rothe Dämpfe wahrzunehmen. In diesem Gas ward also Phosphor hineingebracht, und das Gefäß mit Wasser gesperrt. Der Phosphor fing an zu leuchten, sobald er die Luft berührte, welches über drey Stunden fortwährte, jedoch leuchtete er immer mit schwachern und schwachern Lichte, bis er endlich ganz aufhörte, nachdem das Gas über die Hälfte absorbirt worden war. Das zurückständige Gas wurde untersucht, und verhielt sich wie ganz reines kohlensaures Gas.

Dritter Versuch. Um zu sehen, ob die Abnahmen der Luft ganz allein von der Absorption durch das Wasser herrähre, oder ob durch das Leuchten des Phosphors die Luft verzehrt worden sey,

reinem Wasser und Kalkwasser weggeschafft. II. 9. Ausdehnung desselben durch Wasserdünste. 99. Erhält durch den Zusatz der Salzsäure leicht die Eigenschaft Phosphor in sich leuchten zu lassen. 459. Ist der Fortpflanzung des Schalles hinderlich. 513. Ist im Kupfergrün enthalten. III. 36. Wird wahrscheinlich durch die Verkalkung zersetzt. 309. Zersetzung derselben durch Phosphor, und Wiederherstellung der Kohle daraus. 311. f. Bereitung desselben aus Kalkerde, und verdünnter Schwefelsäure. IV. 387.

Kohlensaures Kali, der Nutzen desselben in Steinbeschwerden. I. 265. Wie es völlig mit Kohlensäure zu sättigen sey. 265. f. f. Crystallisation desselben. 269. f. Wird vom Wasser leicht aufgelöst. 270. Der Weingeist hat wenig Wirkung auf dasselbe. 271. Bestimmung der Quantität der Kohlensäure in diesem Salze. ebend. f. Quantität des Wassers darinn. 272. Sollte innerlich ein anders gebraucht werden, als wenn es ganz mit Kohlensäure gesättigt ist. 274. Kann nur als völlig gesättigt, als Reagens gebraucht werden. ebend.

Kohlens

sen, nahm ich von dem kohlensauren Gas, wie ich es im zweyten Versuche angewendet hatte, und sperrte es mit Quecksilber, nachdem vorher Phosphor hineingebracht worden war. Der Phosphor fing alsbald wieder an zu leuchten, ich kann aber nicht bestimmen, wie lange, weil ich durch unvermuthete Beschäfte abgehalten worden bin; mit Gewisheit aber weiß ich es, daß es über eine gute Stunde währte. Hernach fand ich, daß der Stand des Quecksilbers derselbe sey, als er vor dem Versuche gewesen war, und das Gas hatte nur unbedeutlich wenig abgenommen. Weil der Phosphor nicht mehr leuchten wollte, so brachte ich das Gefäß mit der Luft im Wasser, und verband das Gas durch Schürren ganz und gar mit demselben. Der Phosphor war, so wie auch bey den vorigen Versuchen mit einer Rinde überzogen, welche Phosphorsäure zu seyn schien, auch bemerkte ich bey'm ersten und zweyten Versuche, daß er, wenn er beynähe schon zu leuchten aufgehört hatte, von neuen wieder anfieng, wenn die dünne Rinde etwas vom Wasser abgespült wurde.

Aus diesen kleinen Versuchen ersieht man deutlich, daß der Phosphor im reinen kohlensauren Gas nicht leuchte; daß dieses aber sehr häufig noch reine Sauerstoffluft verdeckt hatte, die auch durch das Eudiometer nicht einmahl entdeckt werden könne. Man hat sich also bey solchen Versuchen sehr für übereilten Holsgerungen in Acht zu nehmen. — Zugleich leuchtet aber auch offenbar ein, daß der Phosphor ein viel sichereres eudiometrisches Mittel sey, als das Salpetergas. —

Kohlensaure Kalkerde, zersezt das salzigtsaure Bley nicht. I. 122.

Kohlensaures Natron, zersezt das salzigtsaure Bley. I. 122.

123. Kann in Mineralwässern mit schwefelsaurer Talkerde, und Eisen, so wie mit salzigtsaurer Talkerde, und Eisen nicht bestehen. IV. 225.

Kohlensaures Spiegglanz, giebt es nicht. II. 271.

Kohlensaures Zinn, ist nicht vorhanden. II. 267.

Körper, strömen das Licht ihrer Farbe aus, was sie selbst besitzen. III. 240. Zeigen verschiedene Farben, wenn sie verschiedene Quantitäten Wärmestoff mit einer gewissen Quantität Lichtstoff verbunden zurückschicken. ebend. Strahlen, wenn sie eine hinlänglich ebene Oberfläche haben, das Licht wieder zurück. 241. Verschieden gefärbte mit einander gemischt, bringen eine neue Farbe hervor. 243. Strömen mehr Wärmestoff zurück, wenn sie nicht mit Schwefel verbunden sind, als wenn sie damit zusammengeschmolzen werden. 293. Die, welche in der Wärme eine andere Farbe als in der Kälte zeigen, strömen in der Wärme weniger Wärmestoff zurück, als in der Kälte. 294. Die mehresten können in einer hohen Temperatur Licht einsaugen, daß sie bald wieder ausströmen. 294. Einige saugen Licht bey einer niedrigen Temperatur ein, und lassen es nach und nach wieder fahren. 295. Verschiedene entwickeln in einer niedrigen Temperatur Licht aus sich, ohne Sauerstoffgas zu verzehren. ebend. Ueber die Attractionskraft derselben mit dem Wasser. IV. 78. f. f. Ueber den relativen Zusammenhang der hohlen und festen. IV. 184. Wie man die Ausflüsse der riechenden dem Gesichte bemerkbar machen könne. IV. 242. f. f. Bestimmung des eigenthümlichen Gewichtes derselben durch eine Senkwaage. IV. 400.

Kräfte, electriche. Nach welchem Gesetze dieselben abnehmen, wenn sich die Körper durch gleichnamigte Electricitäten von einander abstoßen. III. 51. Methode diese Kräfte zu messen. ebend. Die Kräfte der Drehung stehe im Verhältniß der Winkel der Drehung. 53.

Kräfte, magnetische. Wie sie wirken. II. 300. Wie sie sich bey einer und eben derselben Nadel verhalten. ebend. Wie sie sich bey Nadeln von einerley Natur, aber verschiedenen Durchmessern verhalten. 309. Die, verschiedener Punkte einer Magnetrnadel in Rücksicht ihrer größern oder geringern Entfernung vom Ende der Nadel. 312.

Kraus

Krausmünzendöhl, wird, wenn es den Wirkungen der electrischen Materie ausgesetzt wird, in Wasserstoffgas verwandelt. III. 9. Wird nicht darinn verwandelt. ebend.

Krystall, s. Crystall.

Kupfer, das ammoniakhaltige verwandelt das Salpetergas in sauerstoffhaltiges Stickgas. I. 249. Findet sich nicht im Errontianit. 140. Wird in eine schwarze zerreibliche einer Holzkohle ähnliche Substanz verwandelt, wenn es während des Glühens dem Dampfe des Weingeistes ausgesetzt wird. III. 369. 371. f. f. Bey dieser erhaltenen Metallkohle, findet eine ähnliche Vereinigung des Kohlenstoffes mit Kupfer statt; als bey dem Reißbley eine Vereinigung des Eisens mit Kohlenstoff. III. 377.

Kupfergrün, strahliges. Eigenschaften desselben. III. 34. Chemische Zerlegung und Bestandtheile. 35. f.

Kupferrohren, geben im roth- und weißglühenden Zustande dem Wasser keine beständige Gasform. I. 33.

Kürbisstiele, enthalten Salpeter. III. 346. Mittel denselben zu scheiden. 346. f. f.

Kyanometer, was man darunter zu verstehen habe. IV. 101.

L.

Lamellen, s. Marklamellen.

Latenter Wärmestoff, s. Wärmestoff.

Lampen, die relativen Quantitäten des Lichtes derselben zu messen. II. 16. f. f. Argand'sche dienen als ein Maas, gegen welche die Intensitäten eines andern Lichtes gemessen werden. 30. Ob sie in Verhältniß des verzehrten Oehles mehr Licht gebe, als eine andere. 49. Ihre relative Quantität des Lichts in Vergleich einer gemeinen Wachskerze. 51.

Lampenlicht, wirkt eben so sehr auf die Färbung der Pflanzen, als das Sonnenlicht. III. 476.

Lampenmicroscop, Beschreibung eines Adamschen. I. 275. 296.

Lavakitt, Nachricht von dem im Fuldaischen entdeckten. III. 383.

Lavastrohm, die Geschwindigkeit desselben hängt von der Stärke der Impulsion, von der Beschaffenheit des Bodens, und dem Gewicht der Masse ab. III. 210. 217. Wird durch Entzündung, Verschüttung des Erdreichs und nachherige Verhärtung furchtbar. 211. Man kann darauf fortgehen, wenn sie auch noch im Fortfließen begriffen ist.

Laven,

Laven, stimmen mit den natürlichen Gebirgsarten fast ganz und gar überein. III. 212. Sind häufig nicht für Laven gehalten, und nicht zu den vulkanischen Produkten gerechnet 213. f. f. Sie verdanken dem Schwefel ihr Flüssigseyn. 219. Der Schwefel ist in denselben in großer Menge enthalten. 220. Ihr Flüssigseyn ist nur etne Zertrennung durch Schwefel. ebend. Zweifel ob sie wirklich Schwefel enthalten. 221. f. Es giebt nur wenige deren Zusammenhang einförmig wäre. 226.

Leben, wie man dasselbe verlängern könne. III. 341. Ueber den chemischen Proceß desselben. IV. 171. f. f.

Lebensbaum, ist die markigte Ausbreitung im kleinen Gehirn unter der Gestalt einfach und mehrfach gefiederter Blätter. I. 100.

LebensKraft, wird durch abgewechselte Reize hergestellt. IV. 4.

Leinöhl, wie viel in Vergleichung mit Wachs, Talg, Baumöhl und Rüßöhl bey dem Verbrennen verzehret werde. II. 52.

Leiter, der Electricität werden nicht warm, wenn sie auch viele electricische Materie enthalten. III. 1. Welchen Verlust an Electricität sie durch ihre Träger erleiden. 56. Was sie seyn. 57.

Leuchten, bey dem des Phosphors in Stickgas wird bloß Lichtstoff in Freyheit gesetzt. I. 3. f. Rührt vom aufgelöseten Wasser her. II. 446. Rührt nicht davon her. 467. Ist bloß stufenweise vom Leuchten in atmosphärischer Luft verschieden. eb.

Leuchtende Körper, was sie sind. III. 236.

Licht, hat eine starke Verwandtschaft zum Sauerstoffgas. I. 237. Ohne Veyhülfe desselben erzeugen die Pflanzen kein Sauerstoffgas. ebend. Ist nicht Wärmestoff. 238. Bringt oft Wärme hervor. ebend. Hilft Kohlensäure und Wasser in der Vegetation zersetzen. ebend. Wie die relativen Quantitäten desselben von Lampen gemessen werden können. II. 16. f. f. Abwesenheit desselben ist vollkommenes Schwarz. 18. Intensität des Mondlichts zu messen. 19. Des Sonnenlichtes. 20. Des, was bey der Verbrennung des Phosphors oder Eisens in Sauerstoffgas entsteht. 21. Schwächung desselben bey dem Durchgange durch die Luft. 35. f. f. Schwächung bey dem Durchgange durch Glas. 43. f. f. Schwächung durch die Reflexion von einem gläsernen Planspiegel. 46. f. f. Veränderlichkeit der Stärke desselben bey brennenden Körpern. 51. f. Einfluß desselben auf Sauerstoffgas. 492. f. f. Verwandelt das Sauerstoffgas nicht in Stickgas.

300. f. f. Kann niemals erwärmen, als nur dann, wenn es aus dem Sauerstoffgas die Wärmematerie frey macht. 303. Ist die materielle Ursache der Erleuchtung. III. 236. Ist aus Wärmestoff und Lichtstoff oder Lichtmaterie zusammengesetzt. 237. Es afficirt weder das Thermometer noch unser Gefühl. ebend. Wird von einigen Körpern in der Glühheize eingesogen. 294. Einige Körper saugen es bey niedriger Temperatur ein, und entwickeln es nach und nach. 265. Wird von einigen Körpern entwickelt, ohne Sauerstoffgas zu zerlegen. ebend.

Lichtmaterie, wird allein beym Leuchten des Phosphors in Stickluft in Freyheit gesetzt. I. 4. Ist ein Bestandtheil des Phosphors und der Stickluft. 5. Hat an sich keine Expansivkraft, und verdankt dem, mit ihr verbundenen Wärmestoffe, allein die strahlende Eigenschaft. III. 237.

Lichtstrahl, wird von seinem Wege nicht abgelenket, wenn er vertical auf die Fläche eines Mittels trifft. II. 410. Trifft er die Fläche schief, so wird er gebrochen. ebend. Der Begriff von Lichtstrahl ist eigentlich ganz und gar nicht zulässig. III. 24.

Löschungsmittel, Untersuchung des Schwedischen, und das mit angestellte Versuche. III. 134. Bestandtheile und Verbreitungsart desselben. 135. Welches die Bedingungen sind, welche jedes Löschungsmittel zur Dämpfung des Brandes erfüllen müsse. 136. Es muß dem Verkohlen des Holzes, und der dabey statt findenden Entwicklung des Wasserstoffgas hinderlich seyn. 138. Das Schwedische erreicht diesen Zweck nicht. 140. Ist der Holzkohle aber hinderlich, daß diese nicht zu Asche gebrannt wird. ebend. Uebertrifft das Wasser nicht an Dampfbildung. 141. Die Bestandtheile desselben haben die löschende Kraft, die man ihnen zugescrieben hat. ebend. Es ist kein Grund vorhanden, warum man diesem Mittel den Vorzug vor dem Wasser geben sollte. 142.

Luft, die absolute Elasticität derselben ist im zusammengesetzten Verhältniß ihrer Dichtigkeit und Wärme. I. 160. Schwächt das Licht beym Durchgange durch ihr. II. 35. f. f. Deshalb angestellte Versuche. ebend. Ihr Druck ist dem Aether hinderlich, um in Gasform zu erscheinen. 361. Ueber ihr Verhalten im trocknen und feuchten Zustande bey electrischen Erscheinungen. 397. Ihr Stoß bringt einen Funken beym Verbrennen des Wasserstoffgas im eingeschlossenen Raume her.

hervor. 512. Sie ist idioelectrisch. III. 53. Entsteht den idioelectrischen Trägern einen Theil ihrer Electricität. ebend. Sie ist nicht die Ursache des Zersprengens der Gefäße, worinn Salze crystallisiren. 85. Ueber die Ausdehnung derselben in ihrem trocknen und feuchten Zustande. IV. 320. f. f. Die Zunahme ihrer Elasticität in verschlossenen Gefäßen, und die Ausdehnung bey offenen Gefäßen, ist dem Unterschiede der Wärme proportional. 335. Wird durch die Vermischung mit Wasserdampf in ihren chemischen Eigenschaften nicht geändert, sondern ihre Ausdehnbarkeit durch die Wärme und ihr specif. Gewicht leiden nur Veränderungen. 345. Ueber die Vermehrung ihrer Elasticität durch die Wärme. 370. Ist ein Nichtleiter der Wärme. 420. Wodurch die Fortpflanzung der Wärme in denselben aufgehalten wird. 441. Wie die verdorbene in Zimmern und Versammlungsfälen durch Zugröhren weggeschafft, und reine wieder herein gebracht werden könne. 458. f. f. 463. f. f. Lufterten, s. Gasarten. Luftelectricität, Beschreibung einer merkwürdigen. II. 401. Luftmesser, s. Gazometer. Lydischer Stein, der zu Steeben, woraus er bestehe. II. 121. Sein merkwürdiges Vorkommen und Eigenschaften. eb.

III.

Maasse, Schwierigkeiten allgemeine einzuführen. II. 79. f. f. Ueber das neue System derselben. III. 424. Magnesiumkalk, der weiß nicht aber der schwarze ist ein vollkommener Kalk. III. 288 *). Entfärben des Glases durch denselben. III. 424. s. Braunkalk. Magnetisiren, wie es am besten geschieht. II. 347. f. f. Magnetismus, rührt von einem Wirbel einer Flüssigkeit her. II. 326. Rührt von mehrere Wirbel her. 327. Rührt von einer anziehenden und abstoßenden Kraft her. 328. Eine andere Theorie desselben. 333. f. f. Kann nicht von einer anziehenden und abstoßenden Kraft herrühren. 335.

E 2

Maga

*) Hierüber bin ich mit dem Hrn. Voigt nicht einverstanden, denn die Natur läßt sich keine Gesetze vorschreiben. Sobald als wir unter einen vollkommenen Metallkalk denjenigen versetzen, welcher mehr Sauerstoffgas enthält, als ein anderer, so muß auch der schwarze Magnesiumkalk ein vollkommener Metallkalk seyn, als der weiße; denn ein schwarzer Magnesiumkalk giebt Sauerstoffgas, der weiße hingegen verschluckt die reine Luft im Feuer.

Magnetnadel, wird, wenn sie im Schwerpunkte aufgehängt ist, immer zum magnetischen Meridian zurückgeführt. II. 299. Dieses geschieht durch eine dem Meridian parallele constantane Quantität. ebend. Die magnetischen Kräfte derselben wirken nach zwey entgegengesetzten Richtungen. 300. Wird durch das Magnetisiren nicht schwerer. ebend. Ist nur eines gewissen Grades des Magnetismus fähig. eb. Wie sich die anziehenden und abstoßenden Wirkungen der magnetischen Kräfte derselben verhalten. ebend. u. 308. Wie sich die Kräfte zweyer ungleichartigen Magnetnadeln von ungleichartigen Durchmessern verhalten. 308. f. f. Thätigkeit verschiedener Punkte derselben, je nachdem sie mehr oder weniger vom Ende der Nadel entfernt sind. 312. f. f. Die beste Form und Grad der Härtung derselben. 338. f. f. Kräfte einer aus mehreren Nadeln zusammengesetzten. 341. f. f. Wie sie künstlich zu verfertigen 350. Deshalb angestellte Bemerkungen, III. 421. Die Richtung derselben nach Norden läßt sich aus einem Zusammenhange mit den Nordsternen erklären. IV. 249. Die Nordlichter haben auf derselben Einfluß. 250.

Mancigno, was man darunter für einen Stein verstehe. I. 447. Wie man die verschiedenen Abarten desselben benennt. ebend. f. f.

Marggrafs Leuchsteine, Ursache ihres Leuchtens. III. 295.

Mark, das, des Gehirns theilt sich in mehrere Theile. I. 98. Bildet Schichten. ebend. Lage dieser Schichten. 99. Sind nicht grade sondern etwas gekrümmt und gebogen. ebend. Vereinigungspunkt desselben ist der Balken. 103. Der Bau desselben ist blättrig. 105. Läßt sich in Blättern zerlegen. ebend. Es empfindet. 113. Ursache davon. ebend.

Markfasern, bilden die Marklamellen. I. 99. Bilden die Gehirnknoten. 100. 101.

Marklamellen, bilden die Schichten. I. 99. Sind aus Fasern gebildet. ebend. Construction derselben. 100.

Mars, Beschaffenheit seiner Atmosphäre. III. 404.

Mercur, ob er eine Atmosphäre habe. III. 404 *).

Metalle, über ihr Verfallen durch die Electricität, und die damit verbundene Absorption der Luft. I. 365. Bringen die

*) Eine vorläufige Anzeige der Bemerkungen des Herrn Ober-Amtmanns Schröter, über Mercur's Atmosphäre bey Gelegenheit des Vorübergangs desselben vor der Sonnenscheibe am 7ten May 1799; findet man in den Gött. Anz. v. J. 1799, S. 128.

die thierische Electricität zu wege. II. 141. Nach ihrer eigenen Verschiedenheit bewirken sie auch verschiedene Zuckungen. 142. Sind nicht bloße Conductoren, sondern Erreger der thierischen Electricität. 144. 153. 171. Sie müssen verschieden seyn, wenn Zuckungen hervorgebracht werden sollen. ebend. Es geschehen schon Zuckungen, wenn das Metall dasselbe, und nur verschieden gehärtet ist. 147. Je ungleichartiger sie sind, desto besser ist der Erfolg der Muskelbewegung. 158. 161. Sind in Sauerstoffgas eben sowohl, wie in atmosphärischer Luft schmelzbar. 296. Ihre Verbindung mit Sauerstoff, nimmt nach der verschiedenen Quantität des mit ihnen chemisch vereinigten Sauerstoffgases, eine verschiedene Farbe an. III. 284. f. f. Entzündung derselben, wenn sie mit Schwefel zusammengeschmolzen werden. 307. Sie entzündeten sich nicht, wenn sie mit Schwefel zusammengeschmolzen, dem Sauerstoffgas nicht ausgesetzt werden. 308. f. f. Wie sie bey den Galvanischen Versuchen wirken. 445. 446. Unter welchen Bedingungen sie Muskelbewegung hervorbringen. 447. Sind Besitzer und nicht Leiter des Galvanismus. IV. 4. Wie durch sie das electriche Fluidum erregt werde. 128. 135. Zwey ungleichartige, isolirt an einander gebracht, zeigen nach der Auseinanderbringung derselben durch Hülfe des Condensators und Duplicators, Electricität. 473. f. f.

Metallkohle, ist nach Priestley die kohligte Substanz, die man erhält, wenn man Metalle in irdenen Röhren glühet, und den Dampf des Weingeistes darüber weggehen läßt. III. 369.

Metallreiz, ist die Art die Nerven und Muskeln zu reizen. I. 37. Durch denselben kann man den wahren Tod vom Scheintode unterscheiden. I. 37. 53 — 55. Kann die Reizbarkeit, die schon im Verschwinden ist, wieder in Thätigkeit setzen. 55. Neue Versuche darüber, besonders in Hinsicht auf die verschiedenartige Empfänglichkeit der thierischen Organe. III. 165. Findet nicht statt, wenn die Organe keine Empfänglichkeit für den Stimulus haben. 171. Ob er von einer eigenthümlichen Eigenschaft lebender Körper abhängt. 442. Besteht bloß in der Wirkung der Metalle auf den Körper, von welchen letzterer bloß durch seine Flüssigkeit wirkt. 445. 446. Welches die verschiedenen Bedingungen sind, unter welchen er hervorgebracht wird. 446. Ob die ihm hervorbringende Erregung electriche Art sey. 455. Wird durch Leiter der ersten und zweyten Classe hervorgebracht. 480.

481. Verschiedene Fälle unter welchen derselbe statt finden kann. IV. 107. f. f. Hängt weit eher von der wechselseitigen Berührung zweyer verschiedener Metalle, als von ihrer Berührung mit den feuchten Leiter ab. IV. 107 — 135. Ist electricischer Art, wie dies durch den Condensator und Duplicator erwiesen werden kann. 128. 473. f. f.

Meteorologie, bestimmt die Natur des Wassers einzig und allein. I. 28. Allgemeine Bemerkungen und Beobachtungen darüber. III. 414.

Merre, wie groß dieses Längenmaaß sey, III. 331.

Mikroskop, Beschreibung und prüfende Vergleichung zweyer zusammengesetzter. III. 19.

Mineral, Chemische Untersuchung eines in einem Kalkbruch gefundenen, und für Flußspath gehaltenen. III. 29. f. f.

Mond, die Intensität seines Lichtes zu erfahren. II. 19. 34. Ob er eine Atmosphäre habe. III. 400. f. f. Auf welche Art er die Ursache der Ebbe und Fluth sey. IV. 28. f. f.

Mondenlicht, wirkt eben so auf die Färbung der Pflanzen, als das Sonnenlicht. III. 476. Ertheilt dem Rantonschen Phosphor keine leuchtende Eigenschaft. 312.

Mondsperiode, Bemerkung über die neunzehnjährige. III. 422.

Morcheln, über die Verwandlung derselben in eine katagahnische Substanz durch schweflichte Säure. IV. 179.

Muskelfaser, gereizte. Bemerkungen darüber. II. 115. IV. 1. Die Ursache der Bewegung derselben hängt weit eher von der wechselseitigen Berührung zweyer verschiedener Metalle, als von ihrer Berührung mit den feuchten Leiter ab. IV. 107 — 135. Die Salzsäure ist für sie in ihrem reizbaren Zustande, ein starkes Reizungsmittel, wenn andere Substanzen es nicht mehr sind. 170. f. f.

Muskeln, was man unter die willkührlichen verstehe, II. 154. Unwillkührliche, was sie seyn. ebend. Worinn der Unterschied bestehe. 154. f.

Muskeltreiz, Beobachtungen über denselben. III. 441. f. f. Ob er ganz oder zum Theil von einer eigenthümlichen Eigenschaft lebender Körper abhänge. 442. Worinn er besteht, und welches die Bedingungen sind, unter welchen er hervorgebracht wird. 445. 446. f. f. Ob die ihm hervorbringende Erregung electricischer Art sey. 455. f. f. Wird durch Leiter der ersten und zweyten Art hervorgebracht. 480. 481. Ist nicht electricischer Art. IV. 3. Ist electricischer Art. 128. IV. 473. f. f.

N.

Nadel, wird durch das Magnetisiren nicht schwerer. II. 300.
s. **Magnetenadel**.

Natron, ist ganz gebildet in der Sodapflanze enthalten. III.
49. Erhält man durch Zersetzung des salzigtsauren Natron,
durch Kalkerde, Eisen, und einige Metallsalze. I. 121.
Durch Zersetzung des salzigtsauren Natron durch Bleyfalk.
122 *). Der Strontianit fließt mit demselben mit Auf-
schäumen. 137.

Nebel, ist kein Dampf mehr. I. 162. 164. Er besitzt keine
Elasticität oder Expansibilität mehr. ebend. Entsteht durch
allmähliche Zersetzung der Dämpfe durch Abkühlung oder Zus-
ammendrückung. 164. Enthält kohlensaures Gas. 234.

Nerven, haben außerhalb der Hirnschale und der Höhle der
Wirbelbeine drey Häute. I. 106. Gehen mit den Ge-
fäßen in das Herz hinein. 114. Alle Ordnungen der Wür-
mer, außer Zoophyten besitzen dieselben. II. 473. Wie sie
zu Zuckungen mit gleichartigen Leitern gereizt werden können.
472. Der Galvanismus ist eine denselben angenehme Flüss-
igkeit. IV. 3.

Nervenbündel, ist ein Nerve, so wie er aus den Körpern
getrennt wird. I. 110. Er theilt sich in mehrere Aeste. eb.

Nervene, verbreitet eine sensible Atmosphäre um sich. I.
113.

Nervenfäden, sind die Theilungen des Nervenmarkes in den
Röhren der Nervenhaut. I. 111.

Nervenhaut, ist die letzte, innerste, eigenthümliche Haut
der Nerven. I. 108. Ist zwar dünn aber fest. ebend. Bes-
itzt eine große Menge von Gefäßen. ebend. Besteht ins-
wendig aus lauter Röhren. ebend. Ist ein Behälter und
Absonderungsorgan des Nervenmarkes. 109. Ist ein wich-
tiger Theil des Körpers. ebend.

Nervenkraft, wird ganz verschieden mit dem Galvanismus. IV.
3. Wird durch Galvanische Versuche wieder hergestellt. 25.

Nervenmark, ist in der Nervenhaut enthalten. I. 111. Hat
eine röhrlige Gestalt. ebend. Ist nicht gleichartig. 112.

E 4

Neuere

*) Sehr oft habe ich diesen Versuch wiederholt, aber sehr ungleiche
Resultate erhalten. Nur sehr selten ist mir die Abscheidung des
Natron gelungen, indes mag es doch an irgend einem Verfe-
hen gelegen haben, weil doch zuweilen die Darstellung des Na-
tron gelang. Diese Methode wäre sehr im Großen zu empfehlen,
weil man so reibfeil das Natron erhalten kann.

Neuere Dampfmaschinen. s. Watt'sche Dampfmaschinen. Newcomen'schen Dampfmaschinen, sind mit den Potter'schen einerley. I. 62. Sie wirken bloß durch den Druck der Luft. 63. Geschichte derselben. 71. f. f.

Niederschläge, bequeme Methode kleine Quantitäten derselben bey chemischen Untersuchungen genau sammeln zu können. III. 114.

Nordlicht, Bemerkungen die deshalb angestellt worden sind. III. 421. Wirken auf die Magnetnadel. IV. 249. f.

O.

Oberfläche, die der Körper nimmt allein die electriche Materie auf, ohne daß letztere im Innern der Körper eindringt. III. 58.

Octaëder, was man bey'm Zertheilen desselben erhalte. II. 448. Ist immer von acht Tetraëdern umhüllt. ebend.

Oderoskopie, ist die Lehre von den Ausflüssen riechender Körper. IV. 242.

Oehl, entsteht durch Behandlung der Sodapflanze mit Salpetersäure. III. 45.

Organe, verhalten sich bey der thierischen Electricität activ. II. 144. IV. 5. Sind sehr empfindliche Elektrometer. eb. Verschiedene Empfänglichkeit derselben für den Metallreiz. III. 165. Die geminderte Empfänglichkeit derselben für den Stimulus verursacht das Nichtersolgen des Reizes bey'm Galvanisiren. 172.

Oxyde, ist der erste Grad der Säuerung. I. 243.

P.

Parallelepipedum, ist eine primitive Crystallenform. II. 431. 451. Ueber den relativen Zusammenhang desselben als hohler fester Körper betrachtet. IV. 185. f. f.

Pflanzen, haben eine weiße Farbe, wenn sie dem Sonnenlichte nicht ausgesetzt werden. III. 289. Auch bey Pflanzen, die allein durch Wasser und Luft genährt werden, häuft sich eine solche Menge Kohlenstoff an, daß er nicht der Luft allein zuzuschreiben ist. 370.

Pfund, wie viel das neue französische ausmache. II. 80.

Phlogiston, s. Brennstoff.

Phosphor, leuchtet und dampft in der Stickluft und wird zur Phosphorsäure, wodurch das Gas nach und nach ganz zerlegt wird. I. 2. Leuchtet und dampft nicht bey gewöhnlicher Temperatur.

Temperatur in reinem Sauerstoffgas. 3. 4. 17. Leuchtet in reinem Stickgas bey gleichen Temperaturen stärker, als in atmosphärischer Luft. 3. 10. 18. Bey seinem Leuchten in Stickgas wird bloß Licht ohne Wärme bemerkbar. 3. Wird bey hoher Temperatur schnell im Sauerstoffgas zur Säure, wobey Licht und Hitze entsteht. 4. 17. Ursache warum es stärker in Stickgas leuchtet. 5. Er enthält Lichtstoff. ebend. Leuchtet in Stickluft die durchs gelinde Erhitzen des Braunssteines ohne Glühen erhalten wird. 14. Leuchtet auch in Stickgas, das aus atmosphärischer Luft durch Schwefelwasser, und aus Wasserdämpfen erhalten wird. ebend. Verwandelt das Stickgas aus dem Ammoniak, durch Hülfe der Salzsäure, nicht in phosphorisches Stickgas. 15. Leuchtet nicht im kohlensauren Gas. 18. Leuchtet in Wasserstoffgas. 19. Ueber das Nichtleuchten desselben in Sauerstoffgas, wenn er eine Zeitlang darinn gestanden. 319. f. f. Er vereinigt mehrere Vortheile, die ihm zum guten Eudiometer fähig machen. 375. f. f. Das Leuchten desselben in einer, durch Salz- oder Salpetersäure veränderten Stickgas ist ein schwaches Verbrennen. 11. 459. Wird er lange in atmosphärischer Luft erhitzt, so erhält man reines Stickgas, und oft phosphorhaltiges Wasserstoffgas. 460. Sieht in völlig trockener atmosphärischer Luft nur bloß reines Stickgas und phosphorige Säure. ebend. Leuchtet in ganz reinem Stickgas. 462. f. f. Das Leuchten desselben in Stickgas rührt von dem Wasser her, welches dasselbe aufgelöst hat. 466. Rührt nicht davon her. 467. Leuchtet länger in einer feuchten als trockenen Luft. 469. Raucht und dampft nicht in Salpetergas. 111. 92. Wird darin schwach gesäuert, und in einer gelblichen Flüssigkeit verwandelt. ebend. Verwandelt das Salpetergas in sauerstoffhaltiges Stickgas. 93 *). Selbstentzündung desselben. 94. Entzünden desselben im leeren Raume der Luftpumpe. 96. f. f. Er entzündet sich nicht, wenn er nicht mit Baumwolle umwickelt ist. 100. Bald nach den Entzünden im so genannten leeren Raume wirft er brennende Ausflüsse von sich. 105. Zersetzung der Kohlensäure, und Abscheidung der Kohle daraus durch ihn. 311. Ist als Eudiometer nicht gut zu gebrauchen. 318. Brennt ganz und gar nicht in Stickgas. 325. f. f. Wird nicht vom Sauerstoffgas bey kalter Temperatur aufgelöst. 329. Wird vom Stickgas aufgelöst. ebend. Ist nur mechanisch nicht

E 5

chemisch

*) Siehe Salpetergas.

chemisch mit dem phosphorhaltigen Wasserstoffgas verbunden. 337. Wird vom Wasserstoffgas aufgelöst. 478 *). Sein allmähliges und langsames Verbrennen, oder sein Zerfließen, giebt das vollkommenste eudiometrische Mittel ab. IV. 364.

Phosphoreszenz, über die eines Sandsteines. IV. 247.

Phosphorhaltiges Wasserstoffgas, ist reines Wasserstoffgas in Verbindung mit aufgelöstem Phosphor. I. 29. Ist von Gängbrenne entdeckt. ebend. Wie man es erhalte. 29. 30. Entzündet sich plötzlich, und bricht in Flammen aus, wenn es mit respirabler Luft in Berührung kommt. 30. Zur Erzeugung desselben wird unumgänglich Wasser erfordert. 31. Verwandelt das Salpetergas in sauerstoffhaltiges Stickgas. 246. Entsteht oft, in Verbindung mit Stickgas, wenn Phosphor lange in atmosphärischer Luft erhitzt wird. II. 460 **). Der Phosphor ist darin nur mechanisch gemengt, nicht chemisch gebunden. III. 337. 478. Verliert in wenigen Tagen seine Selbstentzündlichkeit. ebend. Der Phosphor wird durch dampfförmige Salzsäure, oder Salpetergas, das durch Zusatz von Sauerstoffgas in Salpetersäure verwandelt wird, abgeschieden. ebend.

Phosphorisches Stickgas ***), Eigenschaften desselben. I. 10. 11. Wie es zu erhalten. 14.

Phosphorsäure, beträgt so viel am Gewichte, als der zur Verbrennung angewandte Phosphor und die dazu nöthig gewesene reine Luft zusammen betragen. I. 4.

Phos

*) Siehe Wasserstoffgas.

**) Bei meinen Versuchen erhielt ich beim Leuchten des Phosphors in atmosphärischer Luft fast beständig phosphorhaltiges Wasserstoffgas, wenn ich auch alle Wärme anwandte, die Luft von aller Feuchtigkeit so viel als möglich zu befreien. Sollte sich die Zusammensetzung des Stickgas aus Sauer- und Wasserstoff bestätigen, so wäre es freylich kein Wunder, wenn der Phosphor, unter gewissen Umständen, nicht im reinsten Stickgas leuchten sollte, aber zugleich könnte die Entstehung des phosphorhaltigen Wasserstoffgas sehr gut erklärt werden. Genauere Versuche müssen lehren, ob auch in ganz trockener atmosphärischer Luft phosphorhaltiges Wasserstoffgas entstehe. Die des Hrn. D. Jäger scheinen dies nicht zu bestätigen.

**) Ich möchte nicht, daß wir schon eine genaue chemische Untersuchung von dieser Gasart hätten. Es würde sich wohl der Mühe lohnen, darüber genauere Untersuchungen anzustellen, vielleicht mag die Gasart wichtigere und interessantere Eigenschaften haben, als man erwarten sollte.

Pholometer, dient die Intensitäten des Lichtes zu messen.

II. 21. Beschreibung und Einrichtung desselben. 22. f. f.

Wie man verfahren müsse, um damit die Intensitäten des Lichtes zu messen. 30. f. f.

Pigmente, müssen von Farben unterschieden werden. III. 236.

IV. 44. Was man darunter zu verstehen habe. ebend.

Pinre, die neue französische, wie viel sie anemache. II. 80.

Planeten, die Kraft womit dieselben gegen den Mittelpunkt ihres Strebens getrieben werden, ist dem Quadrat der Distanzen umgekehrt proportional. IV. 84.

Platin, schwefelsaures; giebt es nicht. II. 261.

Platten, ebene und gut polierte werfen das Licht, was sie nicht zerlegen, mit verschiedenen Farben zurück. III. 242.

Polarität, magnetische einer Serpentinsteinkuppe. IV. 136.

Porzcelainröhren, ertheilen, wenn sie roth und weißglühen, dem Wasser keine beständige Gasform. I. 33.

Pottersche Dampfmaschinen, s. Newcomensche Dampfmaschinen.

Prehnit, Nachricht von einem bey Querbach gefundenen, und für Flußpath gehaltenen. III. 29. f. f.

Primitive Formen, s. Formen.

Prisma, das dreyseitige ist mit dem Parallelepipedum und dem Tetraëder die primitive Form der Crystalle. II. 451. Theilt das Licht in sieben farbige Lichtstrahlen. III. 243. Wie dies geschehe. 244. Durch dasselbe entsteht, aus dem siebenfarbigen Lichtstrahlen in dem Verhältniß, wie sie erst im Prisma entstanden, das weiße Licht wieder. 246. Es besitzt die Kraft den Wärmestoff zu vertheilen. 247. Ist nicht das einzige Mittel den Wärmestoff auf verschiedene Arten zu vertheilen. 248.

Pyramide, die auf den Flächen des Würfels sitzt, ist aus Würfeln zusammengesetzt. II. 425.

Q.

Quarz, Untersuchung seines phosphorescirenden Bestandtheil.

I. 297. f. f. Das Leuchten desselben bey dem Reiben im Dunkeln, und der dadurch entstehende Geruch, rührt von der Entbindung des Stickgas her. 299. Ist in Säuren wegen seiner Verbindung mit Stickgas unauflöslich. ebend. Er leidet bey der Einwirkung des heftigsten Feuers keine eigentliche Schmelzung. III. 109. Das Weichwerden desselben im Feuer rührt von der in ihm enthaltenen Thonerde her. ebend.

ebend. Wie es zugeht, daß beyrn Aneinanderreiben zweyer Quarzstücke eine Quantität schwarzer Körperchen erhalten wird. 111.

Quecksilber, gefrieren desselben durch Kali und Schnee. I. 329. Specifisches Gewicht desselben. II. 94. Lentin's Behauptung gemäß müßte es in einem Glase mit Lebensluft fest werden. 110 *). Erleidet an freyer Luft bald eine Verfaßung. 139. Wie es auf die leichteste Art zum Gefrieren gebracht werden könne. 364. III. 458. Ob es durch Vermischung mit Schwefel: und salzsauren Naphthen zum Gefrieren gebracht werde. III. 458.

Quecksilberkalk, salzigtsaurer, f. Salzigtsaurer Quecksilberskalk.

Quellen, heißer auf Island, Zergliederung des Wassers von einigen derselben. III. 41. Haben einen hepatischen Geruch, aber das Gas kann nicht dargestellt werden. ebend. Bestandtheile. ebend. f. f **).

R.

Rauch, ist ein Nebel, den man in gewissen Fällen so nennt. I. 164. f. Nebel.

Regen, entsteht nicht durch Verbindung des Sauerstoffs und Wasserstoffs. I. 22. Zu seiner Bildung werden nicht Sauer- und Wasserstoffgas, sondern allein Sauer- und Wasserstoff erfordert. 27. Beobachtungen die deshalb angestellt worden. III. 419.

Reiben, des electrischen Strohm's an das Glas des Thermometers bewirkt ein Steigen desselben. III. 8. Bewirkt nicht allein das Steigen desselben. ebend.

Reiz, ein gleichartiger auf Muskel und Nerv, bringt keine Zuckung hervor. II. 116. Das Nichterfolgen desselben beyrn Galvanisiren rührt von der geminderten Empfänglichkeit des Organs für den Stimulus her. III. 172.

Reizbarkeit, ist die erste Kraft, welche den thierischen Körper belebt. I. 43. Ist eine den Muskeln beywohnende eigenthümliche Kraft. 47.

Rhomboide, was sie sey. II. 419. Beyrn Zertheilen derselben erhält man einen Tetraeder oder Octaeder. 448.

Ringe,

*) Das hätte ich nicht geradezu behaupten mögen.

**) Die chemische Untersuchung des Hrn. Prof. Klaproth, welche man im 2ten Bande der Beyträge S. 99. findet, stimmt mit dieser des Herrn Black beynahe vollkommen überein.

Ringe, s. Windungen.

Röhren, cylindrische. Ueber den relativen Zusammenhang derselben, als hohle, feste Körper betrachtet. IV. 184. f. f.

Rosmarienhöl, giebt mit einer Goldauflösung eine crystallisirte Masse, die merkwürdige Eigenschaften besitzt. III. 339.

Rotationsmaschinen, sind Watts neue wechselnde, halbkreisförmige Dampfmaschinen. IV. 150. Kurze Beschreibung. ebend. f. f.

Roth, ist eine von den drey Hauptfarben. III. 244.

Rüböh, wie viel in Vergleichung von Wachs, Talg, Baumöl und Leinöl beim Verbrennen verzehrt werde. II. 52.

Rückenmark, I. 97. 98. 101. 102. 105. 106.

S.

Saamenflüssigkeit, die Secretion derselben im Blute, wird durch die Wirkung der Alkalien auf die Nerven erklärt. IV. 174.

Saiten, klingende. Schwingungsknoten derselben. II. 352. Sind nicht ganz in Ruhe, sondern nur die Schwingungsknoten. 354. Der ursprünglich schwingende Theil derselben, hat keine Schwingungsknoten. 355.

Salpetergas, ist oft mit dem sauerstoffhaltigen Stickgas verwechselt worden. I. 245. Wird durch Schwefelalkali in Stickgas verwandelt. ebend. Durch angefeuchtete Eisenfeile in sauerstoffhaltiges Stickgas. 242. Wird durch Eisenfeile nicht in Stickgas verwandelt. 248. Wird durch Schwefelalkali nicht in Stickgas, sondern in sauerstoffhaltiges Stickgas verwandelt. ebend. Wird durch salzigtsaures Zinn in sauerstoffhaltiges Stickgas verwandelt. 249. Wird eben darinn durch ammoniakhaltiges Kupfer, und phosphorhaltiges Wasserstoffgas verändert. ebend. Verändert das sauerstoffhaltige Stickgas nicht. 252. Der Phosphor raucht und dampft nicht darinn, wird aber schwarz, in Tropfen verwandelt und scheint eine schwache Säuerung zu erleiden. III. 92 *). Wird durch Phosphor in sauerstoffhaltiges Stickgas

*) Es wird vielleicht nicht uninteressant seyn, wenn ich meine Versuche, über das Leuchten des Phosphors in Salpetergas hier in der Kürze anführe, zumal da sie von den Beobachtungen des Hrn. Prof. Zeller theils abweichen, theils aber auch damit übereinstimmen.

Erster Versuch. Es ward Salpetergas aus Kupferdrath und Salpetersäure bereitet, und nachdem die rothen Dämpfe in der

gas verwandelt. 94. Ist als Eudiometer nicht gut zu gebrauchen. 318.

Salpêr

der Entzündungskasse, sich zu bilden aufgehört hatten, in pneumatischen-Wasserapparate aufgefangen. (Dieses Salpêtergas aus Kupferdrath und Salpêtersäure habe ich mich in der Folge immer bedient.) Hierauf ward der Phosphor in dies Gas herein gebracht und das Gefäß mit Wasser aesperrt. Obgleich dieser Versuch im Finstern geschah, so bemerkte ich doch nur Anfangs einen sehr schwachen Schein, der nach einigen Minuten ganz und gar aufhörte. Um zu sehen, in wie fern meine Versuche mit denen des Hrn. Prof. Zeller übereinstimmten, ließ ich den Phosphor gegen 24 Stunden in dem Salpêtergas stehen, ohne daß er auch nur im allgeringsten verändert worden wäre, nur an der einen Stelle schien sich ein gelblicher Staub angelegt zu haben, den ich für entstandene phosphorige Säure ansah. — Diesen Versuch wiederholte ich verschiedene Male, und erhielt immer dieselben Resultate, der Phosphor blieb wie er war.

Zweiter Versuch. Lange konnte ich es mir nicht erklären, wopon es liegen möchte, daß meine Versuche so sehr von denen des Hrn. Prof. Zeller abwichen, bis ich endlich die Ursache aufsand. Ich hatte zur Befestigung des Phosphors einen kleinen hölzernen Stab angewendet, der Hr. Prof. Zeller hingegen einen Klavierdrath von Eisen. Um also zu versuchen, ob dies die wahre Ursache der Verschiedenheit sey, so brachte ich in einem Gefäße, das mit Salpêtergas gefüllt war ein Stück Phosphor, das auf einen eisernen Klavierdrath befestigt war, hinein. Dies geschah ebenfalls im Finstern, und dennoch nahm ich nur ein sehr schwaches Leuchten wahr, das aber gleich wieder verschwand. Kaum aber hatte der Phosphor eine Stunde in dem Gas gestanden, so hatte ich das Vergnügen zu sehen, daß sich eine grüulich-weiße ins schwarze übergehende Masse gebildet hatte. Als ich darauf Sauerstoffgas hinzulete, bemerkte ich dasselbe Farbenpiel, welches Hr. Prof. Zeller S. 93 anführt. Hierauf nahm ich den Phosphor heraus, bemerkte aber deutlich, daß vom Klavierdrath etwas abgegangen sey, und ward daher geneigt zu glauben, daß das grüliche Wesen phosphorhaltiges Eisen sey, das im ersten Grade der Oxygenirung übergegangen sey.

Hieraus glaube ich nun, folgende Resultate ziehen zu dürfen 1) Der Phosphor leuchtet in den irrespirablen Luftarten nur in so fern, als diese Sauerstoffgas enthalten; im Salpêtergas muß dies Leuchten nur unmerklich und von kurzer Dauer seyn, weil dieses die respirable Luft so leicht zersetzt, 2) Der Phosphor verwandelt das Salpêtergas nicht in sauerstoffhaltiges Stickgas, wie Herr Prof. Zeller glaubt, wohl aber phosphorhaltiges Eisen, indem der Phosphor durch seine Verbindung mit Eisen ein stärkeres Vermögen erhält, dem Sauerstoffgas anzuziehen, weil dasselbe der entstehenden Phosphorsäure eine Grundlage darbietet, womit sie sich zum metallischen Salze verbinden kann.

Salpetergas, ätherhaltiges. Wird aus der Behandlung des Alkohols mit Salpetersäure erhalten. III. 336. Eigenschaften desselben. ebend.

Salpetersäure, greift den Strontianit mit starkem Aufbrausen an, wobey kohlensaures Gas entwickelt wird. I. 137. Die Verbindung mit dem Strontianit crystallisirt sich. 138. Entsteht bey der Verbrennung des Sauer- und Wasserstoffgas. II. 10. Verwandelt das Stickgas, in welchem kein Phosphor mehr leuchten will, in ein solches, worinn er beständig fortleuchtet. 456. Sie verwandelt das Stickgas in ein vollständig reines. 457. Giebt, wenn man Alcohol damit behandelt, eine eigene Gasart, deren Basis Salpetergas ist. III. 336. Bildung derselben aus Salpeter- und Sauerstoffgas. 473.

Salpetersäure Strontianerde, crystallisirt sich. I. 138. In der Auflösung derselben ein Stück Papier getaucht, brennt getrocknet mit einer rothen Flamme. 137.

Salpetersaures Ammoniak, durch die Verpuffung desselben erhält man sauerstoffhaltiges Stickgas. I. 251.

Salpetersaures Kali, die Auflösung desselben in Wasser erzeugt Kälte. I. 203. 204. Die Auflösung desselben in Wasser läßt das aufgelöste Salz beym Zusatz von starkem Alcohol fallen. II. 348. Findet sich in den Kürbis- und Gurkenstielen. III. 346. 350. Gewinnung desselben aus schwefelsauren Kali und salpetersaurer Kalkerde. IV. 224.

Salpetrigsaure Salzsäure, giebt beym Auflösen des Eisens oder Zinkes darinn sauerstoffhaltiges Stickgas. I. 251.

Salze, die Crystallisation derselben bewirkt eine Veränderung des Volums und Zersprengung der Gefäße. III. 81. Nehmen nicht an Volum zu, wenn sie aus dem Zustande der Festigkeit in dem der Flüssigkeit übergehen. 84. Sind nicht so gut wie der Schnee zur Hervorbringung künstlicher Kälte. 458.

Salzige Säure, hat eine nähere Verwandtschaft zum Bleysalze, als zum Natron. I. 125. Löst den Strontianit mit Aufbrausen und Entwicklung vom kohlensauren Gas auf. 137. Die Verbindung mit dem Strontianit crystallisirt sich. 138. Entsteht oft bey dem Verbrennen des Sauer- und Wasserstoffgas. II. 10. Was sie sey. 183. Ihr Radical ist Zink. 395. Ihr Radical ist nicht Zink. III. 342. Ihr Radical ist Wasserstoff. II. 395. 508. Sie tödtet alle Keime. III. 183. Ueber die Natur und Eigenschaft ihres Radik.

- Radicals.** 332. Verbindung derselben mit dem Chromium. IV. 470.
- Salzigsaure Kalkerde**, bringt mit Schnee vermisch eine außerordentliche Kälte hervor. I. 209. Kann in Mineralwässern nicht mit schwefelsauren Natron und Talkerde bestehen. IV. 225. Befreit den Aether von dem häufig mit ihm verbundenen Weingeist. III. 313. Wie die Salzfoolen davon zu reinigen. IV. 233.
- Salzigsaure Talkerde**, kann mit kohlensauren Natron mit schwefelsaurer Kalkerde und Eisen in Mineralwässern nicht bestehen. IV. 225. Wie die Salzfoolen davon gereinigt werden können. 233.
- Salzigsaurer Quecksilberkalk**, bringt, wenn er zugleich mit eben so viel Eisenfeil mit Wasser übergossen wird, eine plötzliche Hitze hervor, wobey das Quecksilber reducirt wird. III. 305.
- Salzigsaures Ammoniak**, Entstehung desselben, zugleich mit schwefelsaurem Natron aus schwefelsaurem Ammoniak und salzigsaurem Natron. IV. 224. Die Auflösung desselben im Wasser erzeugt Kälte. I. 303. 204.
- Salzigsaures ammoniakhaltiges Kali**, wie es entsteht. III. 475. Crystallisation desselben. ebend.
- Salzigsaures Eisen**, kann in Mineralwässern nicht mit kohlensauren Natron, schwefelsaurer Kalk; und Talkerde bestehen. IV. 225.
- Salzigsaures Natron**, zerlegt die kohlensaure Schwererde. III. 228. Zersetzt sich mit Flußspath nicht. ebend. Kann durch Kalkerde, Eisen und Metalkalke zerlegt, und das Natron abgeschieden werden. I. 121. Durch Bleykalk. 122. f. In Wasser aufgelöst entsteht Kälte. 203. Ueber die Auflösung desselben in den Auflösungen verschiedener Neutralsalze. 388. f. f. Zersetzt die mehresten Salzaufösungen schwefelsaurer, salpetersaurer und salzigsaurer Neutral- und Mittelsalze. 397. Fernere Phänomene die es mit den Auflösungen anderer Salze im Wasser giebt. ebend. f. Giebt mit Schwefelsäure salzigsaures Gas. II. 97. Giebt mit Schwefelsäure kohlensaures Gas!! ebend. Giebt mit Steinkohlen und Kalkerde calcinirt schwefelsaures Zink! 395. Crystallisation desselben. 438.
- Salzsäure**, giebt Stickluft, wenn sie durch Ammoniak oder äßendes flüchtiges Laugensalz geströhm. I. 2. Die gasförmige bringt in sauerstoffhaltiges Stickgas keine Veränderung her;

- Hervor.** 252. Was sie sey. II. 183. Verwandelt das Stickgas, worinn kein Phosphor mehr leuchten will, in ein solches, worinn er beständig fortleuchtet. 456. Sie verwandelt das Stickgas in ein völlig reines. 457. Läßt beim Einflusse des Lichtes leicht Sauerstoffgas fahren. 458. Befördert die Keimkraft ungemein. III. 183. Die Reizempfindlichkeit wird durch dieselbe vermehrt. ebend. Verbindung derselben mit Ammoniak ohne Zersetzung der Säure. 230. Ist für die reizbare Faser ein sehr starkes Reizungsmittel. IV. 172. f. f.
- Salzsaures Ammoniak**, giebt es nicht. II. 198. Hervorbringung desselben ohne Zersetzung der Salzsäure. III. 230. Vers halten dieses Salzes. ebend.
- Salzsaures Kali**, bringt, wenn es mit allen entzündlichen Körpern gemengt wird, bey der Erschütterung dieses Gemenges starke Detonationen hervor. III. 475. Mit verbrennlichen Körpern gemengt, entzünden sich die Gemenge mit einer schönen Flamme in concentrirter Schwefelsäure, aber nicht in Salpetersäure. ebend. Versuche, die damit in Rücksicht der Detonation mit verbrennlichen Körpern angestellt sind. IV. 238. f. f.
- Salzsoolen**, über die Entstehung des schwefelsauren Natrons darinn, wenn sie sich unter den Gefrierpunkt befinden. IV. 224. Wie sie von den zerfließbaren Salzen leicht zu reinigen. 232. f. f. Wie sich die, welche Bittersalz enthalten, in der Frostkälte verhalten. 228.
- Sandstein**, Bemerkungen über einen phosphorescirenden. IV. 247. f.
- Saturn**, hat solche Streifen wie der Jupiter. III. 404.
- Sauerkleesäure**, giebt in einer Auflösung des Strontianites in Salpetersäure einen sehr geringen Niederschlag. I. 138.
- Sauerstoff**, ist der Grundstoff der reinen Luft. I. 4. Ist ein Bestandtheil der Stickluft. 5. Ist für sich nicht darstellbar. 24. Wird mit Wasserstoff durch Hülfe des electrischen Funken zu Wolken gebildet. 24. Bringt mehrere Grade der Säuerung hervor. 243. Giebt mit dem Wasserstoff Wasser. II. 2. f. f. Giebt mit dem Wasserstoff eine Säure, wenn es in größerer Menge angewandt wird. 3. Das Radical der Säure wird nicht durch denselben sauer. ebend. Ob er eine sauermachende Eigenschaft besitze. 394. Vermehrt die Keimkraft der Pflanzen. III. 184. Befördert die Reizempfindlichkeit der Nerven und Muskeln. ebend. Je mehr ein

Körper davon, bey übrigen gleichen Umständen besitzt, desto mehr Wärmestoff strömt seine Farbe zurück. 280. Bringt mit dem Wasserstoff nach seiner verschiedenen Menge, auch mit verschiedenen Farben. ebend. 282. Ueber die Farbensveränderung, die er durch den Stickstoff erleidet. 283. Die Verbindung desselben mit der Kohle, ist verschiedener Farbenveränderungen fähig. ebend. Die Verbindung desselben mit dem Schwefel nimmt verschiedene Farben an. 284. Seltsame Verbindung mit den Metallen, ertheilt denselben nach seiner verschiedenen Quantität, verschiedene Farben. 285. f. f. Bildet mit Alkalien und Erden eine weisse Farbe. 289. Ein Ueberfluß desselben bringt im organischen Körper eine weisse Farbe hervor. ebend.

Sauerstoffgas, ist nicht zur Entstehung der phosphorischen Stickluft nothwendig. I. 14. Das was die Pflanzen unter Wasser geben, wird durch die im Wasser aufgelöste Kohlensäure gebildet. 230. Wird aus gekochtem Wasser durch Blätter nicht erhalten. ebend. Vereitungsart aus vollkommenen Quecksilberkalke und vollkommenen Magnesiumkalke. II. 9. Wie das Blei und andere schmelzbare Körper sich darinn verhalten. 108. f. Wird durch Einwirkung des Tageslichtes in Stickgas verwandelt. 464. Macht mit Licht verbunden das Stickgas. ebend. Verwandlung desselben in Stickgas. 492. f. f. Einfluß des Lichtes auf dasselbe. 496. f. f. Wird durch das Licht nicht in Stickgas verwandelt. 500. f. f. In ihr steigt das Thermometer, wenn es den Stroom der electrischen Flüssigkeit ausgesetzt wird. III. 7. Wird vom electrischen Stroom nicht zersezt. ebend. Wird von einigen Körpern nicht zersezt, wenn sie Licht aus sich entwickeln. 295. Hat mit dem Stickgas eine gemeinschaftliche Grundlage. 325. Löst den Phosphor in kalter Temperatur nicht auf. 329. Der Phosphor leuchtet darinn nicht, bey der gewöhnlichen Temperatur. 331. Der Phosphor leuchtet darinn, wenn es mit Stickgas verbunden ist. ebend.

Sauerstoffhaltiges Stickgas, besteht aus Stickgas und Sauerstoffgas. I. 244. Ist irrespirabel. ebend. u. 258. Eine brennende Kerze brennt darinn fort. 244. Zeigt bey der Vermischung mit atmosphärischer Luft, oder Sauerstoffgas keine Veränderung. ebend. Wird oft mit Stickgas und Salpetergas verwechselt. 245. Entsteht aus dem Salpetergas durch angefeuchtete Eisenseile. 247. Wird vom Wasser

fer langsam eingesogen. 248. Entsteht aus dem Salpetersgas durch Schwefelalkali. 248. Entsteht durch salzigtsaures Zinn aus Salpetergas. 249. Durch ammoniakhaltiges Kupfer. ebend. Durch eine Auflösung des Kupfers in Salpetersäure. ebend. Durch phosphorhaltiges Wasserstoffgas. ebend. Aus einer Auflösung des Zinks in ein Gemisch von verdünnter Schwefel- und Salpetersäure. 250. Aus der Auflösung des Eisens und Zinks in verdünnter Salpetersäure. 251. Aus der Auflösung des Zinks in verdünnter salpetrighäurer Salzsäure. 251. Aus der Verpuffung des salpetersauren Ammoniaks. ebend. Wird durch die Vermischung mit Salpetergas nicht verändert. 252. Luftförmige Salzsäure bringt darinn keine Veränderung hervor. ebend. Wird vom Wasser nicht absorbirt, wenn Ammoniak hinzugesetzt wird. 253. Ursache davon ist nicht gut anzugeben. ebend. Wird vom salzigtsauren Zinn nicht verändert. eb. Eine Kerze entzündet sich darinn von selbst. 254. Mit Wasserstoffgas brennt es mit Explosion ab. ebend. Wird durch den electrischen Funken entzündet und vermindert. 259. Phosphor entzündet sich nicht darinn. 255. Kohle brennt darinn nicht. 256. Wie es sich bey dem Durchgange, durch glühende Glasröhren verhalte. 259. Bestimmung der Menge ihrer Bestandtheile. 260. f. f. Entsteht durch Phosphor aus Salpetergas. III. 92. In dem, aus der Auflösung des Zinks in verdünnter Salpetersäure erhaltenen brennt der Phosphor fort. 312.

Säure, die bey dem Verbrennen des Sauer- und Wasserstoffgas erhalten, hat eine verschiedene Beschaffenheit. II. 10. Eigenschaften dieser so erhaltenen Säure. ebend *).

Saverysche Dampfmaschinen, bey ihnen ist der Druck der atmosphärischen Luft und die Elasticität der Dämpfe des kochenden Wassers wirksam. I. 63. Geschichte derselben. ebend. u. f. f.

§ 2

Schau

?) Sollte es sich wirklich bestätigen, daß bey der Verbrennung des Sauer- und Wasserstoffgases eine wirkliche Salpetersäure entstehe, so möchte in dieser Erscheinung ein Nebenbeweis der Zusammensetzung des Stickstoffes zu suchen seyn. Sollte es sich nun auch bestätigen, daß der Wasserstoff, die Grundlage der salzigten Säure sey, so wäre es auch kein Wunder, wenn nicht auch salzigte Säure, oder vielleicht auch beyde Säuren zusammen, entstanden. Wie viele unserer Luftarten hätten aber dann nicht einerley Bestandtheile, und nur die Quantität derselben wäre verschieden!

Schatten, gefährlicher. Wie er entstehe. II. 58. f. f. Deshalb angestellte Versuche. ebend. f. f. Ist nur ein optischer Betrug. 66. f. f. Erklärung dieser Erscheinung. III. 271. f. f.

Scheinod, kann durch den Metallreiz entdeckt werden. I. 37. 53 — 55.

Schiespulver, Ursache der Kraft die es äussert. I. 168. *).

Schlagwarte, wie sie zu erklären. II. 116.

Schmelzen, der Metalle, geht nicht in Sauerstoffgas vor sich. II. 108. Geht in Sauerstoffgas eben so wohl wie in atmosphärischer Luft vor sich. 296. Das, durch das electrische Fluidum, muß der bewundernswürdigen Geschwindigkeit zugeschrieben werden, womit dasselbe die Metalle durchströmt. III. 3.

Schnee, hat Vorzüge vor den Salzen, um künstliche Kälte hervorzubringen. III. 458. Wie er künstlich zu bereiten. eb.

Schneewasser, bietet eine sonderbare Erscheinung dar. I. 212.

Schwächung des Lichtes. Beym Durchgange durch die Luft. II. 35. f. f. Beym Durchgange durch Glas. 43. f. f. Bey der Reflexion von gläsernen Planspiegeln. 46.

Schwarzer Saft, wie er zu erkennen sey. IV. 20.

Schwedisches Löschungsmittel, Untersuchung, und Versuche die damit angestellt sind. III. 134. f. f. Quantität und Qualität der Bestandtheile desselben. 135. f. Löschungsmittel.

Schwefel, hilft die Lava vielleicht in einen flüssigen Zustand bringen. III. 220. Die Flüssigkeit der Lava ist bloß eine simple Zertrennung durch diesen Stoff. ebend. Ist in einer großen Menge von Kies enthalten. 221. Befindet sich auch im Granite. ebend. Die Verbindung desselben mit Sauerstoff ist fähig, verschiedene Farben anzunehmen. 284. Bringt mit den Körpern, womit er zusammengeschmolzen wird, eine Farbe hervor, die mehr Wärmestoff zurückstrahlt, als die Farbe, welche die Körper vor dem Zusammenerschmelzen besaßen. 293. Bringt mit Metallen zusammengeschmolzen eine Selbstentzündlichkeit hervor. 307. Mit Metallen zusammengeschmolzen entsteht keine Selbstentzündung, wenn das Gemisch nicht den Wirkungen des Sauerstoffgas ausgesetzt

*) Domingos Vandelli behauptet dadurch die Kraft des Schiesspulvers zu vermehren, wenn er den Wasserstoff mehr frirt. Scher. Journal d. Ch. III. 263.

- gesetzt wird. 308. f. f. Das Gemenge desselben mit Eisen, ist als Endiometer nicht gut tauglich. 318.
- Schwefeläther**, wird durch verdünnte Luft leicht in ein dampfförmiges Fluidum verwandelt. II. 361. Durch Verdunstung desselben wird Wasser auch in der Wärme in Eis verwandelt. 358. Wird durch den Durchgang des electrischen Funkens in Wasserstoffgas verwandelt. III. 9. Ist sehr geneigt luftförmig zu werden. 10.
- Schwefelalkali**, verwandelt das Salpetergas in Stickgas. I. 245. Verwandelt es nicht in Stickgas. 248. Verwandelt es in sauerstoffhaltiges Stickgas. ebenb. Sieht, besonders bey etwas erhöheter Temperatur, ein bequemes Endiometer ab. III. 319.
- Schwefeleisen**, giebt bey der Destillation mit Kohlenstaub, wenig Schwefel, aber eine gelbe, öhlichte Substanz, von unbekannter Natur. III. 305.
- Schwefelhaltiges Wasserstoffgas**, ist eine Säure, und besitzt alle Eigenschaften die einer Säure zukommen. III. 474.
- Schwefelplatin**, giebt es nicht. II. 260.
- Schwefelsäure**, greift den Strontianit nicht an. I. 136.
- Schlägt ihm aus seiner Auflösung in Salpeter, und Salzigter Säure**, als einen weissen, im Wasser unauslösllichen Niederschlag, nieder. 137. Spuren davon erscheinen oft, bey dem Verbrennen des Sauer- und Wasserstoffgas. II. 10. Die Gegenwart derselben wird durch eine Auflösung der kohlen-sauren Schwererde im kohlen-sauren Wasser am besten entdeckt. III. 229.
- Schwefelsaure Kalkerde**, die, welche sich an den Dornwänden der Grabdierhäuser anlegt, ist crystallisirt. I. 269. Kann mit kohlen-sauren Natron in Mineralwässern nicht bestehen. IV. 225.
- Schwefelsaure Talkerde**, Bereitung derselben aus schwefligtsaurem Eisen, und salzigtsaurer Talkerde. IV. 224. Kann mit kohlen-sauren Natron und salzigtsaurer Kalkerde in Mineralwässern nicht bestehen. 225.
- Schwefelsaures Eisen**, kann in Mineralwässern nicht mit kohlen-saurem Natron, salzigtsaurer Talkerde und Kalkerde bestehen. IV. 225.
- Schwefelsaures Kali**, zersetzt sich mit Flussspath wechselseitig. III. 229. Eine starke, gefärbte Lauge desselben, wird dadurch auf nassem Wege in Schwefelkali verwandelt, daß es lange mit Kohlenstaub zusammen steht 230

Schwefelsaures Natron, erzeugt im Wasser aufgelöst, Kälte. I. 103. Ueber die Entstehung desselben in den Salzwoolen bey den Temperaturen unter den Gefrierpunkt. IV. 224. f. f. Salzwoolen werden dadurch gebessert, die salzigsaure Kalkerde enthalten. 233.

Schwererde, die kohlensaure zerlegt das salzigsaure Natron. III. 228. Ist von der Strontianerde verschieden. 477. Wie sich dieselbe in ihrem reinen Zustande verhalte. 26.

Schwerpath, welches die eigentliche Crystallisation desselben sey. II. 421. Nachricht von der in demselben enthaltenen Strontianerde. III. 443.

Schwimmblasen, die der Karpfen, geben Stickluft. I. 3. Sie ist aber unrein. 15 *).

Schwingende Flächen, Versuche über die Klangfiguren derselben. III. 391.

Schwingungsfiguren, wie man dieselben in der jedesmahligen Form hervorbringen könne, als man sie verlangt. III. 392. Was man darunter zu verstehen habe. ebend.

Schwingungsknoten, was man darunter verstehe. II. 352. Sind allein bey klingenden Saiten in Ruhe. 354. Siehe es nicht bey ursprünglich schwingenden Theilen der Saiten. 355. Bey welchen Tönen sie nur möglich sind. 356.

Secundäre Formen, s. Formen.

Secundenpendeln, die wahre Länge desselben zu finden. II. 87.

Sehen, was die Ursache davon sey. III. 237.

Seife, wie man sie aus Wolle und wollenen Zeugen erhalten könne. III. 478.

Seignettesalz **), über die Gewinnung desselben aus Schwefels

*) Es wäre gut, wenn man mehrere Thatsachen sammelte, um die Luft zu bestimmen, die sich in den Schwimmblasen mehrerer Arten von Fischen befände. Die Schwimmblaste des Cyprinus sinca sowohl als die des Peroa kuviatilis schien mir, mit ganz reinem Stickgas gefüllt zu seyn. Sollten dieselben Arten der Fische immer dieselbe Luftart in ihrer Blase enthalten, so könnte man vielleicht darnach eine künstliche Classification der Fische entwerfen, die wenigstens in chemischer Rücksicht nützlich seyn könnte.

**) Welchen Namen soll dieses dreysache Salz recht im Systeme führen? In der Grenschen Nomenclatur finde ich es nicht aufgeführt.

fel, oder salzigtsauren Natron und weinsteinsauren Kali. IV. 224.

Seltsteinzündung, über die der Metalle, die mit Schwefel zusammengeschmolzen werden. III. 307. Findet nicht statt. 308. f. f.

Senkwaage, Beschreibung einer neuen, zur Bestimmung des eigenthümlichen Gewichtes fester und flüssiger Körper. IV. 400.

Sensibilität, hört in den Augenblick auf, wenn das Gehirn oder Rückenmark zerquetscht, oder sonst zerstört sind. I. 48. Hängt unmittelbar nicht mit der Irritabilität und Reizbarkeit zusammen. ebend.

Sensible Atmosphäre, wird durch ein Nervenende verbreitet. I. 113.

Serpentinstein, über die merkwürdige magnetische Polarität einer solchen Gebirgskuppe. IV. 136. f. f.

Sinn, über einen neuen bey den Fledermäusen. I. 399 — 443.

Smeatonsche Pienprobe, Bemerkungen über die von Brook entdeckte Trüglichkeit derselben, und die Mittel sie zu vermeiden. III. 150. Zeigt mit Quecksilber gefüllt und ausgekocht, eine ungleich stärkere Verdünnung an, als wenn sie mit unausgekochten Quecksilber gefüllt wird. 156.

Sodapflanze, Zergliederung derselben. III. 45. Ein wässriger Aufguß giebt salzigtsaures Natron und kohlensaures Natron. ebend. Was sie bey der Destillation mit schwacher Salpetersäure giebt. 45. f. f. Sie enthält das Natron ganz gebildet. 49. Sie enthält eine große Menge Talkerde. ebend.

Sonne, die Intensität ihres Lichtes zu erfahren. II. 30. 34. Kann Licht und freyen Wärmestoff zugleich entwickeln. III. 239. Die Ursache der unerschöpflichen Licht- und Wärmequelle derselben. ebend. Ob sie eine Atmosphäre habe. III. 400. f. f.

Soole, s. Salzsoole.

Spiegel, strahlen das Licht, was sie nicht zersehen, wieder zurück. III. 241.

Spiegeltelescop, historische Nachricht von dem Herschelschen vierzigfüßigen. III. 468.

Spiesglanz, kohlensaures. Giebt es nicht. II. 271.

Spitzen, bemächtigten sich der electrischen Materie leichter, als Körper anderer Form. I. 117.

Sprünge, s. Brandsprünge.

Staar, schwarzer. Wie er zu erkennen sey. IV. 20.

Strahl, schmelzt zugleich in Sauerstoffgas, wenn er verbrennt. II. 110. 297. Giebt mit dem Feuerstein auch unter Wasser Feuerfunken. III. 112.

Steinkohlen, geben schwefelsauren Zink, wenn sie mit salzig-sauren Natron und Kalk calcinirt werden. II. 395.

Stickgas, Eigenschaften desselben. I. 1. In demselben leuchtet und dampft der Phosphor, wird zur Phosphorsäure, und das Gas dadurch nach und nach zersetzt. 2. 3. 18 *). Sie wird aus atmosphärischer Luft, aus thierischen Substanzen, aus Braunkalk, aus Wasserdämpfen, aus Ammoniak durch Salzsäure, und aus den Schwimmblasen der Karpfen bereitet. 2. 3. Es enthält Lichtstoff gebunden. 5. Es enthält auch Sauerstoff. 5. Enthält keinen Wärmestoff, oder nur so wenig, daß er sich leidend verhält. 6. Wie man reines Stickgas erhalte. 13. Das aus der Schwimmblase der Karpfen ist nicht rein 15. Bildet mit dem Sauerstoffgas unsere Atmosphäre. 244. Wird oft mit dem sauerstoffhaltigen Stickgas verwechselt. 245. Wird durch Schwefelalkali aus Salpetergas erhalten. ebend. Wird nicht daraus erhalten. 248. Entsteht nicht durch Eisenfeile aus dem Salpetergas. 248. Ueber die Entstehung desselben, beim Durchgang der Wasserdämpfe durch glühenden Thon oder Quarz. 297. Wird durch Salzsäure oder auch durch Salpetersäure so verwandelt, daß Phosphor darinn beständig fortleuchtet, wenn er vorher nicht darinn leuchten wollte. II. 456. Wird durch das Leuchten des Phosphors darinn zum vollkommen reinen Stickgas. 457. Das, aus den Schwimmblasen der Karpfen verhält sich wie anderes Stickgas. 458. Im reinen leuchtet der Phosphor ganz und gar

*) Diese wichtige Erscheinung des Leuchtens des Phosphors in Stickgas ist jetzt, ohne Zweifel, dahin entschieden, daß das Stickgas nicht rein war, und es gilt hier mutatis mutandis was ich vom kohlensauren Gas und dem Salpetergas gesagt habe. Immer sind wir aber doch den Hrn. Prof. Görtling noch vielen Dank schuldig, wie auch der sel. Gren schon an irgend einer Stelle bemerkte, daß er zur Entdeckung des phosphorhaltigen Stickgas Anlaß gegeben hat.

gar nicht. 462. f. f. Besteht aus Sauerstoffgas und Licht. 464. Entsteht durch die Einwirkung des Tageslichtes aus Sauerstoffgas. ebend *). Die Ursache des Leuchtens des Phosphors in derselben rührt von dem aufgelösten Wasser her. 466. Rührt nicht davon her. 467. Ob es durch die Einwirkung des Lichtes aus Sauerstoffgas entstehe. 492. f. f. Wird vom electrischen Strohme nicht zerlegt. III. 7. In derselben steigt ein Thermometer, das dem Strohme des electrischen Fluidums ausgesetzt ist. ebend. Hat mit dem Sauerstoffgas eine gemeinschaftliche Grundlage. 325. Der Phosphor brennt nicht darinn. 325. f. f. Löst den Phosphor auf. 329. Die Verbindung desselben mit Sauerstoffgas macht, daß der Phosphor in letzterem brennt. 331. Verbreitungsart desselben aus der atmosphärischen Luft. IV. 392.

Stickgas, sauerstoffhaltiges. s. Sauerstoffhaltiges Stickgas.
Stickstoff. macht mit dem Wärmestoff Stickgas. I. 1. Mit dem Sauerstoff Salpeterluft, und Salpetersäure. ebend. Macht einen Bestandtheil des Thier- und Pflanzenreichs, und des Ammoniaks aus. ebend. Kann in dem Stickgas nicht angenommen werden, und existirt nirgends. 6. Macht keinen Bestandtheil der organischen Körper aus. ebend. Ist in sehr verschiedenen Graden mit dem Sauerstoff verbunden. 224. Ist eine elementarische Substanz. 259. Hängt mit dem Sauerstoff im Allgemeinen nur schwach zusammen. 263. Ist der Grundstoff der Salpetersäure. II. 11. Erzeugt in Verbindung mit andern Körpern keine andere Säure, als die Salpetersäure. ebend. Ist in Verbindung mit Sauerstoff, nach den verschiedenen Graden der Säuerung auch einer verschiedenen Farbe fähig. III. 282. Ist ein Bestandtheil der feuerbeständigen Alkalien. 340.

Strahlen, sie entstehen, wenn ein leitender Körper plötzlich der Wirkung der electrischen Materie ausgesetzt wird. I. 116.

Strahlende Flüssigkeiten, als solche können die Körper nicht betrachtet werden, deren Expansivkraft abgeleitet ist. I. 167.

F 5

Strom

*) Durch die Bemühungen mehrerer Physiker und Chemiker ist es wohl ausgemacht, daß das Stickgas sich im Lichte nicht in Sauerstoffgas verwandelt, sondern der ganze Irrthum in der aeroporositatis liege, welche hernach im Lichte entwickelt wird. So wird auch ohne Licht durch bloße dumpfe Wärme, diese Luft ausgeschieden, wie ich selbst versucht habe; und auf diese Art dürfte also dieser ganze Streit beggelegt seyn.

Strontianerde, ist von der Schwererde unterschieden. I. 139. III. 477. Sie crystallisirt sich. 142. Nachricht von der in der Schwererde enthaltenen. III. 343.

Strontianit, sein oryktognostisches Vorkommen. I. 135. Sieht auch fein gepulvert mit Wasser gekocht keine Auflösung. 136. Wie er sich mit der Schwefel-, Salpeter- und salziger Säure verhalte. 136. 137. Wie er sich mit dem Blaserohr verhalte. ebend. Bestandtheile desselben. 138. f. f. Wie er sich mit andern Körpern verhalte. 137. f.

Structur, ist die Stellung der kleinen Solida, welche zur Bildung eines Crystalles dienen. II. 419.

T.

Tabaschir, ist die concrete innere Substanz des Bambusrohrs, die aus Kiesel-erde besteht. I. 174.

Talg, wie viel in Vergleichung mit Wachs, Baumöhl, Rübsöhl und Leinöhl beym Verbrennen verzehrt werde. II. 52.

Talkerde, findet sich nicht im Strontianit. I. 140. Ist in großer Menge in der Sodapflanze enthalten. III. 49.

Temperaturen, werden durch den freyen strahlenden Wärmestoff gebildet. I. 163.

Temperaturerhöhung, ist bey Mischungen eine Folge der chemischen Wirkung der gemischten Körper aufeinander. I. 195. Ist bloß die Folge der, durch die Mischung veränderten Stellung der Theilchen untereinander. 196.

Temperaturerniedrigung, s. Erkältung.

Terpentinöhl, ob es in Wasserstoffgas verwandelt werde, wenn es der Wirkung der electrischen Materie ausgesetzt wird. III. 9.

Tetraëder, wird beym Zertheilen des Würfels, der Rhomboide, und des Octaëders erhalten. II. 448. Ist immer von vier Octaëdern umhüllt. ebend. u. 449. Ist eine primitive Crystallform. 451.

Thau, enthält kohlensaures Gas. I. 235. Durch denselben erhalten die Pflanzen Kohlensäure. ebend.

Theilung, mechanische, der Crystalle in ihre primitiven Formen. II. 419.

Thermometer, steigt nicht, wenn er vom electrifirten Leiter einer Maschine berührt wird. III. 2. Steigt, wenn er im Strohm des electrischen Fluidums gehalten wird. 4. Es steigt

steigt noch höher, wenn die Luft so viel als möglich verdünnt ist. 5. Das Steigen desselben, durch den electricischen Strom rührt nicht von atmosphärischer Luft her. 7. Es steigt vom Reiben des Glases an das electricische Fluidum. 8. Beobachtungen und Resultate, die über sein Steigen und Fallen angestellt worden sind. 418.

Thierische Electricität, woher diese Action rühre. II. 141.

Ist den Organen nicht eigenthümlich und ursprünglich. 144.

149. Bey demselben sind die Oraane passiv, die Metalle hingegen activ. 144. Man sollte sie metallische Electricität nennen. ebend. 157. 171.

Sie muß in der Form, wie Galvani sie gegeben hat, ganz wegfallen. 157. f. f. Ob sie ganz oder zum Theil von einer eigenthümlichen Eigenschaft lebender Körper abhängt. III. 442.

Sie rührt bloß von der Wirkung der Metalle auf den Körper her, von welchen letzterer durch seine Feuchtigkeit wirkt. 445. 446. Bemerkungen über dieselbe. IV. 107. f. f. s. Metallreiz.

Thierische Körper, werden durch Application zweyer verschiedener Metalle an den Nerven zu den heftigsten Convulsionen gereizt. I. 39.

Ob die Contraction ihrer Muskeln bey d'n Galvanischen Versuchen ganz oder zum Theil von einer eigenthümlichen Eigenschaft lebender Körper abhängt. III. 442.

Wovon der Muskelreiz abhängt. III. 445. f.

Thierische Substanzen, geben mit Salpetersäure in einer pneumatischen Geräthschaft erhitzt, Stickgas. I. 2.

Verwandlung derselben in eine fettige, wallrathähnliche Materie. I. 126. III. 436. Liefern häufig Benzoesäure aber keine Phosphorsäure. 475.

Thonerde, findet sich nicht im Strontianit. I. 140. Kohlen- säure giebt es nicht. II. 202.

Tod, wie er vom Scheintode zu unterscheiden. I. 37. Uebergang vom Leben zu demselben. I. 40. 53. — 55.

Ton, Bemerkungen über denselben, welches durch das Verbrennen des Wasserstoffgas in einem eingeschlossenen Raume zu Wege gebracht wird. II. 506. f. f. Rührt nicht von der Vibration des Glases, sondern vom Stöße der Luft her. 512.

Warum er nicht bey der Verbrennung anderer Stoffe im eingeschlossenen Raume entstehe. 513.

Träger, idioelectriche. Nach welchem Gesetze sie das electriche Fluidum zerstreuen. III. 53.

Halten zwar das electriche Fluidum auf, aber sind nie ganz undurchdringlich für dasselbe.

dasselbe. ebend. Die Luft entzieht ihnen ihre Electricität. eb.
 Welchen Verlust an Electricität die Leiter durch dieselben er-
 leiden. 55. Wie die Oberfläche derselben anzusehen sey. 56.
Trennung, der secundären Formen von den primitiven. II.
 424. f. f.
Turmalin, giebt bey seiner Zertheilung des Tetraëder als
 primitive Form. II. 450.

II.

Unmerkliche Verdunstung, s. Verdunstung.
Unwillkürliche Muskeln, s. Muskeln.
Uranus, ob er eine Atmosphäre habe. III. 404.

V.

Varolsbrücke, I. 97. 101. 102.
Vegetation, durch dieselbe wird keine Kälte erzeugt. I. 235.
Es entwickelt sich viel Lebensluft im Act derselben. ebend.
Wird durch Sauerstoff und Salzsäure befördert. III. 183. f.
Venus, ob sie eine Atmosphäre habe. III. 404.
Verbrennen, kann nicht vom Stickgas unterhalten werden.
 I. 2. Das des Sauer- und Wasserstoffgas giebt Wasser.
 II. 2. 3. Es ist selten ohne Säure. 10. Ueber die relativ
 en Quantitäten Wachs, Talg, Baumöl, Rübböl und Leinöl
 welche dadurch verzehrt werden. 52. f. f. *). Das des Was-
 serstoffgas im eingeschlossenen Räume, bringt einen Ton hers
 vor. 506. f. f. Das des Phosphors im leeren Räume der
 Luftpumpe. III. 96. f. f. Die freye Wärme bey demselben
 rührt daher, weil durch die Zersetzung der Luft mehr Wär-
 mestoff frey wird, als der brennende Körper zu binden fähig
 ist. 239.
Verdampfung, Hauptsache der de Lürschen Lehre von derselben.
 IV. 252. f. f.
Verdoppler, s. Duplicator.
Verdunstung, unmerkliche. Die des Wassers, worinn sie
 bestehe. I. 167. Ist von der Verdampfung nicht verschied-
 en. IV. 252.

Verglas

*) Man sehe über diesen Gegenstand: J. Fabroni Versuch eines
 Magazins für Beobachtungen und Erfahrungen über verbrennliche
 Stoffe, in Gmelins Journal d. Naturwiss. I. 2. S. 49. f. f.

Verglasung, des Phosphors. I. 8.

Verfallen, Bemerkungen über das der Metalle durch Electricität, und über die damit verbundene Absorption der Luft. I. 366. f. f.

Verkohlen, des Holzes, wird durch Entwicklung des Wasserstoffgas bey'm Brennen des Holzes verursacht. III. 138. Dieser wird durch das Akenische Löschungsmittel nicht Einge- halt. gethan. 139.

Verwandlung, über die des Fleisches in eine dem Wallrath ähnliche Substanz. I. 126. f. III. 436.

Vierhügel, I. 97. 102.

Violetblau, ist eine Hauptfarbe. III. 244.

Vitalität, über den chemischen Proceß derselben. IV. 471. f. f.

Vitrioläther, s. Schwefeläther.

Vulkane, Ursache des bewundernswürdig großen Effectes derselben. I. 170. Den Ausbrüchen derselben geht oft eine Entwicklung elastischer luftförmiger Dämpfe vorher. III. 208. Den Ausbrüchen folgt eine Sublimation aller Substanzen, die noch fähig sind, bey dem herrschenden Grade der Hitze aufzusteigen. ebend. Berechnung der Gewalt, die sie auszuüben vermögend sind. IV. 285.

Vulkanische Gebirgsarten, Classification derselben. III. 185 — 197. Abhandlung und Bemerkungen über dieselben überhaupt. 198. f. f. Ihnen ist nicht allein die schwarze Farbe eigen, wie man fälschlich angenommen hat. 222. f. Gebirgsarten.

W.

Wachs, wieviel in Vergleichung mit Talg, Baumöl, Rübdöl und Leindöl bey'm Verbrennen verzehrt werde. II. 52. Entsteht aus der Behandlung der Sodapflanze und des Eiweißstoffes des Blutes mit Salpetersäure. III. 46.

Wärme, Ausdehnungen einer Flüssigkeiten durch dieselbe. I. 216. Ueber die Fortpflanzungsart derselben in den Flüssigkeiten. IV. 418. f. f. Die Entdeckung über die Fortpflanzungsart derselben im Wasser, wirft ein großes Licht auf verschiedene sehr interessante Operationen in der Oekonomie der Natur. IV. 445. 446. Diese Kenntniß davon setzt uns in den Stand, die Erhaltung der Bäume, Pflanzen und Früchte während des Winters in kalten Climates zu erklären. 447. f. f.



Wärmen

Wärmeleitende Kraft, die der Körper, worin sie besteht. IV. 352.

Wärmestoff, ist in der Stickluft nicht vorhanden. I. 6. Wird latent, wenn er Wasser in Wasserdampf verändert. 163. IV. 313. Der freye strahlende, bildet die Temperaturen, I. 163. Ist nicht chemisch mit dem Wasserdampfe gebunden, sondern adhärirt nur damit. ebend. Ist ursprünglich elastisch. 165. 169. Verwandelt den Aether leicht in eine dampfförmige Flüssigkeit. II. 361. Ist mit dem electrischen Fluidum verbunden. III. 1. f. f. Befindet sich ungebunden in der electrischen Flüssigkeit. ebend. Befindet sich darin gebunden. ebend. Ist die wahre Ursache der Elasticität der Flüssigkeiten. 8. Ist in der electrischen Materie mit einer andern Substanz verbunden, die ihm hindert, frey zu wirken. 16. Ist nicht die Ursache des Zersprengens der Gefäße, worinn Salze crystallisiren. 85. Er verbindet sich mit der Lichtmaterie zum Lichte. 237. Durch denselben wird das Licht expansibel. ebend. Der mit der Lichtmaterie verbundene Wärmestoff afficirt weder das Thermometer noch das Gefühl. ebend. Wird vom Prisma anders vertheilt, als er im weissen Lichte enthalten ist. 247. Die Farbe eines Körpers strömt desto mehr davon zurück, je mehr Sauerstoff er bey übrigen gleichen Umständen besitzt. 280. Was man unter latenten Wärmestoff verstehe. IV. 313.

Wasser, wird vom Stickgas nicht eingesogen. I. 2. Besteht nicht aus Sauerstoffgas. 22. Wird nur durch Hülfe des electrischen Funkens aus Sauer- und Wasserstoffgas gebildet. ebend. Wird auch ohne den electrischen Funken aus Sauer- und Wasserstoffgas gebildet. 25. Steht mit dem Gewichte des, zu dessen Bildung angewandten Sauer- und Wasserstoffgas in Verhältniß. 27. Die Natur desselben kann durch Metereologie bestimmt werden. 28. Die Lehre von der Zusammensetzung desselben ist der Hauptgrundstein, auf welchem die ganze neue französische Lehre der Chemie beruhet, und wodurch ihre Beybehaltung oder Verwerfung bestimmt wird. 29. Wird unumgänglich zur Bildung des phosphorhaltigen Wasserstoffgas erfordert. 30. 31. 32. Wird dabey in seine Bestandtheile zerlegt. ebend. Ist aus mehreren Grundstoffen zusammengesetzt. ebend. u. 33. Nimmt beym Durchgange durch roth- oder weißglühende Golds, Silber, Kupfer, Glas, und Porzellanröhren keine bleibende Gestalt an. 33. 34. Verwandelt das Fleisch durch seinen

seinen Beytritt in eine fettähnliche Substanz. 127. Löst nichts vom Strontianit auf. 136. Verwandelt sich bey jeder Temperatur in Dampf. 167. Verdunstet desto langsamer, je niedriger die Temperatur ist. ebend. Verwandlung in Dämpfe durch Sieden ebend. Eingeschlossenes friert nicht so leicht, als frey stehendes. 214. Gekochtes giebt durch Blätter kein Sauerstoffgas. 230. Saugt das sauerstoffhaltige Stickgas langsam ein. 248. Löst das kohlensaure Kali leicht auf. 270. Entsteht aus Sauerstoff und Wasserstoff. II. 2. Ist bey seiner Erzeugung durch diese Stoffe oft mit einer Säure verbunden. 3. Besteht aus Lustarten. 11. Präexistirt in den Lustarten die es durch Verbrennen geben. 12. Ist das einzige Ponderable in den Lustarten. ebend. Wieviel ein Cubikfuß wiege, 81. Wird durch Verdunstung des Aethers auch bey großer Wärme in Eis verwandelt. 358. Wie es durch andere Mittel in Eis verwandelt werden könne. 364. Veränderung der Dichtigkeit desselben bey Vermischung mit Alcohol. 365. f. f. Wird durch den electrischen Funken in seine Bestandtheile zerlegt. III. 14. Löst das Kupfergrün nicht auf. 35. Heißes Wasser löst allein die Kiesel Erde nicht auf. 44 *). Zersprengt bey seinem Gefrieren die Gefäße. 86. Löscht einen Brand schneller als das schwedische Löschungsmittel. 136. 142. IV. 152 — 170. Der Bildung der Dämpfe ist vorzüglich seine löschende Kraft zuzuschreiben. III. 140 f. Anhängen desselben an verschiedenen Holzarten, 299. Bringt über gleiche Theile salzsauren Quecksilbertalk und Eisenfeile geossen, eine Hitze hervor, die so groß ist, daß das Quecksilber sich darinn reducirt. 305. Leichte Weise dasselbe zu zersehen. 273 **). Wird bey dem Galvanisiren zerseht. IV. 8. Ueber die Verwandlung desselben in Stickgas, bey dem Durchgange durch
 G 2 glühens

*) Dieser Meynung des Hrn. Black werden wohl wenige Chemiker beytreten; man sehe darüber, das belehrende Raisonement des Hrn. Prof. Alaproth, in den Beyträgen u. s. f. II. 107.

**) Im zweyten Bande der Annalen der Physik S. 366 wird eine merkwürdige Eigenschaft der Kohlen erzählt, welche die Holländischen Physiker entdeckten. Läßt man nemlich eine glühende Kohle im luftleeren Raume erkalten, und sie darauf im Wasserstoffgas bringen, so verschluckt sie diese Gasart. Bringt man sie nun in Sauerstoffgas, so verschluckt sie auch von diesem Gas beträchtlich viel, dabey entsethet Wärme, und die Glode überzieht sich inwendig mit Wasser. Dasselbe geschieht umge-

glühenden Thon und Quarz. l. 297. Hauptsätze der de Lücischen Lehre von der Verwandlung desselben in Dämpfen. IV. 251. Ob die Luft dasselbe unmittelbar, oder als Dampf auflöse. IV. 319. 320. f. f. Ueber das eigenthümliche Gewicht eines Gemisches aus demselben und Alcohol bey verschiedenen Verhältnissen beyder Flüssigkeiten. 412. Ist ein Nichtleiter der Wärme, oder wird vom Wärmestoffe nicht erwärmt. 421. Die Kraft desselben, die Wärme durch sich durch zu lassen, kann durch andere Körper, die mit demselben gemengt werden, geschwächt werden. 434. f. f. Die Wärme pflanzt sich durch dasselbe nur zu Folge der innern Bewegung desselben fort, oder die Theilchen desselben führen den Wärmestoff weg, so daß Körper, die der freyen Bewegung des Wassers hinderlich sind, auch seine wärme:fortleitende Kraft hindern. 441. Wird in seiner wärmeleitenden Kraft verhindert, wenn es flebricht gemacht wird. ebend.

Wasserdämpfe, geben Stickgas, wenn sie durch ein glühendes des irdenes Rohr geleitet werden. l. 2. Sie sind nicht permanent elastisch. 162. Sind aus Wasser und Wärmestoff zusammengesetzt. ebend. Sie besitzen den Wärmestoff nur als adhärirend, nicht als chemisch gebunden. 163. Werden durch Körper von niedererer Temperatur zerlegt. 164. So wie auch durch Abkühlung und Zusammendrückung. ebend. Sie sind bey jeder Temperatur vorhanden. 167. Wie man ihre absolute Elasticität findet. 173. Müssen eine gleiche absolute Elasticität mit der Luft besitzen, die auf sie drückt. 176. f. f. Ueber ihre Verwandlung in Stickgas beym Durchgang durch glühenden Thon oder Quarz. 297. f. f. Die Elasticität derselben nach Prony's Formel, aus dem gegebenen Wärmegrade des kochenden Wassers, bey einerley Temperatur derselben mit dem Wasser, zu bestimmen. 331. f. f. Die der Atmosphäre verursachen allein die Electricität des Duplicators. II. 70. Ueber die Expansivkraft derselben, bey der gegebenen Temperatur des siedenden Wassers. IV. 215. f. f. Ueber ihre Expansivkraft, Dichte

umgekehrt auch, wenn man erst die Kohle im Sauerstoffgas, und dann im Wasserstoffgas bringt. Hieraus ziehen die Houlden'schen Chemiker den Schluß, daß es scheine, als wenn der Sauerstoff sich mit dem Wasserstoff durch Hülfe der Kohle ohne weitere Dazwischenkunft zum Wasser vereinige. — Aufgeböte Wasserdämpfe werden doch wohl keinen Betrug gespielt haben?

Dichte und latente Hitze, bey verschiedenen Temperaturen. 251. f. f. Hauptsätze der de Lücelschen Lehre von denselben. IV. 252. f. f. Ob sie mechanisch oder chemisch mit der Luft verbunden seyn. 252. 319. Sie erleiden bey ihrer mechanischen Vermischung mit der Luft, keine andere Modification, als daß ihre Expansivkraft, durch diese Mischung vermindert wird. 345.

Wasserstoff, kann die nöthige Vereinigung mit dem Sauerstoffe eingehen, um dadurch Wolkten zu bilden, ohne zuvor Luftgestalt angenommen zu haben. I. 26. Sieht mit Sauerstoffgas, Wasser. II. 2. Ist das Radical der salzigten Säure. 395. 508. Brennt mit dem Sauerstoff nach der größern oder geringern Quantität des letztern, weißer oder grüner. III. 282. Einige Thatsachen für und wider die Meynung, daß et das Radical der salzigten Säure sey. 332. f. f. Bildet mit einigen andern Stoffen verbunden, den Kohlenstoff. 370. Bildet nicht den Kohlenstoff mit andern Stoffen. 378 *).

Wasserstoffgas, in demselben leuchtet der Phosphor. I. 18. Er leuchtet nicht darinn. 19. **). Ist in der Luft an den Stellen vorhanden, wo Regen fällt. 22. Ist daselbst nicht vorhanden. 23. Ist leichter als atmosphärische Luft. 26. Hat eine größere Verwandtschaft zu einigen Gasarten, wenn sie entstehen; als dann, wenn sie schon durch den Wärmestoff in Gaszustand versetzt sind. 250. Bereitungsart aus Eisenseilspänen in verdünnter Schwefelsäure. II. 9. 309 *). Wird durch essigsaures Natron getrocknet. 12. Ueber den

G 3

Ton,

*) Siehe Kohle.

**) Auch über das Leuchten des Phosphors in Wasserstoffgas habe ich Versuche angestellt, wovon ich das Resultat mehrerer derselben kurz anführen will.

Es ward Wasserstoffgas aus Zink und Salzsäure bereitet, und nachdem die in den Gefäßen befindliche atmosphärische Luft weggetrieben war, im Wasserapparat aufgefangen. Mit frisch bereiteten Salpetergas entzündten keine rothe Dämpfe. Der Phosphor ward hineingebracht, und leuchtete gegen eine halbe Stunde sehr stark darinn, nach Verlauf dieser Zeit konnte er nicht wieder zum Leuchten gebracht werden. Es hatten sich starke Dämpfe gebildet, die sich als kleine weiße Stöcken niederschlugen — Das Gas schien auch nach dreymahl 24 stündigen Stehen mit Phosphor wenig aufgelöst zu haben. Der Phosphor war mit einer kleinen gelben Rinde bedeckt. — Das Vorgegangene ist nun leicht zu erklären.

Zinn, welchen dasselbe bey dem Verbrennen im eingeschlossenen Raume hervorbringt. 506. Wird bequem und schnell aus Zinn und salzigter Säure bereitet. 508. Wird erhalten, wenn man electrische Funken, durch Schwefeläther gehen läßt. III. 9. So wie auch, wenn Weingeist, Terpentinöhl, Krausenmünzenöhl und Ammoniak den electrischen Funken ausgesetzt werden. ebend. Ob dies so erhaltene Gas, ein neues Product, oder ein ausgeschiedener Stoff sey. ebend. Entsteht bey der Verbrennung des Holzes zur Holzkohle. 138. Der Erzeugung dieses Gases müßte Einhalt gethan werden, wenn brennendes Holz gelöscht werden soll. 139. Ist als Eudiometer nicht gut zu gebrauchen. 318. Löst den Phosphor auf. 478. Bereitungsart aus Zinn und verdünnter Schwefelsäure. IV. 379.

Wattsche Dampfmaschinen, sind mit den neuern Dampfmaschinen einerley. I. 62. Die bewegende Kraft ist die Electricität der Dämpfe des kochenden Wassers. 63. Beschichte derselben. 80. f. f. Beschreibung derselben nach ihrer neuen Einrichtung. 144. f. f. Nachricht von den neuesten Verbesserungen an denselben. IV. 143. f. f.

Weingeist, hat wenig Wirkung auf das kohlensaure Kali. 270. Wird in Wasserstoffgas verwandelt, wenn es den Wirkungen des electrischen Fluidums ausgesetzt wird. III. 9. Wird nicht darinn verwandelt. ebend. Wird durch bloßes Schütteln mit Laugensalz entwässert. 313. Zersetzung desselben, bey dem Durchgang seiner Dämpfe zwischen glühendes Kupfer. 369. Ist darinn von dem Wasser verschieden, daß in demselben der Sauerstoff mit einer größern Quantität Wasserstoff, und mit Kohlenstoff verbunden ist. 380. Ist

*) Zur Bereitung des Wasserstoffgases würde wohl das Eisen nicht sehr zu empfehlen seyn, weil dadurch viele Irrungen in den Resultaten hervorgebracht werden können, indem jedesmahl eine Quantität kohlensaures Gas zugleich mit entsteht. Es ist bekannt, daß das Wasserstoffgas bey seiner Bereitung zugleich eine beträchtliche Menge des Metalles mit überreißt, woraus es bereitet wird, sollte es nicht auch einen Theil der Säure mit überreißern? Auf diese Art ließe sich die Erfahrung des Hrn. v. Zamboni sehr leicht erklären, der bey dem Verbrennen des Sauerstoffs und Wasserstoffes Schwefelsäure erhielt, indem er auch wirklich Schwefelsäure und Eisen anwandte. — Auf diese Art mag auch, bey dieser Verbrennung der genannten Luftarten, nur dann salzigte Säure entstehen, wenn man diese zur Bereitung des Wasserstoffgases anwandte. Doch die Erfahrung kann auch hier zur entscheiden.

- Ist nicht unumgänglich zur Bildung des Aethers nothwendig. 476.
- Weiß, sind alle die durchscheinenden und durchsichtigen Körper, die das weiße Tageslicht ungehindert durchlassen, und die man mit Unrecht ungefärbt nennt. III. 241. IV. 43. Wenn eine weiße Quantität Licht, durch ein Prisma gebracht wird, so entstehen sieben andere unterschiedene Farben. 243. Ist kein chemisch Produkt des siebenfarbigen Lichtes. 245. Rührt bey organischen Körpern vom Ueberfluß des Sauerstoffgas her, der nicht abgesondert worden ist. 289 Ist ein chemisches Produkt der sieben prismatischen Farben. IV. 48.
- Willkürliche Muskeln, s. Muskeln.
- Winde, darüber angestellte Beobachtungen. III. 419.
- Windungen, sind Furchen auf der Oberfläche des kleinen Gehirns. I. 98.
- Wolframsäure, ist ein vortrefliches Präcipitirmittel des färbenden Stoffes. IV. 470.
- Wolken, entstehen nicht durch Erzeugung des Wassers aus Sauer- und Wasserstoffgas. I. 22. Entstehen oft sehr schnell, in der durchsichtigen und trocknen Luft. 23. Werden nicht auf dieselbe Weise gebildet, wie künstlich erzeugte kleine Quantitäten Wasser. I. 26. Besitzen keine Elasticität mehr. 162. Sind electriche Kugeln. III. 79.
- Wolle, wie aus derselben eine Seife zu bereiten sey. III. 478 *).
- Würfel, ist eine Anhäufung cubischer Grundmassen. II. 425. Beym Zertheilen desselben erhält man einen Octaëder oder Tetraëder. 448.
- Wurm, oder Mittelflappe des kleinen Gehirns. I. 98.

3.

- Zellgewebe, ist die erste und äußerste Haut der Nerven. I. 106. Beschaffenheit desselben. ebend. Sein Nutzen. eb.
- Zersprengung, die der Gefäße, findet bey der Crystallisation der Salze statt. III. 81. Davon ist die Crystallensfüng die Ursache. I. 329.
- Zink, die Auflösung desselben in stark verdünnter Salpetersäure giebt sauerstoffhaltiges Stickgas. I. 251. Ein gleiches geschieht bey der Auflösung desselben in salpetrigter Salzsäure.

*) In des Hrn. Hofrath Gmelins Journal d. Naturwis. 1ster Band 4tes Heft, S. 65 — 67 findet sich ein Auszug aus der Abhandlung des Hrn. Chaptal über diesen Gegenstand.

säure. ebend. Ist das Radical der Salzsäure. II. 395. Ist nicht das Radical der Salzsäure. III. 342. Wird durch Salpetersäure in Salzsäure verändert. II. 395.

Sinn, das salzigtsaure verwandelt das Salpetergas in sauerstoffhaltiges Stickgas. I. 249. Das salzigtsaure hat auf das sauerstoffhaltige Stickgas keine Wirkung. 253. Das kohlen-saure existirt nicht. II. 267. Specifisches Gewicht der Mischungen aus demselben, und Bley, in verschiedenen Verhältnissen. IV. 414.

Sirkonerde, Eigenschaften derselben, zum Beweise ihrer identischen Verschiedenheit von andern Erden. III. 323.

Zucker, giebt mit concentrirter Schwefelsäure, schwefelhaltiges Wasserstoffgas und kohlen-saures Gas. II. 97.

Zuckung, entsteht nicht, wenn Muskel und Nerv mit gleichartigen Reizen bewafnet sind. II. 116. Wenn und wie sie entstehen. 119. 141. f. Durch gleichartige Muskel- und Nervenreize. 471.

Zusammengesetztes Microscop, s. Microscop.

Zusammenhang, über den relativen, hohler, fester Körper. IV. 184. f. f.



